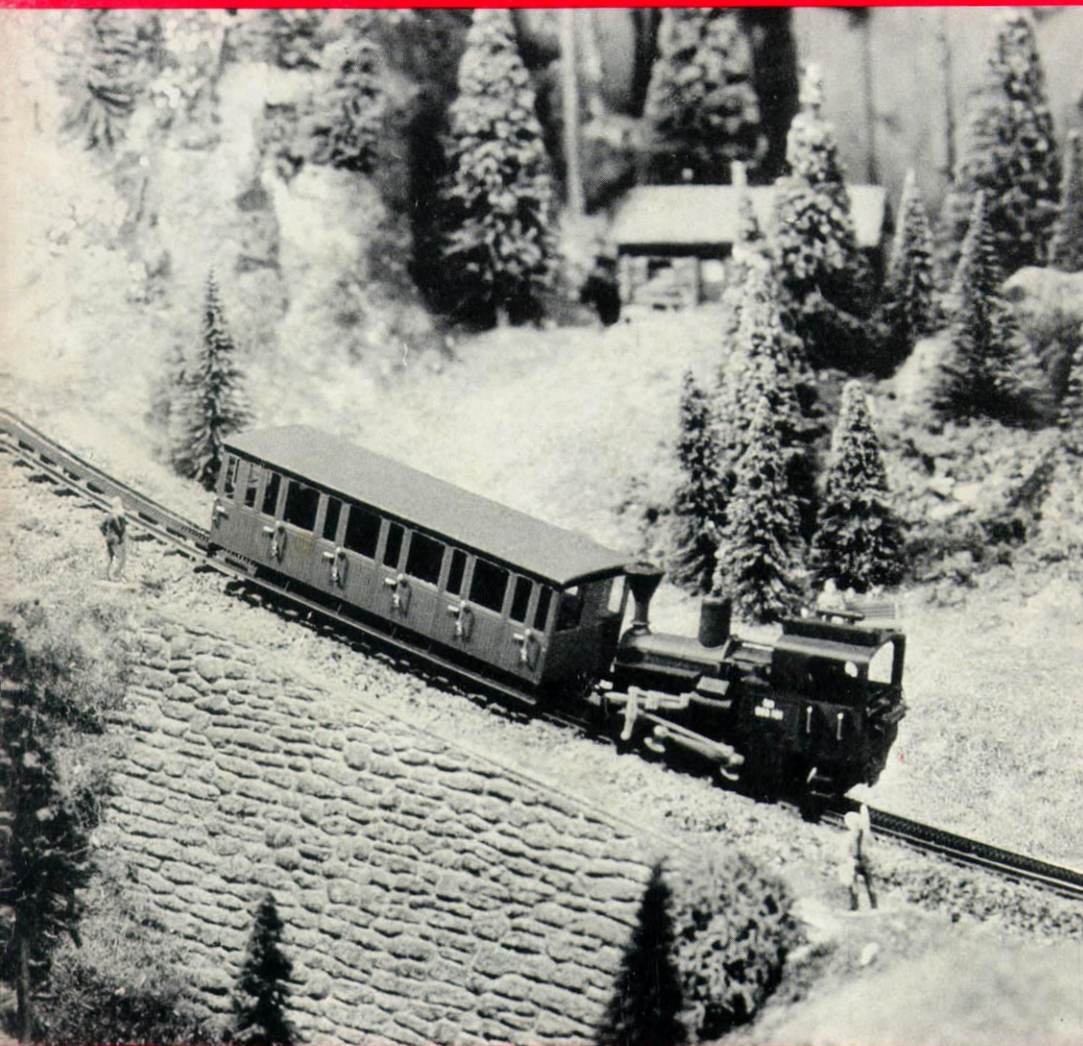


# Miniaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

Extrastarkes Messeheft  
100 Seiten — Sonderpreis 4,50 DM



**MIBA** MESSEBERICHT  
1. Teil A—L

30. JAHRGANG  
MÄRZ 1978

3



# Die Modellbahn- Neuheiten

der XXIX. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

Das 2. Messeberichtsheft – nochmals 100 Seiten mit weiteren 180 Abb. – erscheint in ca. 8 Tagen.

## Viele Neuheiten – wenig „Neues“

Das Modellbahn-Zubehör in H0 sei diesmal zuerst angesprochen, weil sich hier eine immer deutlichere Hinwendung zur möglichst weitgehenden Maßstäblichkeit zeigt. Prägnante und im wahrsten Sinne des Wortes „herausragende“ Beispiele sind die „Stadtkirche“ von Vollmer und die Burganlage „Falkenstein“ von Kibri – beides Modelle mit H0-Ausmaßen, an die man sich in den letzten Jahren (was deutlich zu verfolgen war) erst schrittweise „herangetastet“ hat. Ob man auf dieser Entwicklungsstufe stehenbleiben oder – analog den N-Gegebenheiten – weiter voranschreiten wird, hängt nicht zuletzt davon ab, inwieweit die H0-Käufer diesen mutigen Schritt nach vorn honorieren.

Beim rollenden Material sind die H0-Modelle vierachsiger Reisezugwagen seit geraumer Zeit als „Gradmesser“ in punkto Maßstäblichkeit anzusehen. Auch auf dieser Messe hat sich erfreulicherweise bei den Herstellern der Trend zur maßstäblichen Nachbildung kürzerer Vorbilder (statt – wie früher üblich – unnotig verkürzter langer Wagentypen!) fortgesetzt, wobei den Modellbahnern gleichzeitig (als weiteres Plus) weitere interessante Typen nach Reichsbahn-Vorbildern beschert werden.

A propos „beschert“: mit fünf neuen Großserien-Dampflokmodellen in H0 (17<sup>10</sup>, 18<sup>4</sup>, 41, 44, 94<sup>5</sup>) und mehreren neuen Eilok-Modellen (darunter die Altbauteile 104 oder das „österreichische Krokodil“ der Reihe 1189) wurde den „Hanulern“ diesmal der Tisch reich gedeckt; die N-Kollegen müssen sich heuer mit „nur“ vier neuen Triebfahrzeug-Modellen nach deutschen Vorbildern begnügen. In Z kam die bayerische S3/6 hinzu, während man in I der preußischen P8 den Vorzug gab; mehr dazu im betreffenden Firmen-Bericht.

Dieses reichhaltige Angebot an neuen Triebfahrzeug-Modellen in H0 bedeutet (zieht man das nunmehr vorhandene Sortiment einerseits und die fortschreitende Typenbegrenzung des DB-Vorbildes andererseits ins Kalkül) jedoch gleichzeitig, daß der Neuheitenstrom in den nächsten Jahren zwar nicht verebben, aber auch nicht mehr ganz so kräftig fließen dürfte. Vielleicht resultieren daraus die verstärkten Aktivitäten auf bisherigen Randbereichen, was für uns Modellbahner natürlich eine willkommene Ausdehnung des Angebots bedeutet. So

ist das (eigentlich schon längst überfällige) Auftauchen einer vorbildgerechten H0-Zahnradbahn (wenngleich vorerst nur in Kleinserie) ebenso zu begrüßen wie der weitere Ausbau des Straßenbahn-Programms durch Groß- wie Kleinserien-Hersteller – eine erfreuliche Tatsache, der die MIBA durch die diesjährigen Messe-Titelbilder Rechnung trägt.

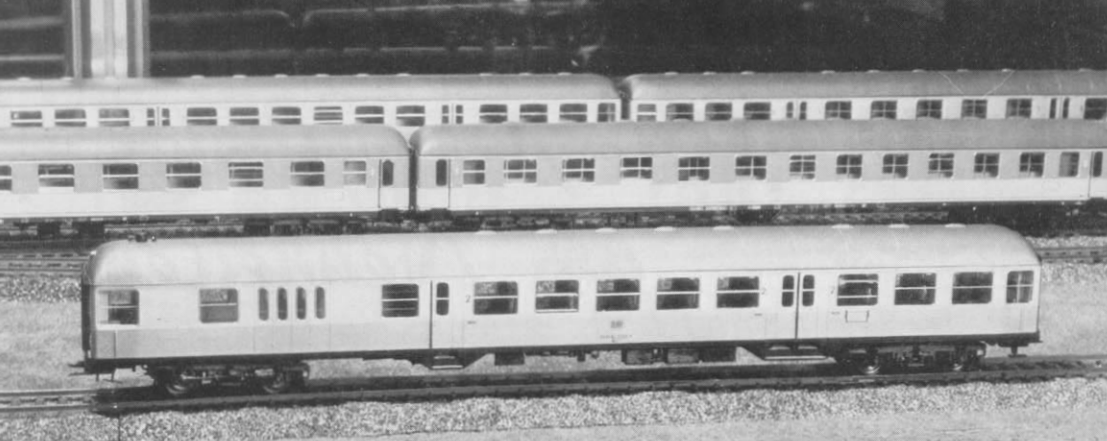
Das weitere Eindringen der Elektronik in die Modellbahn-Technik ist an sich keine Neuigkeit mehr, sondern sei mehr informationshalber vermerkt. Elektronische Zukunftsmusik war allerdings auf dem BN-Stand zu vernehmen: zum einen ertönte sie – in Form von Dampflokgeräuschen – aus subminiaturisierten Lautsprechern, mit denen sich jetzt sogar Z-Dampflok „vertönen“ lassen; zum anderen spielte man sie dort auf der Programmier-Tastatur eines Computer-Panels, das bislang unbekannte (und ungeahnte) Steuerungs-Möglichkeiten für Modellbahnen mit Mikroprozessoren, Bildschirm-Anzeige usw. eröffnet.

An der Preisfront ist es im Großen und Ganzen verhältnismäßig ruhig geblieben. Hätten die nicht gerade kleinen Preise in dieser Branche die Kauflust des Publikums in irgendeiner Form gedämpft, wäre das Neuheiten-Angebot wohl kaum so reichlich ausgefallen; die Hersteller scheinen also nach wie vor mit unverminderter Nachfrage rechnen zu können.

Die umfassende Berichterstattung mit an die 350, fast ausnahmslos eigenen Fotos – aus über 1000 Messeaufnahmen ausgewählt – erforderte auch diesmal wieder eine Erweiterung des Umfangs auf jeweils 100 Seiten pro Messeheft und damit eine (außerordentliche) Änderung des Verkaufspreises um 0,50 DM. Das Verständnis unserer Leser für diese Entscheidung zeigt die Tatsache, daß die letztjährigen Messehefte, bei denen wir dies erstmalig praktizierten, trotz des geringfügig erhöhten Preises vergriffen sind!

Die Reihenfolge der Firmen in unserer großen Messe-Reportage, bei deren Lektüre wir Ihnen gute Unterhaltung wünschen, ist wie stets annähernd alphabetisch; die jeweiligen Nenngrößen sind bei Text und Bild zum besseren Überblick etwas größer hervorgehoben.

mm/WeWaW



**H0** Abb. 1. Der „Silberling“-Steuerwagen vom Typ BDnf als genau maßstäbliches (LüP 30,3 cm) und superdetailliertes H0-Modell von Ade.

## Ade

Modelleisenbahnen  
7441 Unterensingen

**H0:** Direkte Neuheiten gibt es bei Ade zu dieser Messe nicht; man bemüht sich, die Produktionsrückstände aufzuarbeiten und will so z. B. bei Erscheinen dieses Heftes den schon länger angekündigten Silberling-Steuerwagen vom Typ BDnf ausliefern, der in maßstäblicher Länge und Superdetaillierung den bereits vorhandenen Wagen entspricht. Für Modellbahner, deren Anlage in den vom vielfältigen Rollmaterial her interessanten 50er und

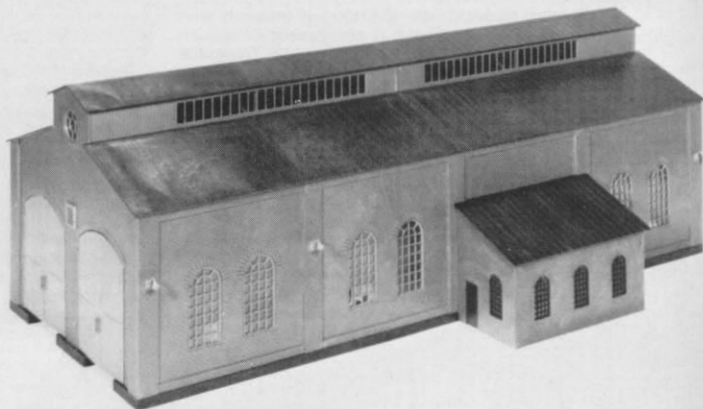
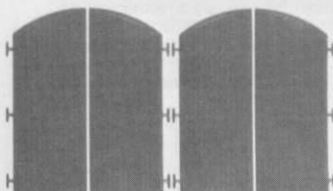
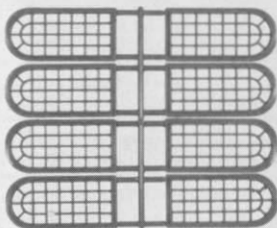
60er Jahren spielt, ist vielleicht die Mitteilung von Belang, daß es die entsprechenden Wagen mit der Beschriftungsnorm jener Zeit – also vor der UIC-Computer-Numerierung – geben soll. Ob und in welchem Umfang eine solche Serie aufgelegt wird, hängt jedoch von der Resonanz in der betreffenden Käuferschicht ab, weshalb sich Interessenten recht bald bei ihrem Fachhändler oder direkt beim Hersteller melden mögen. Davon abgesehen soll das Sortiment der „Langen“ im Lauf des Jahres – ungeachtet „zwischen durch“ eingeschobener anderer Typen – komplettiert werden; als nächstes ist z. B. an den „Buckel“-Speisewagen des „Rheingold“ gedacht.

## ADDIE MODELL

Dieter Kleinhanß KG · 6500 Mainz

**I+O** Abb. 2–4. Zwei Einzelteil-Packungen und der Lokschuppen der Fa. Addie Modell.

**I+O:** Auch in diesem Jahr war diese Firma wieder mit einem eigenen Stand auf der Messe vertreten und zeigte neben diversen Gebäuden eine breite Palette von Gebäude-Bauteilen und -Einzelteilen für die großen Maßstäbe. Außer diversen Dach- und Mauerplatten in verschiedenen Strukturierungen gibt es auch Fenster, Türen, Tore, Oberlichter usw. Weitere Neuheiten sollen ab Mitte des Jahres nach Aufnahme einer eigenen Produktion folgen.





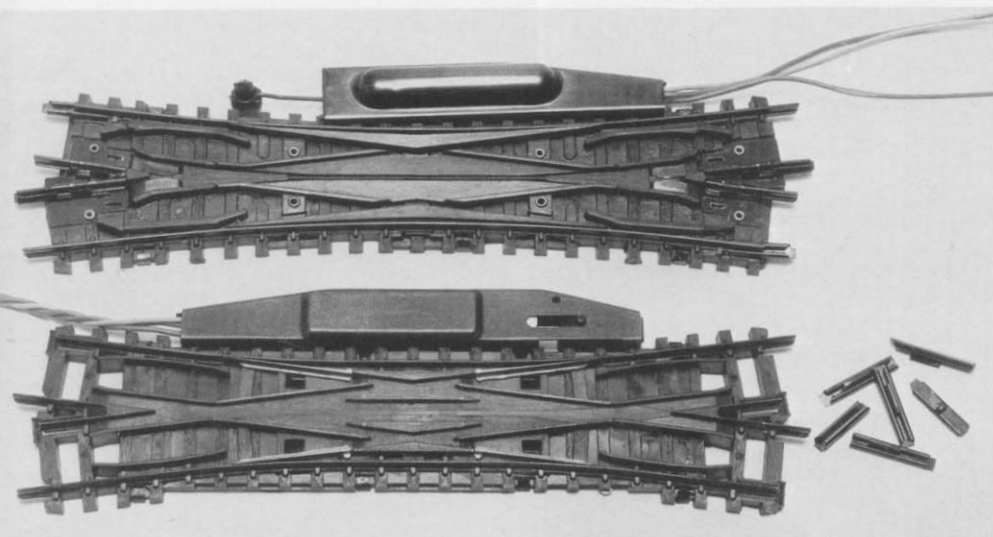
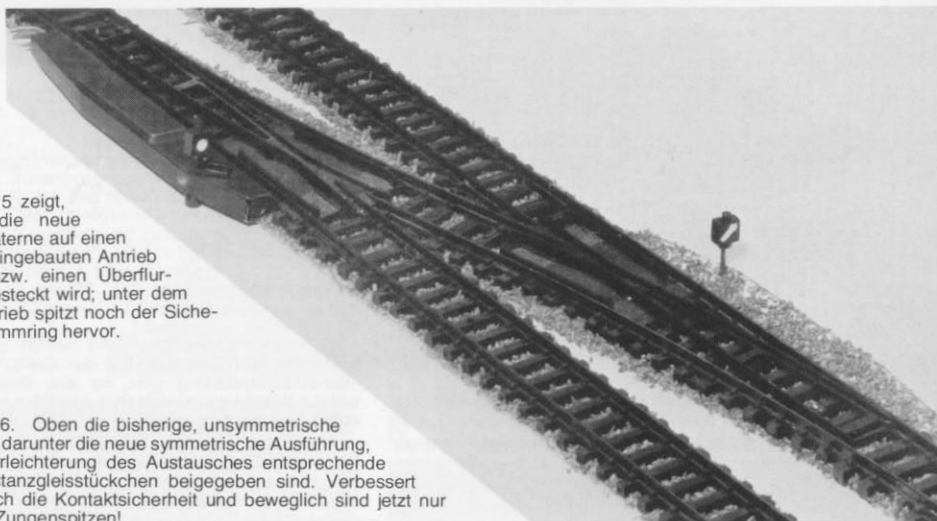
# K. ARNOLD & CO. KG · 85 NÜRNBERG

**N:** Dieses Jahr zeigte Arnold wieder eine echte Lok-Neuheit: das Modell der Altbau-Rangierellok E 63, und zwar nach dem Vorbild der BBC-Ausführung dieser Type. Das Modell ist 6,4 cm lang, wird auf die mittlere Achse – die über die Kuppelstangen die beiden anderen Achsen mitnimmt – angetrieben und soll schon im Juni erhältlich sein. Das auch für andere Ellok-Typen verwendbare Fahrwerk läßt vermuten, daß vielleicht schon zur nächsten Messe eine weitere Altbau-Ellok (z. B. die E 91) erscheinen mag. Ähnliches gilt für die zweite,

„halbe“ Triebfahrzeug-Neuheit, die Nachbildung einer Schlepptender-Lok der Oderbruch-Bahn (BR 89<sup>60</sup>), die aus dem bekannten T 3-Modell entstand, das ein neues Führerhaus-Dach und einen Tender vom Vorbild-Typ 3 T 16,5 erhielt; letzterer eignet sich bekanntlich auch für weitere Lokomotiven wie etwa eine „55“ . . . Ansonsten wurden diverse Modelle leicht abgewandelt bzw. mit neuen Dekors vorgestellt: die 119 als österreichische 1118, die Oldtime-Überland-Strab als ET 184 der Lokalbahn Berchtesgaden-Königssee und die Diesellok 211

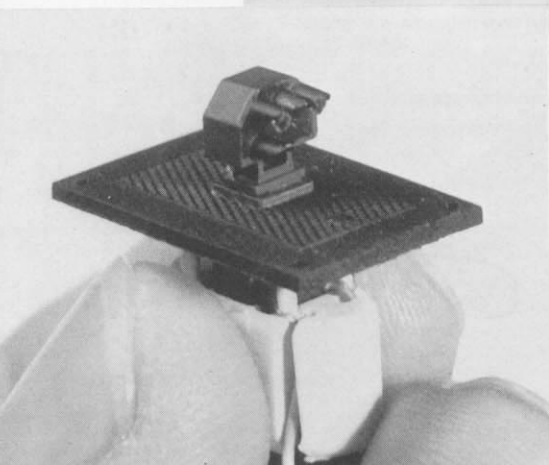
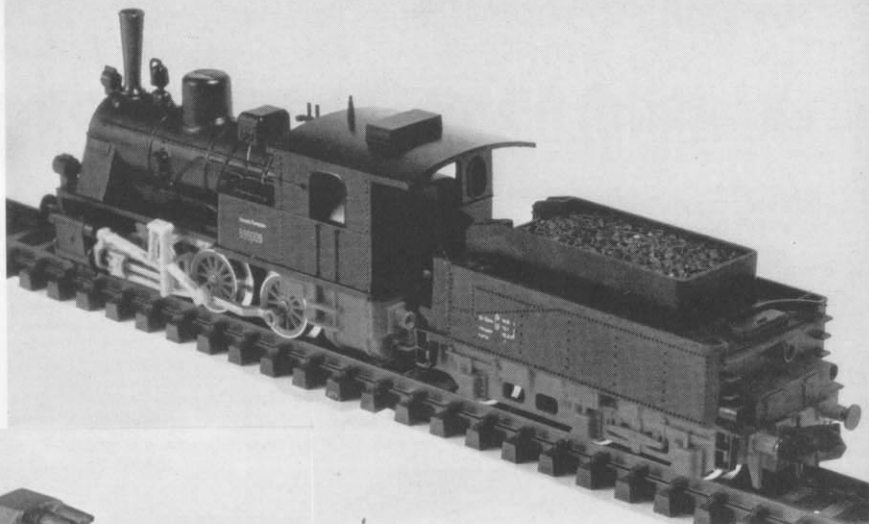
**N** Abb. 5 zeigt, wie die neue Weichenlaternen auf einen unterflur eingebauten Antrieb (rechts) bzw. einen Überflur-Antrieb gesteckt wird; unter dem linken Antrieb spitzt noch der Sicherungs-Klemmring hervor.

**N** Abb. 6. Oben die bisherige, unsymmetrische Dkw, darunter die neue symmetrische Ausführung, der zur Erleichterung des Austausches entsprechende kleine Distanzgleisstückchen beigegeben sind. Verbessert wurde auch die Kontaktsicherheit und beweglich sind jetzt nur noch vier Zungenspitzen!

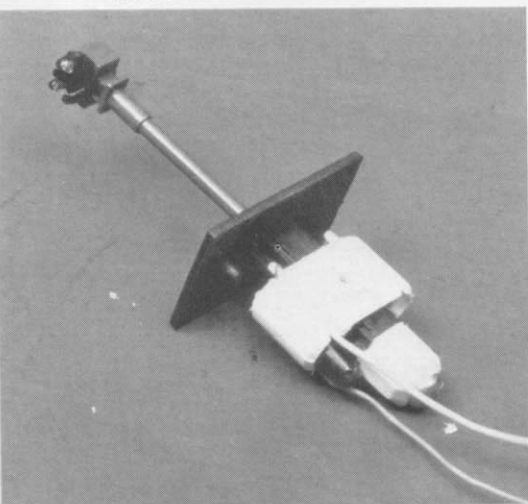




**N** Abb. 7.  
Das  
10,5 cm lange  
Modell der  
Schlepp-  
tender-T3  
mit verlänger-  
tem Führer-  
haus-Dach und gut de-  
tailliertem  
Dreiachs-  
tender.



**N** Abb. 8 u. 9. Das neue Gleisperrsignal in winziger  
Zwergausführung sowie mit Mast (aus 0,8 mm-  
Ms-Rohr); die Beleuchtung erfolgt von der im Sockel  
sitzenden Birne über Lichtleitkabel.

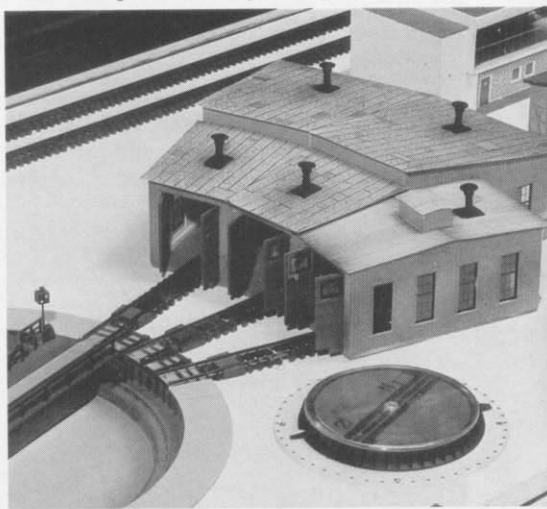


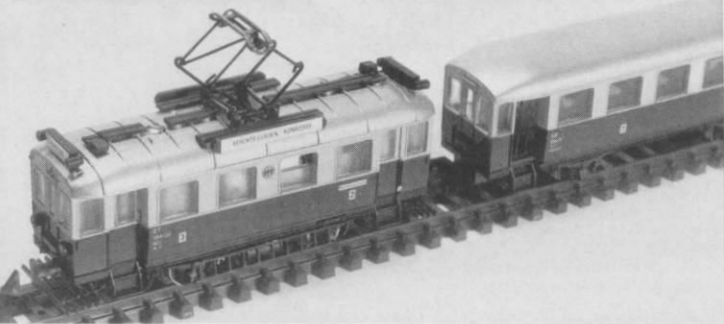
mit Simplex-Rangierkupplung.

Die Abwandlungen und Verbesserungen erstrecken sich auch auf das Wagenprogramm: zwei TEE-Wagen erschienen im Dekor des schweizerischen Reise-Unternehmens „Apfelpeil“, der preußische Vierachs-Abteilwagen im blau/beigen Anstrich des „Ruhrschnellverkehrs“ der Reichsbahn und der noch aus den ersten Arnold-Jahren stammende Schwerlastwagen vom Typ SSkms wurde samt seiner „Walzblechrollen“-Ladung in überarbeiteter Form neu herausgebracht.

Eine wesentliche Neuerung betrifft das Gleissortiment: zur Erleichterung der Gleis- und Weichenstraßenplanung gibt es die Doppelkreuzweiche jetzt in symmetrischer Ausführung; gleichzeitig wurde bei dieser Gelegenheit die Kontakt-

**N** Abb. 10. Der zwei- bzw. dreiständige Lokschuppen ist eine Alternative (für kleinere Loks) zu dem bekannten großen 8-ständigen Schuppen.

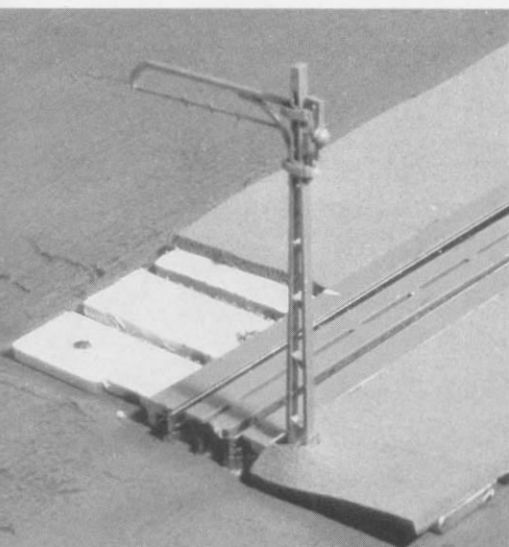
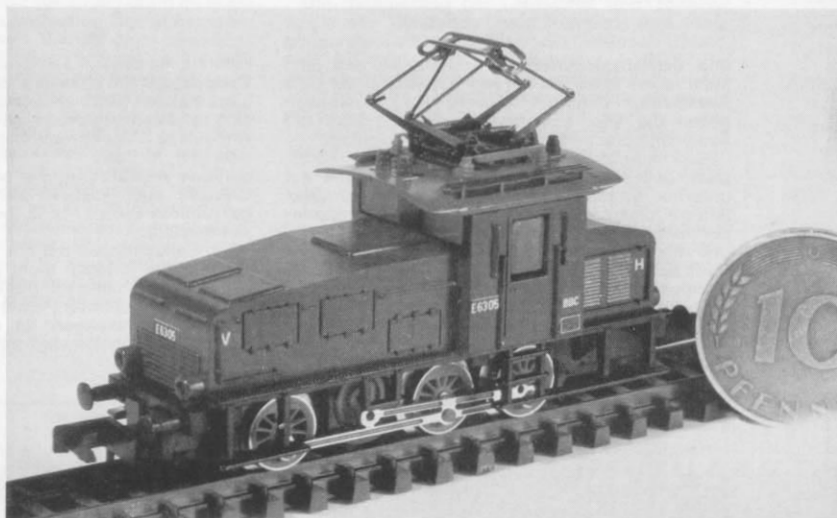




**N** Abb. 11. Die Überland-Strab samt Beiwagen als ET 184 der Lokalbahn Berchtesgaden-Königssee; die Unterschiede dieser (sofort erhältlichen) Neuheit zum Ursprungsmodell zeigt ein Vergleich mit Heft 3/76, S. 127.

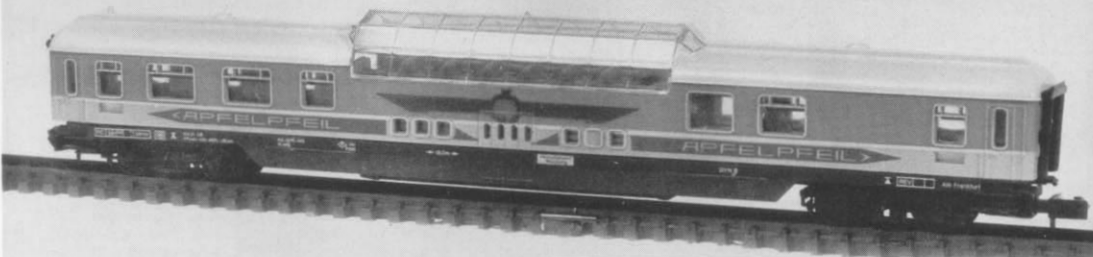
**N** Abb. 12. Das 6,4 cm lange Modell der grünen E 63-Rangierlok hat feingravierte Vorbauten und soll ab Juni erhältlich sein.

▼ **N** Abb. 13 zeigt den Aufbau der Straßenbahn-Gleiseinbettung: auf das weiße, biegsame Kunststoff-„gerippe“ ist eine graue, ca. 1,5 mm dicke Moosgummi-Lage aufgeklebt. Zwischen den Schienen die „Zwischenlage“ (s. Haupttext).



**N** Abb. 14. Eine wirkungsvolle Nachtaufnahme von Vorsignal und Zwerg-Gleissperrsignal (rechts).





**N** Abb. 15. Der bekannte TEE-Aussichtswagen im „Apfelfeile“-Dekor des gleichnamigen schweizerischen Reiseunternehmens.

und Betriebssicherheit verbessert, so daß jetzt auch kleine Loks mit kurzem Achsstand die Dkw „stotterfrei“ befahren können. Zum Austausch gegen die alte, unsymmetrische Dkw sind der neuen entsprechende Distanzstücke beigelegt.

Eine neue, zierliche Weichenlaterne ist so konzipiert, daß sie sich sowohl auf Überflur wie auf unterflur eingebaute Weichenantriebe aufstecken und mit einem Klemmring sichern läßt. Im Signalsortiment kam ein Gleisperrsignal in hoher (2,7 cm) und niedriger (0,6 cm) Ausführung hinzu, das – wie auch die anderen Arnold-Lichtsignale – über Lichtleitkabel beleuchtet wird.

Als passendes Zubehör für die Überland-Strab erschien eine sog. „Gleiseinbettung“, mittels der die Gleise ins Straßenplanum eingebettet werden

können; sie besteht aus einem flachen Kunststoff-Gerippe, das mit einer asphaltgrauen Moosgummilage beklebt wird. Zwischen den Schienen wird eine in gleichem Farbton gehaltene Zwischenlage eingesetzt. Diese Gleiseinbettung gibt es fertig vorgebogen für den 14 cm-Radius sowie in einer geraden Ausführung, die sich aber in gewissen Grenzen auch biegen und somit für schwach gekrümmte Gleise – z. B. bei Ladestraßen – verwenden läßt.

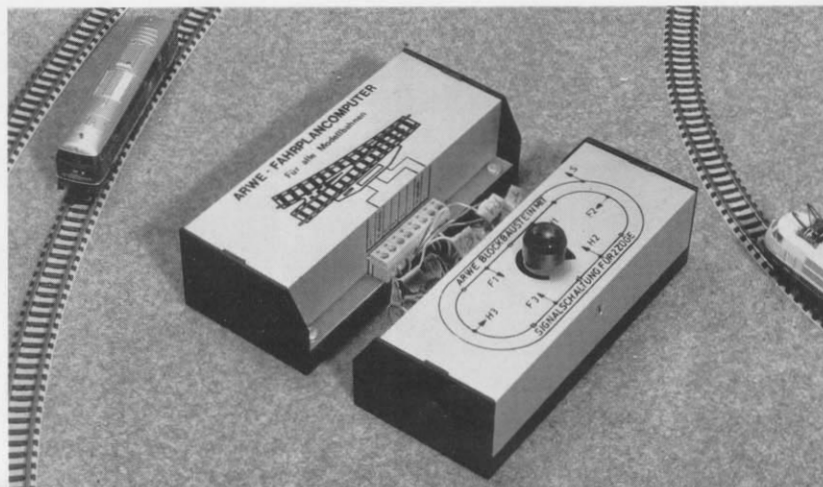
Ein Lokschuppen mit nur 15 cm Standlänge für kleinere Bw-Anlagen stellt eine gelungene Kombination aus Kunststoff (für die Wände) und strukturiert, eingefärbter Pappe (für das Dach) dar; in seinen Abmessungen ist er auf die bekannte Arnold-Drehscheibe abgestimmt.

## ARWE Automation 6744 Kandel

**I-Z:** Neu im Angebot der bekannten Blockbausteine ist ein vom Hersteller so bezeichneter „Fahrplan-Computer“, mit dem ein ebenso abwechslungsreicher wie gesicherter Zugbetrieb ermöglicht wird. Dieser schaltet z. B. selbsttätig die soeben von einem Zug überfahrenen Weichen für den nachfolgenden Zug auf einen anderen Gleisabschnitt (vorausgesetzt, daß dieser frei ist) usw.; er wird also durch die Zugbewegungen angesteuert

und steuert seinerseits wieder die Zugbewegungen, wodurch sich der Betriebsablauf ständig selbst neu programmiert. Geeignet scheint uns dieser neue Baustein – für den vielleicht die Bezeichnung „Betriebs-Computer“ o. ä. sinnvoller wäre – vor allem für zwei Zwecke: 1. zur Automatik-Steuerung kleiner und mittlerer Anlagen mit zahlreichen Zügen (um z. B. Besucher durch den wie von Geisterhand ständig wechselnden Zugverkehr zu verblüffen), 2. und etwas mehr unter Modellbahn-Blickwinkel zur Ein- und Ausfahrsteuerung bzw. Sicherung verdeckter Schattenbahnhöfe, aus denen dann immer neue Zugformationen auftauchen.

**I-Z** Abb. 16.  
Der sog.  
„Fahrplan-  
computer“ von  
Arwe entspricht  
in Größe und  
Aufmachung  
den sonstigen  
Arwe-Bau-  
steinen.





**Z-11m:** Nur ein Jahr nach ihrem leicht „sensationellen“ Einstieg in die Nürnberger Messe bzw. die Modellbahn-Branche (siehe MIBA 3/77, S. 145) sorgten die jetzt unter „BN-System“ firmierenden Elektronik-Spezialisten aus Schweden erneut für Furore: mit unglaublichem Kopfschütteln hörte so mancher Messebesucher aus einem kaum mehr als streichholzgroßen Lautsprecher Dampflokgeräusche ertönen oder warf – manch' einer allerdings skeptisch – einen Blick in eine computergesteuerte Modellbahn-Zukunft ... Doch der Reihe nach:

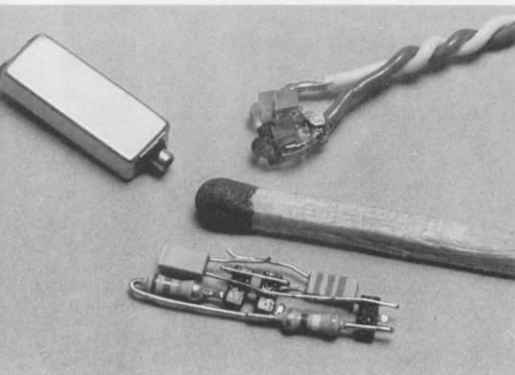
Das letztjährig vorgeführte Dampflok-Geräusch zum nachträglichen Einbau in die Modelle wurde bei gleichbleibender Tonqualität und Lautstärke auf kaum vorstellbare Abmessungen reduziert (siehe Bild), so daß es jetzt sogar in Z-Loks eingebaut werden kann! Außerdem ist es jetzt noch einfacher aufgebaut und – ohne jede Lötarbeiten – einzubauen. Die drei winzigen Komponenten des Systems (Lautsprecher, Mikroelektronik und Leuchtdioden-Abtaster zur Steuerung des Auspuff-Rhythmus) werden einfach auf das Fahrgestell der Lok geklebt; zwei kleine, an den Rädern anlie-

gende Federn besorgen die Stromzufuhr. Die erwähnte Rhythmus-Steuerung funktioniert wie bereits im Heft 3/77 beschrieben: durch schwarze Farbmarkierungen auf der Innenseite des Treibrades „liest“ die Leuchtdiode den der jeweiligen Loktype entsprechenden Auspufftakt.

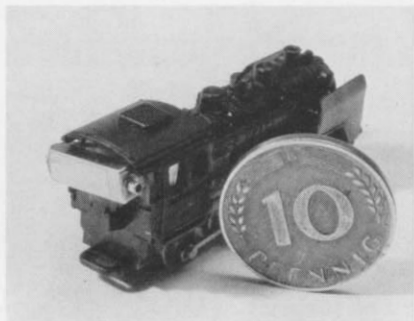
Die Regulierung der Lautstärke und Tonhöhe sowie das Einblenden von Pumpen- und Pfeifgeräuschen etc. erfolgt über ein Geräusch-Steuerpult mit zahlreichen Einstellknöpfen (Bild). Bei Märklin-Wechselstrom-Loks und Märklin-Z-Loks – bei denen kein Leuchtdioden-Abtaster eingebaut werden kann – kommt außerdem noch ein sog. „Pulsator“ hinzu, der den Auspuff-Rhythmus in Abhängigkeit von der Fahrspannung steuert; an diesem „Pulsator“ kann der Auspufftakt (Zwei-, Drei- oder Vierzylinder) eingestellt werden.

Das Geräusch-Steuerpult (das es übrigens auch für „Diesellok“-Geräusche geben soll) und der Pulsator werden mit 16 V Wechselstrom gespeist und können an einen vorhandenen Fahrtrafo (oder BN-Trafo) angeschlossen werden.

Das gilt auch für die weiteren „Bausteine“ des

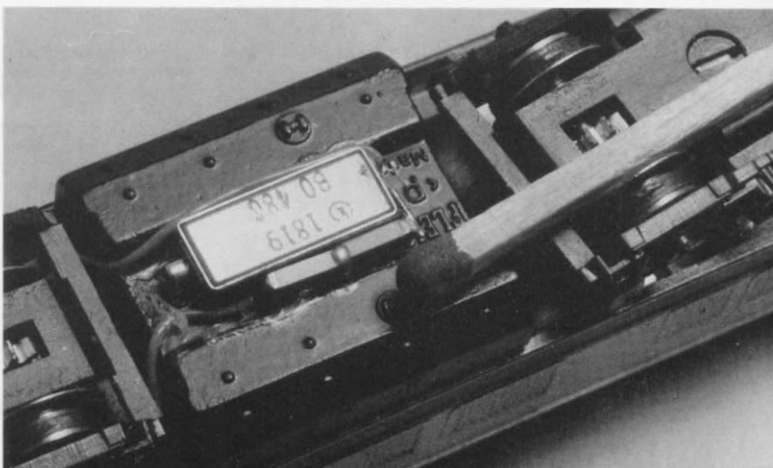


**Z-0** Abb. 17 zeigt die Winzigkeit der Geräuschkomponenten: links der nur 11x4x1,7 mm kleine Lautsprecher, über dem Streichholz der Leuchtdioden-Abtaster und darunter die Mikro-Elektronik, die zusammengepackt nicht größer als aus Abb. 19 erscheint (ca. 8x1x2 mm)!



**Z-0** Abb. 18. Der Lautsprecher läßt sich sogar noch an eine Z-Lok anbauen – wie hier an die miniclub-24! Die Steuerung des Dampf-Rhythmus erfolgt in diesem Fall über den „Pulsator“ (s. Haupttext).

**Z-0** Abb. 19. Lautsprecher und Mikro-Elektronik (das kleine schmale „Ding“ zwischen Lautsprecherchen und Streichholzkopf) unter einem N-Diesellok-Modell; der Leuchtdioden-Abtaster zur Takt-Steuerung ist in diesem Fall nicht erforderlich (s. Haupttext).



**Z - IIm** Abb. 20 u. 21. Unten das sog. „Computer-Panel“ mit der entsprechenden Programmier-Tastatur und den zwei eingebauten Fahrreglern; über diesen sitzen die (etwas kleineren) Drehknöpfe zur Einstellung der Anfahr- und Bremsverzögerung. Rechts ein „Blockbaustein“ mit geschlossenen Weichen- und Signalantrieben), wie er mit nur zwei Kabeln an das Computer-Panel angeschlossen wird.



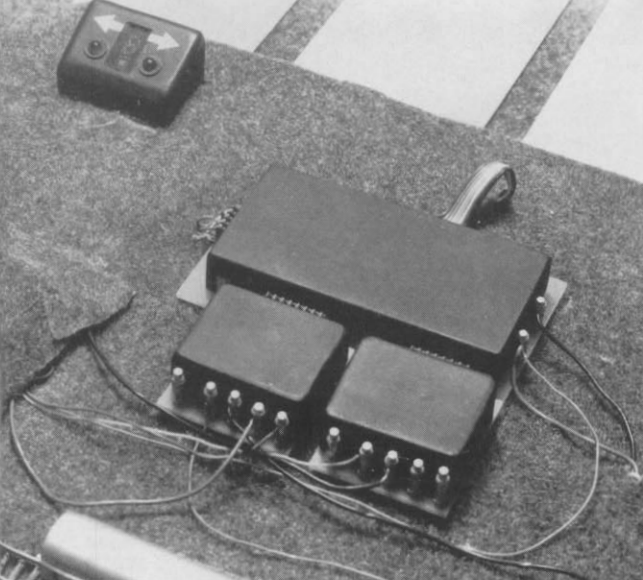
BN-Systems, zu denen u. a. ein Fahrpult mit Anfahr- und Bremsverzögerung und ein elektronischer Aufenthaltsschalter gehören. Alle diese Teile sind aufeinander abgestimmt und können sowohl zur Ergänzung vorhandener Anlagen als auch als in sich geschlossenes BN-System verwendet werden. Das endgültige „Design“ steht immer noch nicht

fest, wird aber in etwa dem bereits fertigen Geräuschbaustein namens „Junior“ entsprechen, den wir im Bild zeigen.

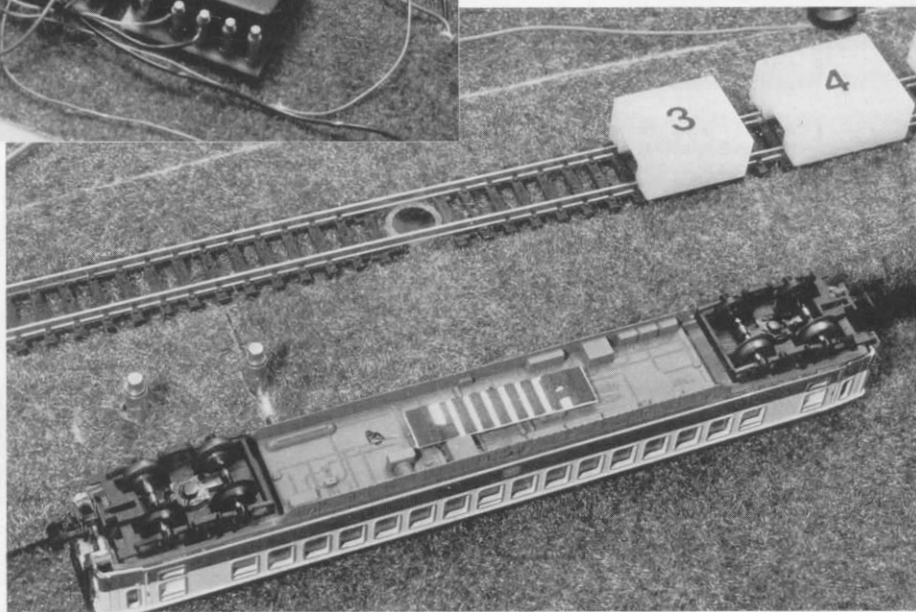
Weiter verbessert wurde auch die Infrarot-Reflex-Lichtschranke, deren Funktionsprinzip wir bereits in Heft 3/77, S. 146, beschrieben haben. Nunmehr werden durch eine Ziffern-Anzeige auch die (durch

**Z - IIm** Abb. 22. Diverse Bausteine des BN-Systems, v. l. n. r.: Fahrregler, Aufenthaltsschalter (genannt „Zeitrelais“), „Junior“-Geräuschbaustein und großes Geräusch-Steuerpult. Das endgültige Design soll dem „Junior“-Baustein entsprechen.





**Z-Ilm** Abb. 23 u. 24. Unten: in Gleismitte die Öffnung für die Infrarot-Reflex-Lichtschranke, die bestimmte Wagen oder Züge durch die verschieden codierten Kennzeichnungs-Plättchen an der Unterseite „erkennt“ und über Steuerbausteine (Abb. links) entsprechende Funktionen auslöst. Nummer und Fahrtrichtung des betreffenden Fahrzeugs können per LED-Leuchtanzeige gemeldet werden (links oben). – Bei den benummerten Klötzchen auf der Abb. unten handelt es sich um entsprechend markierte Demonstrations-„Fahrzeuge“.



die unterschiedlichen Markierungen gegebenen Codierungen in Form einer Kenn-Nummer angezeigt, und das unter gleichzeitiger Angabe der Fahrtrichtung.

Unter der Bezeichnung „Computer-Panel“ wurde des weiteren ein elektronisches „Superhirn“ zur Steuerung von Modellbahn-Anlagen gezeigt, an das bis zu 250 (!) elektronische Steuerungs-Bausteine angeschlossen werden können, und zwar über lediglich zwei Kabel, die vom „Panel“ zum ersten Baustein, von dort weiter zum zweiten usw. laufen. An diese Bausteine, die in der Funktion den sog. Blockbausteinen zu vergleichen sind, werden alle Weichen, Signale etc. und auch die Fahrstromzuführung des betreffenden Gleisabschnitts angeschlossen; vom zentralen „Computer“ aus belie-

big oft und auch während des Betriebs neu programmierbar (wobei eine Leuchtanzeige die Nummer des gerade „agierenden“ Bausteins anzeigt) führen sie dann sämtliche Befehle wie Signal- oder Weichenschaltungen, Anfahren, Bremsen usw. aus. Die schon genannten Geräusch-Steuerpulte, Aufenthaltsschalter usw. lassen sich an dieses Computer-Panel anschließen, ebenso ein Bildschirm-Gerät, auf dem die Zugbewegungen auf dem zuvor eingegebenen Spurplan verfolgt werden können! Eine weitergehende Beschreibung dieser Modellbahn-„Science Fiction“ würde den Rahmen dieses Messeberichts sprengen; wir werden ggf. nochmals ausführlich darüber berichten, zumal die Verhandlungen über BRD-Import und -Vertrieb noch nicht ganz abgeschlossen sind.



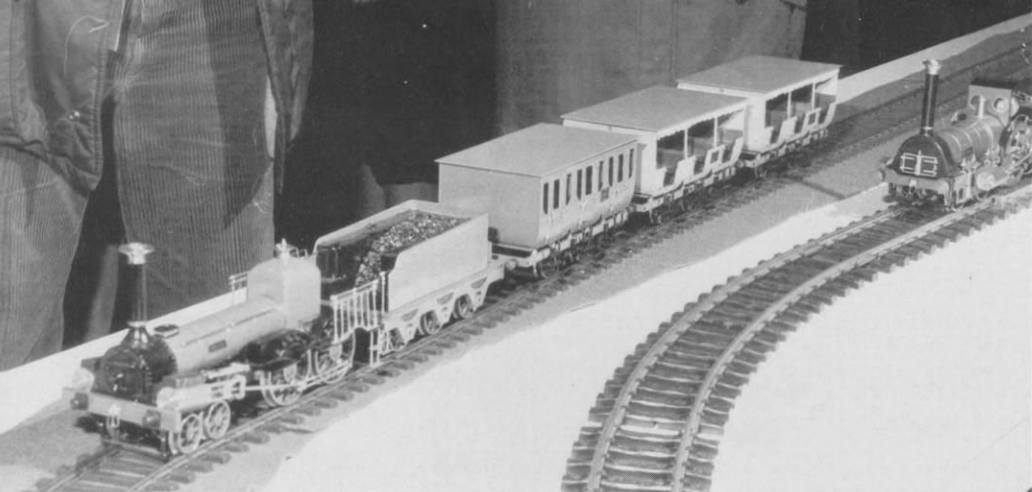
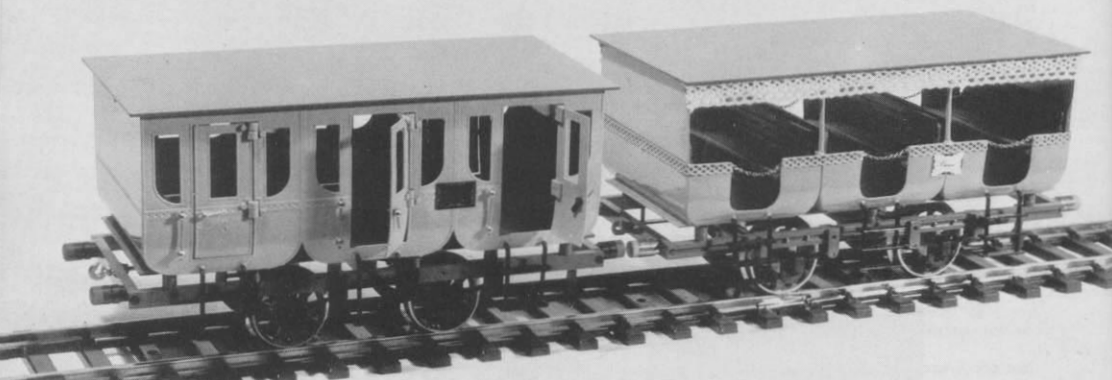


Abb. 25. Der „Drache“ des letzten Jahres mit der diesjährig neuen, passenden Wagengarnitur. Ganz rechts spitzt noch die neue „Pfalz“ hervor.

Abb. 26. Zwei der neuen Wagen etwas näher besehen. Für die genaue Nachbildung der Inneneinrichtung wurden Original-Materialien (Stoff, Leder usw.) verwendet.



**Ilm** Abb. 27.  
Für den Betrieb auf LGB-Gleisen ist dieses mit Butan-gas beheizte "live steam"-Modell einer Bn2-Tenderlok gedacht. Die Regelung der Dampffuhr erfolgt über die Rändelschraube am Dom.



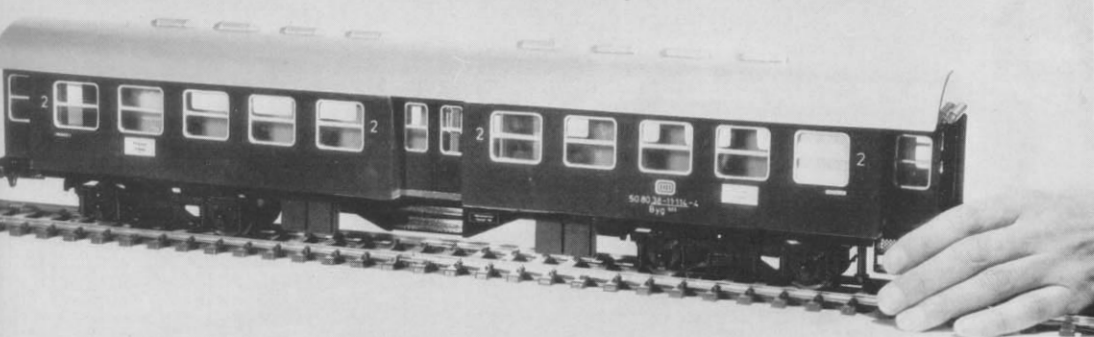


Abb. 28. Vorerst als Handmuster gezeigt wurde dieses 59,9 cm lange Modell eines vierachsigen Umbauwagens, das in der Serienausführung Inneneinrichtung usw. haben und ca. DM 980,- kosten soll.

I: Der letztjährige „Versuchsballon“ dieses Newcomers in der Modellbahnfertigung, das 1:32-Modell des „Drachen“, soll lt. Aussage des Herstellers ein großer Erfolg gewesen sein. So stieß man heuer guten Mutes mit einem in gleicher Handwerks-Qualität gearbeiteten I-Modell der „Pfalz“ nach – jener berühmten Crampton-Lokomotive, die wir zuletzt in MIBA 1/76, S. 4, zeigten. Das 22,34 cm lange Beck-Modell wird wiederum in zwei Versionen, nämlich elektrisch oder dampfbetrieben, angeboten; in letzterem Fall erfolgt die Feuerung über den eigens für die Beck – live-steam – Modelle entwickelten Butangasbrenner und die Vorratsbehälter für Gas und Wasser sind auch bei diesem Modell wieder im Tender untergebracht. Zusammen mit den neuen, zum „Drachen“ passenden Wagen in feindetaillierter Messingausführung hat die Fa. Beck jetzt schon ein beachtliches Programm aufzuweisen, das darüberhinaus stilistisch und epochenmäßig eine gelungene Einheit darstellt. Doch damit nicht genug – in Nenngröße ...

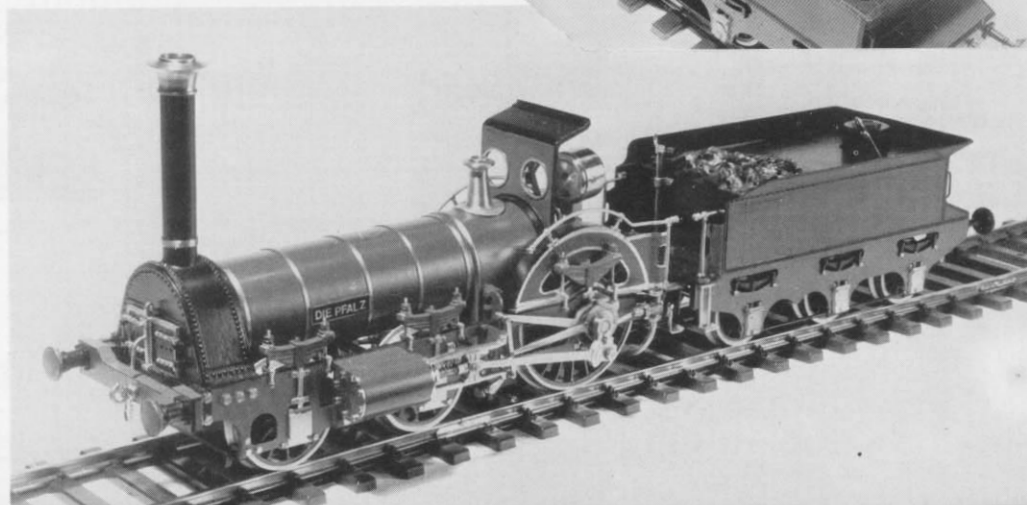
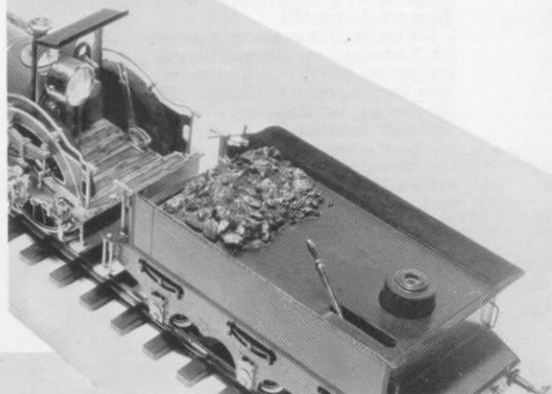
I: ... wurde im Hinblick auf die Märklin-38 das Modell eines vierachsigen Umbauwagens angekündigt, und in ...

II: ... zeigte man das live steam-Modell einer Bn2-Tenderlokomotive in einer sehr soliden Ausführungsqualität.

## CHR. BECK & SÖHNE KG, KASSEL

Optik · Feinmechanik · Plastikspritzguß

Abb. 29 u. 30. Gesamtansicht des 22,3 cm langen und ca. 2 kg schweren „Pfalz“-Modells sowie Reglerhebel und Gas-Einfüllventil am Tender der „live steam“-Ausführung.





**H0e** Abb. 31. Die nunmehr fertige und gegenüber dem Vorausmodell (Heft 3/77, S. 140) verfeinerte Ausführung der Schmalspur-Dampfloks, rechts als montierter Zinnfuß-Bausatz, links lackiert und beschriftet.

## BEMO Modelleisenbahnen GmbH 7336 UHINGEN

**H0e/H0m:** In puncto Fahrzeuge ist heuer bei Bemo nicht viel Neues zu vermelden. Lieferbar ist jetzt die letztjährig angekündigte H0e-Dampfloks in einer nochmals verbesserten Ausführung, allerdings nur in Bausatzform mit Messingfahrwerk und Zinnfuß-Aufbauten.

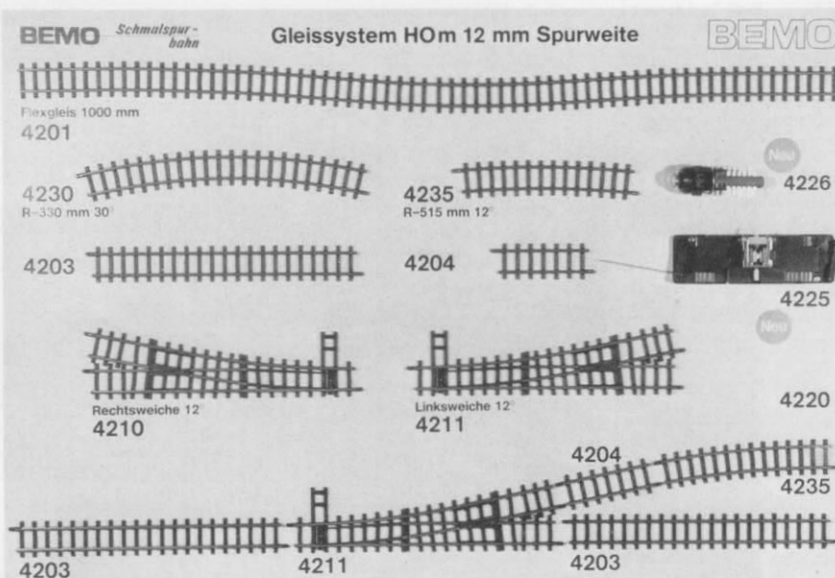
Die wesentlichen Neuerungen liegen dieses Jahr im Zubehör- bzw. Gleissortiment. Das H0m-Gleisprogramm mit 12 mm Spurweite – d. h. Flexgleis, zwei verschiedene Radien (330 und 515 mm) sowie die neuen 12°-Weichen – ist jetzt nun ab Mai komplett lieferbar. Ganz neu und aktuell (im Hinblick auf unsere Artikelserie in Heft 1 und 2/78) ist der motorische Weichenantrieb, bei dem die Geschwindigkeit des Stellvorgangs stufenlos reguliert werden kann. Das Antriebsprinzip ist eine Kombination von Schnecken- und Spindelgetriebe,

ähnlich wie in Heft 1/78 beschrieben; der Bemo-Antrieb wurde allerdings unabhängig hiervon entwickelt. Selbstverständlich eignet sich dieser Antrieb nicht nur für die Bemo-Weichen, sondern auch für Weichen, Signale usw. anderer Fabrikate und Nenngrößen. Vier zusätzliche Umschalter erlauben zahlreiche Schaltvariationen. Passend für diesen Antrieb – und für weitere Zwecke – gibt es einen Weichenschalter mit 4 Umschaltkontakten und optischer Anzeige des jeweiligen Stellzustandes, der für den motorischen Antrieb quasi als Umpol-schalter fungiert. Weiterhin neu im Bemo-Programm: diverse Messingbauteile zum „Supern“ von Lokmodellen (Laternen, Aufstiege usw.) sowie Abziehbilder zur Verfeinerung von Automodellen, nämlich Nummernschilder für 50 Modelle, Aufschriften und Anschriften für Lkw's sowie Zierstreifen und Warnanstriche.

Angekündigt sind nach wie vor die Elektrolok Ge 4/4 der RhB sowie dazu passende, kurze Schmalspur-Vierachser und Zweiachs-Güterwagen in H0e und H0m.

## H0m

Abb. 32. Das relativ umfangreiche H0m-Gleissystem; am rechten Bildrand der neue, motorische Weichen- und Signalantrieb (den wir in Heft 4/78 noch etwas genauer vorstellen werden) und darüber der Weichenschalter.



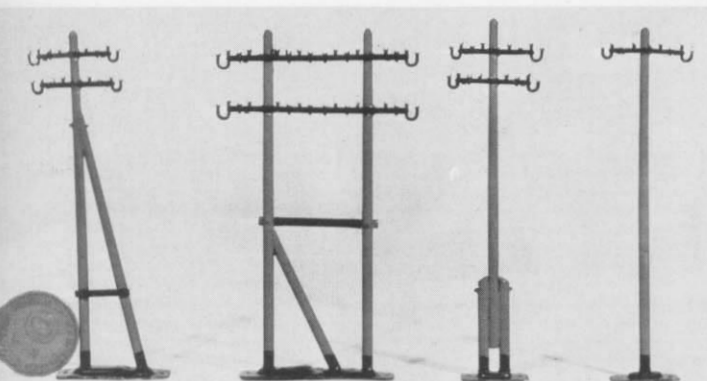


Artur Braun  
Modellspielwarenfabrik  
— braunkabel GmbH + Co.  
705 Waiblingen

# BRAWA

**H0 + N:** Ab sofort wird das gesamte (und bekanntlich sehr umfangreiche) Signalsortiment – größtenteils Lichtsignale, aber auch die Formsignale – von Kunststoff- auf Messingausführung umgestellt. Begründet wird dies vor allem mit dem Kundenwunsch nach einer stabileren Ausführung; ein weiterer wesentlicher Grund liegt – vor allem bei den Lichtsignalen – darin, daß immer wieder die Kunststoff-Signalschilder „schmorten“, wenn die

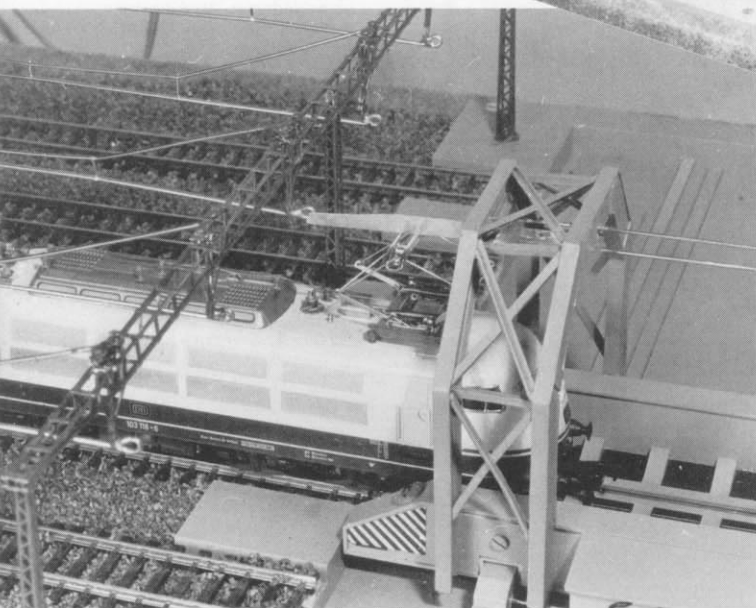
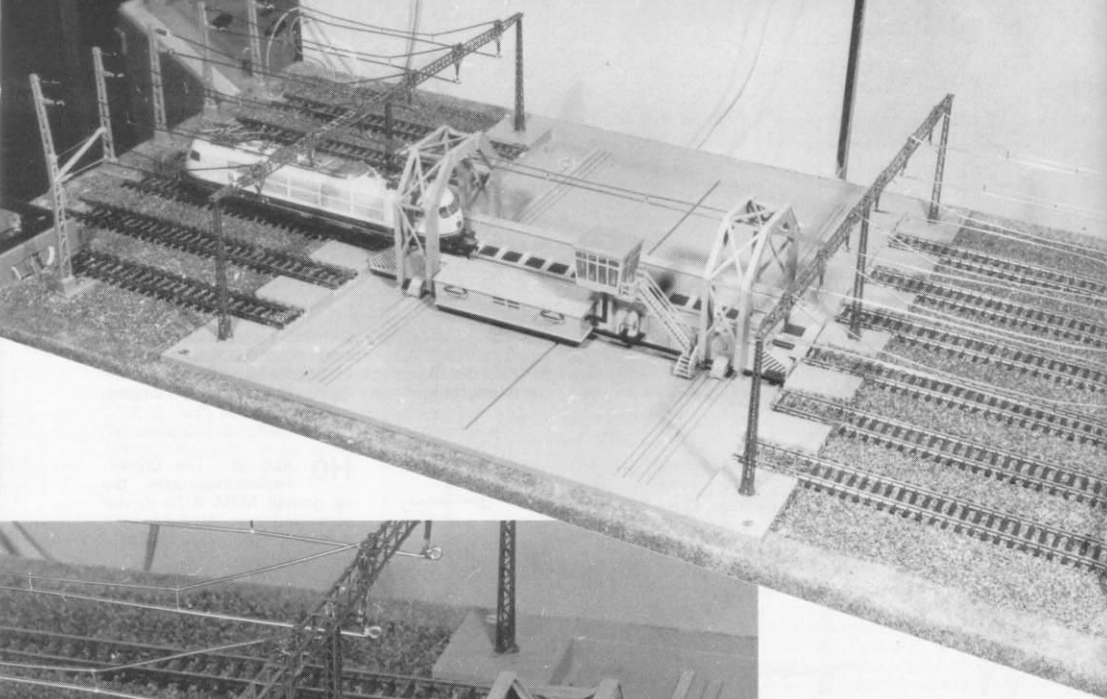
Lämpchen (trotz entsprechender Hinweise in der Anleitung) mit 16 V statt mit 10 V gespeist wurden. Ab sofort können alle Signale also gefahrlos mit 16 V ohne jedes Vorsatzgerät betrieben werden. Verändert bzw. verbessert wurden auch die Signalsockel, die es nunmehr wahlweise in zwei Versionen gibt: mit einer einfachen Grundplatte, die auf die Trasse aufgeschraubt wird, und mit unten herausgeführten, ca. 30 cm langen Anschlußdrähten; bei der „komfortableren“ Version sind die Signale unten mit einer Platine versehen, die in einen Stecksockel gesteckt wird, wobei durch eine spezielle Codierung verhindert wird, daß die Signale verkehrt aufgesteckt werden. Darüberhinaus können die Signalschilder nicht nur mit den besonders langlebigen 16 V-Spezialbirnchen von Brawa,



**H0** Abb. 33. Die Brawa-Freileitungsmaste, die es gemäß MIBA 8/73 in vier verschiedenen Ausführungen geben wird (jeweils in 10 Stück-Packungen).

**H0+N** Abb. 34. Ab-sperrschranken und „Baustellen-Blitze“ mit 1,6 mm-LED-Bestückung gibt es nebst einem elektronischen Blinkgeber mit 14 V Eingangsspannung für beide Bau-Größen.





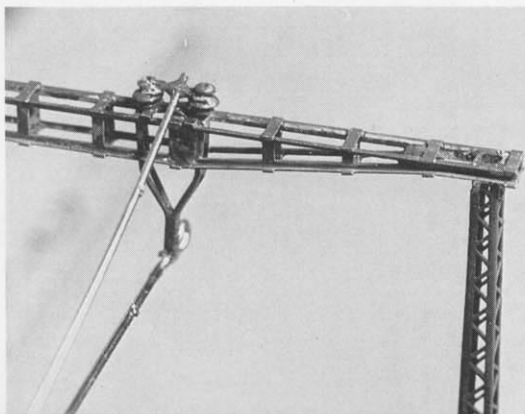
**H0** Abb. 35. Die Oberleitungsgarnitur für die Brawa-Schiebeshöhne kann auch noch nachträglich eingebaut werden und ist auf die bekannten Oberleitungsfabrikate abgestimmt.

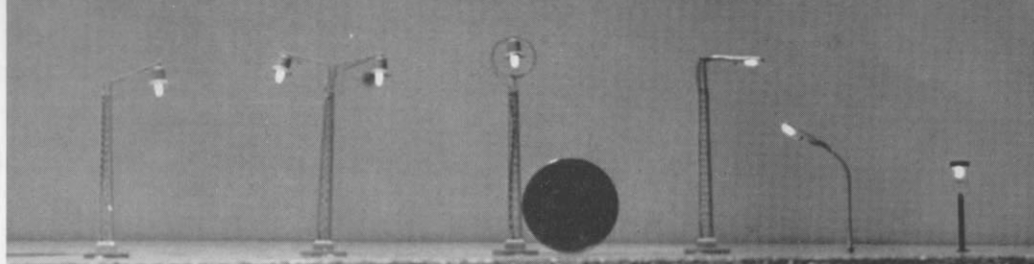
**H0** Abb. 36. Ein federnder Messingblech-Streifen zwischen Anschluß- und Bühnenfahrdraht verhindert ein Hochschnellen und Verhaken des Pantographen.

**H0** Abb. 37. So sind die Anschlußfahrdrähte mit Isolatoren an der Quertraverse aufgehängt.

sondern auch mit 1,8 mm-Leuchtdioden bestückt werden (was allerdings – s. MIBA 1/76 – ein spannungsreduzierendes Vorsatzgerät erfordert). Verfeinert wurden auch die Signalkörbe, die sich zum Lämpchenwechsel einfach abziehen lassen. Die Messing-Umstellung erstreckt sich übrigens auch auf die Signalbrücke und den Signalausleger (H0).

**H0:** Unsere entsprechenden Artikel in den Heften 8/69 und 9/76 haben „Früchte getragen“: neu ist eine Oberleitungsgarnitur für die Schiebehöhne, wobei man sich an der Brüning-Ausführung (Heft 8/69) orientierte. Die Garnitur besteht aus

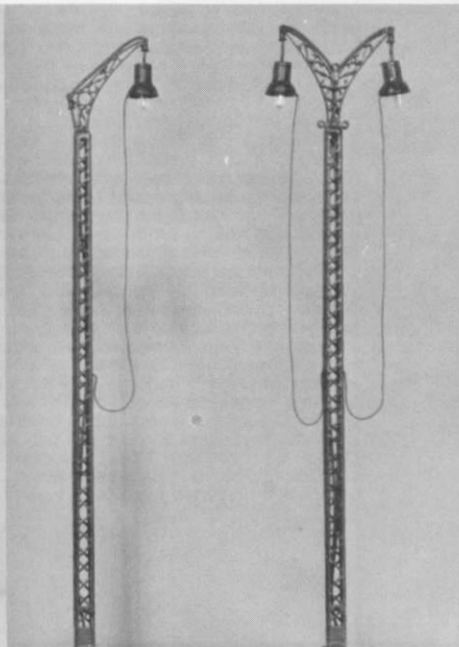




**Z** Abb. 38. Die Z-Leuchten, bei denen es sich z. T. um verfeinerte Modelle der letzten Messe handelt, während die 3. und 4. Lampe von links gänzlich neu sind. Der Ring dieser neuen Gittermast-Leuchte besteht aus 0,3 mm-Ms-Draht.

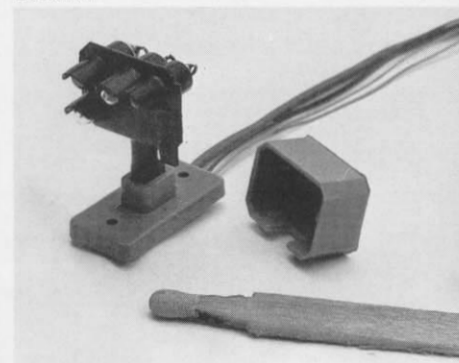


**H0** Abb. 39. Die neuen Parkleuchten und drei der neuen feinen Gittermast-Leuchten, alle aus Messing gearbeitet und hier ca. in halber Originalgröße wiedergegeben.



**H0+N** Abb. 41. Zum Birnchenwechsel läßt sich das Gehäuse des zierlichen Zwerg-Sperrsignals abziehen.

**H0** Abb. 40. Die drei Wandleuchten im Stil des vorigen Jahrhunderts, die gleichfalls aus Messing bestehen.





**H0** Abb. 42–44. zeigen drei nette und nützliche kleine Neuheiten, v.l.n.r.: beleuchtete Telefonzelle nach Bundespost-Norm, beleuchtetes Warnblinkkreuz in sehr zierlicher, maßstäblicher Ausführung und „Beton“-Schalthäuschen gemäß MIBA 8/77.

6 Gittermasten, zwei Quertraversen mit Fahrdrachthalterungen und dem Schiebebühnen-Fahrdrachthalterungen und dem Schiebebühnen-Fahrdrachthalterungen nebst entsprechenden, federnden Übergangsstücken aus Messingblech, die ein Hochschnellen und Verhaken des Pantographen verhindern. Die bereits von Anfang an in der Schiebebühne vorgesehene und vorhandene Schaltung bewirkt, daß jeweils nur das angewählte Gleis mit Fahrstrom versorgt wird. Im übrigen paßt die Oberleitungs-Garnitur zu den Systemen von Märklin, Sommerfeldt und Vollmer.

Einer MIBA-Anregung auf der letzten Messe folgend, brachte man die Gittermast-Bogenlampen in einer wesentlich feineren, sehr filigranen Ausführung; insgesamt handelt es sich um vier neue, jeweils 13,5 cm hohe Leuchten. Verfeinert wurden auch die Park- und Straßenleuchten in Oldtime-Manier; neu sind eine 7 cm hohe moderne Bahnsteigleuchte sowie drei verschiedene „altertümliche“ Wandlaternen zum Anbringen an Hausecken, neben Eingangstüren usw.

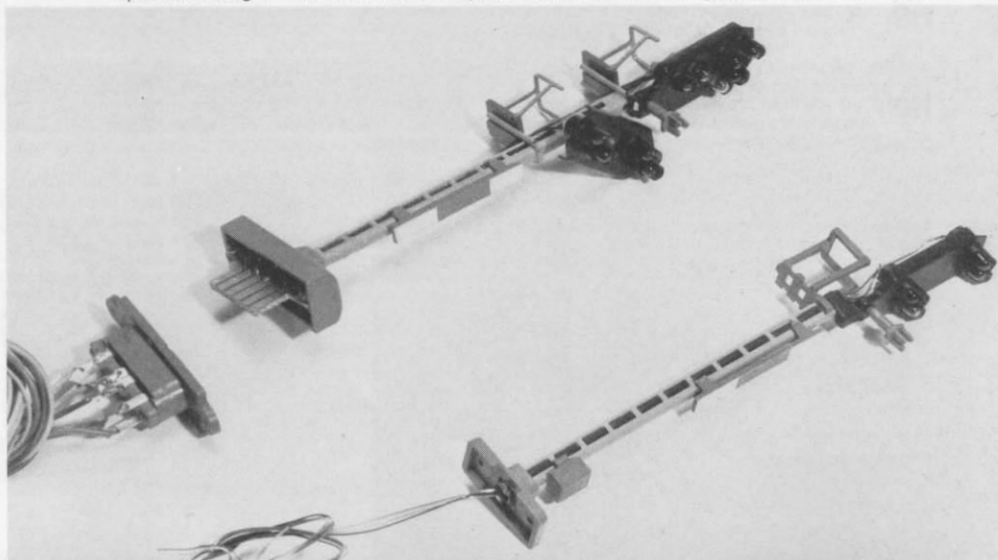
Für die neuen mit Leuchtdioden bestückten Straßen-Absperrschranken und „Baustellenblitze“

gibt es auch einen entsprechenden elektronischen Blinkbaustein. Weiterhin neu im reichhaltigen H0-Angebot dieses Jahres: Telegrafmasten in vier verschiedenen Ausführungen – und zwar in stabiler Messing-Bauweise, um ggf. Telegrafanleitungen richtig verspannen zu können, ohne daß sich die Masten verbiegen; Messing-Ätzplatten mit Treppengeländern und Lichtreklame-Schildern, drei verschiedene „Strukturplatten“ (Mauerbögen, Stützmauer und „Spundwand“) sowie eine Telefonzelle und ein Bahn-Schalt- und Fernsprechhäuschen gemäß der Zeichnung in MIBA 8/77.

**N:** Hier gibt es – außer den bereits erwähnten Messing-Lichtsignalen – drei neue Leuchten in modernem Stil: Großflächenleuchte, Bahnhofslampe und eine zwei- bzw. vierstrahlige Platzleuchte. Die Baustellen-Absperrungen und „Blitze“ mit 1,8 mm-LED's gibt es auch für N-Anlagen.

**Z:** Gänzlich neu ist eine 4 cm hohe Gittermastleuchte mit Ring, während die Gittermastleuchte mit Soffitte des letzten Jahres nochmals verfeinert wurde; die Masten bestehen aus Messing.

**H0+N** Abb. 45. Die neuen Messing-Lichtsignale gibt es entweder mit Stecksockel (links) oder – entsprechend billiger – mit einfacher Standplatte und aus dem Mast geführten Anschlußkabeln.





# BUSCH + Co.

Modellspielwarenfabrik · 6806 Viernheim

**H0 + N:** Zur Ergänzung des Asphaltstraßen-Sortiments wurde ein „Verkehrszeichen-Set“ herausgebracht, der Verkehrsschilder, Masten, Leitplanken, Warnbaken sowie aufreibbare Straßenmarkierungen, Zebrastrifen usw. enthält.

Die letztjährig erschienenen Beleuchtungs-Tricks mit Subminiatur-Leuchtdioden („Baustellenblitze“ usw.) haben offenbar recht gut eingeschlagen und bei den Kunden den Wunsch nach weiteren LED-Tricks und -Spielereien geweckt; mit dieser Begründung brachte man bei Busch einen Micro-Elektronik-Einbausatz heraus, der eine elektronisch gesteuerte Blinkschaltung und vier Leuchtdioden (je zwei rote und zwei gelbe, Durchmesser 1,8 mm) enthält. Der Einbausatz, der für Verwendungsmöglichkeiten wie Notdienst-Fahrzeuge, Flughafen-Befeuerungen, hohe Schornsteine etc. gedacht ist, enthält bereits eine Schaltung zur Reduzierung der 16 V-Anschlußspannung auf die 2,3 V-Betriebsspannung der LED's (da sich in der Praxis gezeigt hat, daß die Betriebsanleitung bzw. der Hinweis auf die notwendige Spannungs-

reduzierung zu wenig beachtet wurde). Damit der Käufer sich schon im Fachgeschäft von der Wirkung dieses Sets überzeugen kann, sind die Anschlußdrähte aus der Packung herausgeführt – eine nette Idee, die man auch bei den neuen ...

**H0:** ... Modellstraßenlampen anwendet, die aus den bekannten Reflex-Lampen (mit Glühlampe im Bürgersteig-Sockel) weiterentwickelt wurden und infolge einer Verstärkung der „Lichtleitfähigkeit“ des Mastes jetzt eine noch bessere Leuchtkraft haben. Insgesamt handelt es sich um neun neue Lampen (eine davon ist auch für N geeignet). Für jene Modellbahner gedacht, die ihre Anlagen nur „am Tag“ betreiben (siehe MIBA 12/75) und keine funktionellen Leuchten benötigen, sind die funktionslosen Lampen-Attrappen, die in einer preiswerten Großpackung zu 20 Stück inkl. 28 Gehwegplatten geliefert werden.

Drei neue Geländematten („Englischer Rasen“ mit besonders kurzer Beflockung, „Kornfeld“ mit langfasrigen gelben Halmen und „Acker“ mit brauner Strukturierung), die evtl. auch für N oder Z geeignet sind, beschließen das diesjährige H0-Programm.

**Z:** Zur schnellen und bequemen Ausgestaltung von Z-Toporama-Anlagen gibt es nun auch für diese Nenngröße die von H0 her bekannten plastischen bzw. halbplastischen Geländeteile und Aufbauten in einem sog. Komplett-Geländeset.

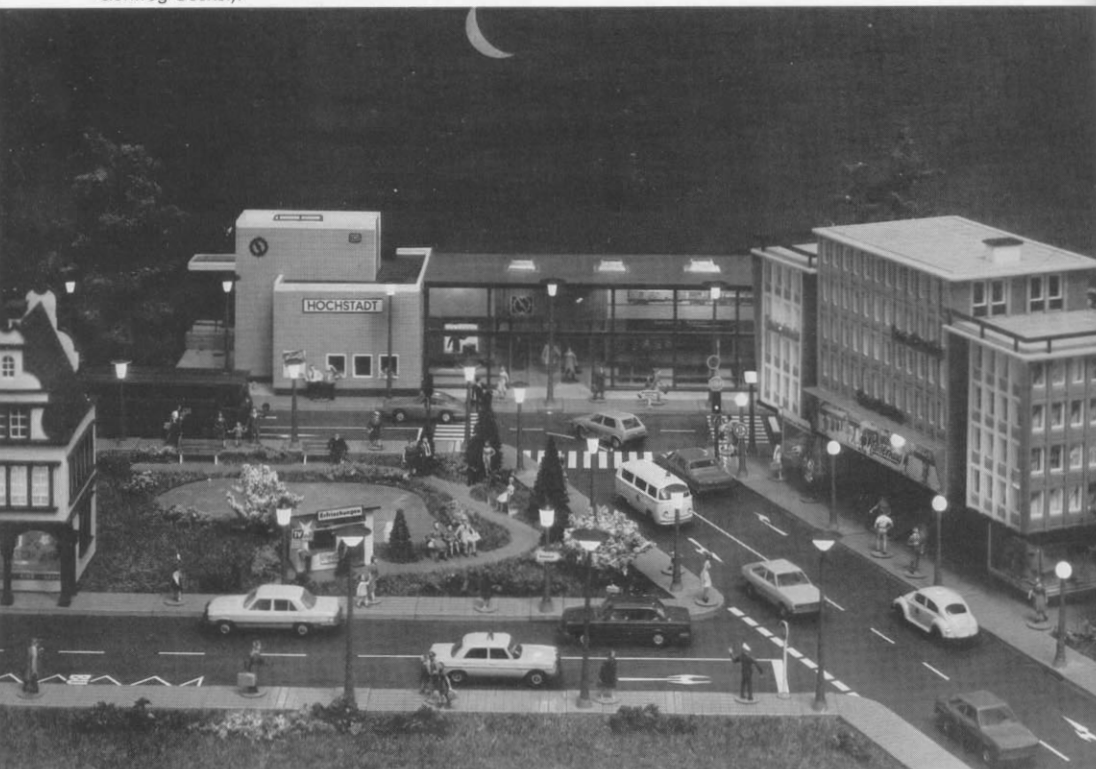
**H0** Abb. 46. Auf diesem Schaustück sind die drei neuen Geländematten vereint, die in Rollenform (s. rechter Bildrand) geliefert werden: die helle Fläche links ist das „Kornfeld“, dann folgt „Rasen“ mit eingelassenen Fahrspuren und ein „Acker“.

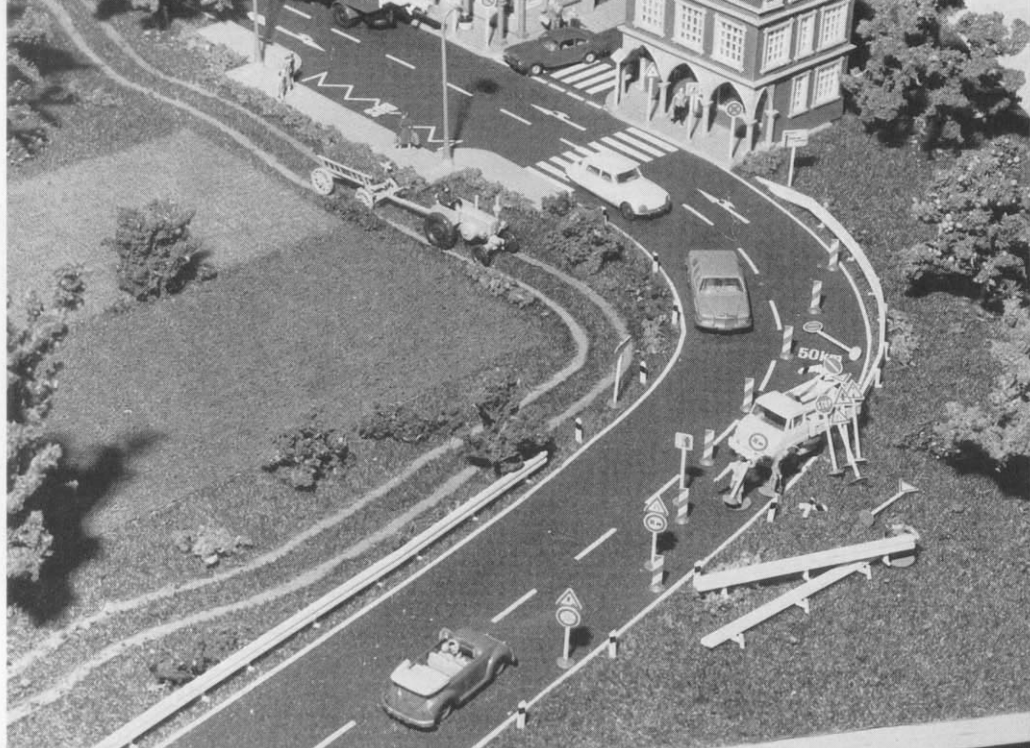




**HO+N** Abb. 47. Die Lichtfunken, die hier auf dem Foto an den Einsatzfahrzeugen, über den Toren und an der Turmspitze alle gleichzeitig leuchten, blitzen „in natura“ dank der entsprechenden Schaltung des Micro-Elektronic-Einbausatzes unregelmäßig und in abwechselnder Reihenfolge auf.

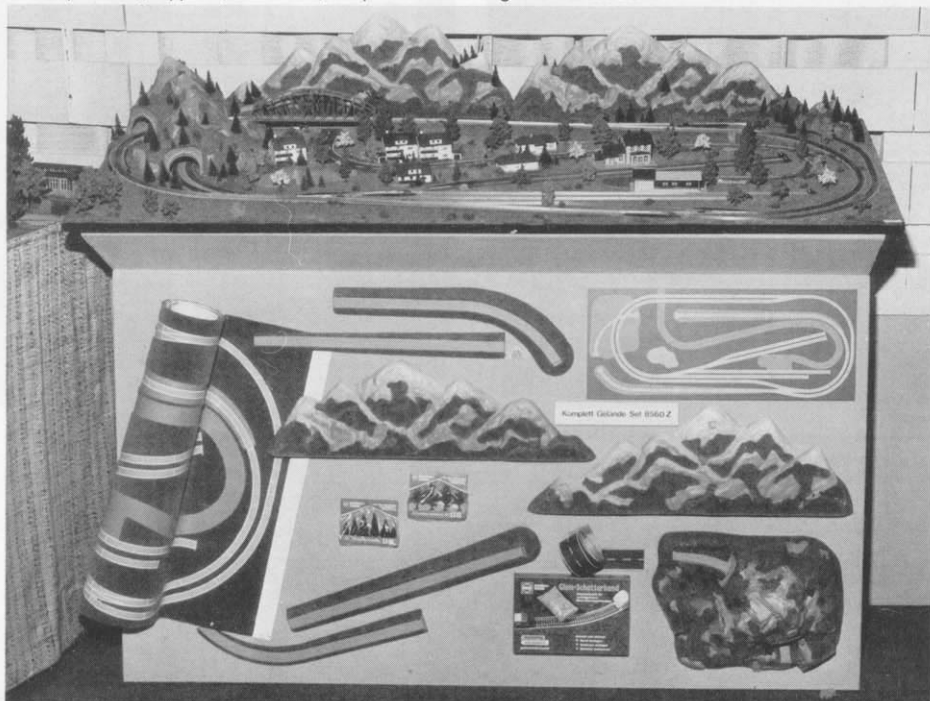
**HO** Abb. 48. Effektvolle Busch- und Straßenbeleuchtung, demonstriert an diesem Dämmerung-Motiv mit den verbesserten Straßen- und Gehwegleuchten nach dem „Reflex“-System (die Glühbirne befindet sich im Gehweg-Sockel).





**H0** Abb. 49. Die zierlichen neuen Verkehrszeichen, die hier auf einem entsprechenden Motiv gleich „massenweise“ auftreten. Die Straße ist mit den neuen Aufreibe-Markierungen versehen.

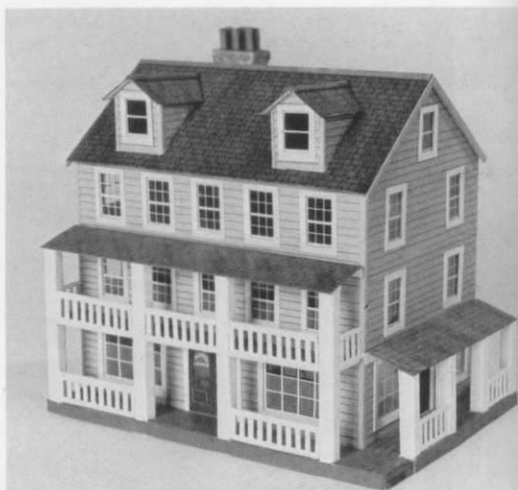
**Z** Abb. 50. Eine Z-Toporama-Anlage, fertig aufgebaut und darunter die entsprechenden Einzelteile wie Toporama-„Teppich“, Auffahrten, halbplastische Hintergrund-Kulisse usw.



# BUILDER plus

B & G (Wetherby) Ltd. • Wetherby/England

**H0:** Auch in diesem Jahr war diese englische Firma – deren Deutschland-Vertrieb der Schreiber-Verlag in Eßlingen hat – wieder mit ihren Gebäude-Bausätzen aus farbig bedrucktem, geprägten Spezialkarton vertreten. Neu sind ein von Stil und Farbgebung her sehr gut ansprechender Wasserturm mit Backsteinsockel, Stahlbehälter und Treppenaufgang (Höhe ca. 24 cm), ein modernes Appartement-Wohnhaus sowie weitere Modelle nach englischen Vorbildern. A propos: Ein Ausschneidebogen mit mehr als 200 Plakattafeln entspricht zwar – authentischen – englisch/amerikanischen Vorbildern, eignet sich aber teilweise auch für die Gestaltung „deutscher“ Anlagen, zumal die entsprechenden Firmenerzeugnisse z. T. auch hier bekannt sind.



**H0** Abb. 51–53. Drei neue „Builder plus“-Modelle, deren geprägte und farbig bedruckte Spezialpappe erstaunlich plastisch wirkt; die Fenstereinsätze bestehen aus glasklarem Cellophan. Ohne weiteres für „unsere“ Anlagen geeignet sind z. B. der 24 cm hohe Wasserturm oder das gut H0-maßstäbliche, 20 cm hohe Appartementhaus (unten rechts).



## Das heutige Titelbild

„Steil aufwärts“ geht es mit der vorbildgetreuen Zahnradbahn im Maßstab 1:87, mit der die Wiener Firma Gerard für eine der wenigen echten Über-raschungen dieser Messe sorgte.

Kurzimpresum

## MIBA VERLAG NÜRNBERG

Spittlertorgraben 39, 8500 Nürnberg, Tel. (09 11) 26 29 00  
Eigentümer und Verlagsleiter: Werner W. Weinstötter



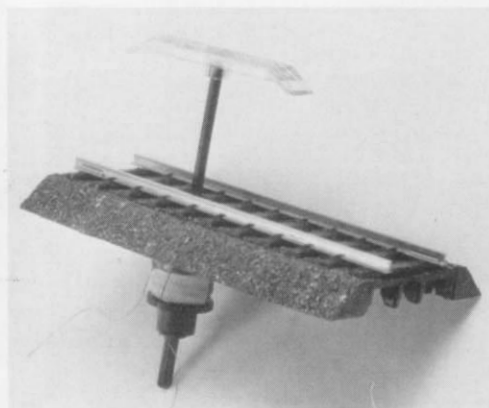
# CONRAD GmbH.

Elektr. Modellbahnzubehör · 8501 Kalchreuth

**H0:** Das Gleissortiment ist nunmehr bis auf die immer noch ausstehenden Radien R 3 und R 4 komplett lieferbar, inkl. des Entkupplungs-Gleisstücks, das nach einem MIBA-Vorschlag eine glasklare und somit unauffällige Entkupplungsbohle aus Kunststoff erhielt. Je nach dem vorhandenen Fahrzeugmaterial wird auf den Betätigungsstift entweder eine für Normalkupplungen oder eine für Roco-Kurzkupplungen vorgesehene Bohle aufgesteckt; der Betätigungsstift ist zuvor entsprechend abzulängen. Der Entkuppler arbeitet, wie wir uns selbst überzeugen konnten, nahezu geräuschlos.

**Ilm - Z:** Die bekannten und bewährten elektronischen Steckbausteine wurden um einen Fahrstraßen-Baustein FSB 4 erweitert, der die einfache Verschaltung von maximal 4 Weichen einer Fahrstraße ermöglicht. Sollte diese Kapazität nicht voll ausgenutzt sein, können die übrigen Anschlüsse für die Weichen einer anderen Fahrstraße benutzt

werden, die mit der ersten in keinem Zusammenhang zu stehen braucht und sich z. B. am anderen Bahnhofskopf oder auch in einem anderen Bahnhof befinden kann. Dieser neue, vollelektronische Baustein ersetzt den bisherigen Weichen-Schaltbaustein WSB 3360, der noch über zwei Relais verfügte und bei komplizierteren Fahrstraßen eine relativ aufwendige Schaltung erforderte; zum Nachrüsten vorhandener Weichenbausteine bzw. zum Umrüsten auf das neue, einfachere Schaltprinzip liefert Conrad unter der Bezeichnung FStB 4 einen sog. Fahrstraßen-Steuerbaustein. Weiterhin

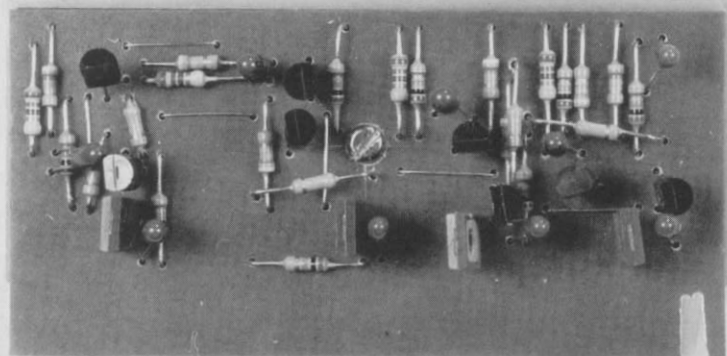


**H0** Abb. 54 u. 55. Die Entkupplungsbohle des nunmehr fertigen Conrad-Entkupplungs-Gleisstücks besteht aus Kunststoff und ist in eingebautem Zustand effektiv kaum zu erkennen, wie das gänzlich unretuschierte Bild beweist.



## Ilm - Z

Abb. 56. Das vollelektronische „Innenleben“ des neuen Fahrstraßen-Bausteins FSB 4, der ohne Relais auskommt (Abmessungen 10 x 5 x 2 cm).



# EUROTRAIN

Hamburg · Mittelstadt · Tuttlingen

Die Vertriebsgemeinschaft der drei 0- und I-Hersteller (siehe Messeheft 3/77, S. 153) möchte vom „Luxuspreis“-Image der großspurigen Kleinserienmodelle herunterkommen und bietet daher diverse Modelle erheblich billiger als ursprünglich angekündigt an. Dies ist lt. Eurotrain durch eine neue Fertigungstechnologie möglich, die jetzt bei einem Großteil der Modelle angewandt wird.

**0:** Das hauptsächlich aus Zinndruckguß-Teilen bestehende Modell der Ellok 191 wird fertig und als Bausatz angeboten, wobei letzterer lt. Herstellerangabe so einfach gehalten sein soll, daß zum Zusammenbau Schraubenzieher, Feile und Klebstoff genügen. Mitte des Jahres soll dieses Modell, das von zwei Motoren über die Blindwellen auf alle

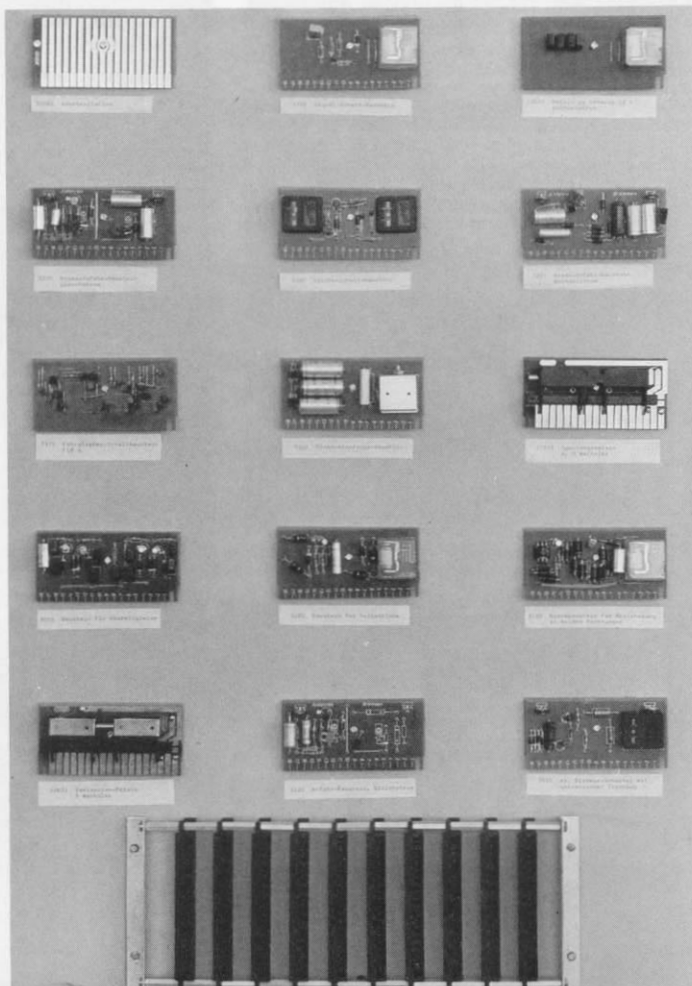
(abgefederten) Achsen angetrieben wird und einen Mindestradius von 80 cm benötigt, lieferbar sein – und zwar in Super- oder Standardausführung und auch mit entsprechenden Mittelschleifern und Radsätzen für das Vorkriegs-0-System von Märklin (das gilt auch für das V 188-Modell).

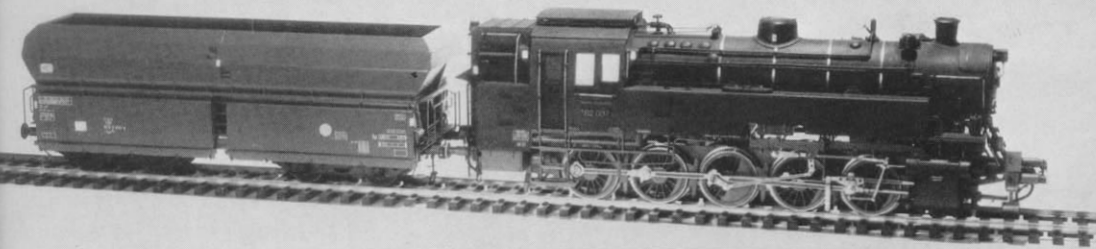
Drei neue Dampflok-Modelle in verschiedenen Größen und Preislagen bietet Eurotrain an: das Modell der Güterzuglok BR 50 in verschiedenen Versionen (DR, DB usw.), das durch ein gut getarntes Schneckengetriebe auf der 3. Achse angetrieben wird; die Nachbildung der DB-Neubau-Dampflok der BR 82, deren Messe-Ausführung allerdings noch nicht verbindlich war; und schließlich eine kleine B 1'-Tenderlok nach Vorbild der preußischen T 4 bzw. BR 69. Diese wird von Eurotrain – in Anspielung auf die hohen Preise in dieser Sparte – als „Volkslokomotive“ bezeichnet, da das komplett aus Messing gearbeitete und in allen Einzelheiten detaillierte Modell (auch als Bausatz erhältlich) „nur“ einen dreistelligen Betrag kosten soll. Dieser Konzeption wird auch das neue Modell des vier-

## [CONRAD]

neu: ein Ausleuchtungs-Baustein ALB 16, der an den Fahrstraßenbaustein angeschlossen wird und die Stellung von maximal 16 Weichen ins Stellpult zurückmeldet, sowie ein Stromversorgungs-Baustein SVB 500 mit einer Leistung von 500 mA (gegenüber 100 mA des bisherigen Bausteins).

**Ilm - Z** Abb. 57, Das umfangreiche Conrad-Sortiment an Steckbausteinen (z. B. für Blockstrecken-Steuerung, Fahrstraßen-Überwachung, Brems-/Anfahr-Schaltungen, Blinker usw.; bezüglich des Halterahmens [unten] s. MIBA 10/75, S. 654).

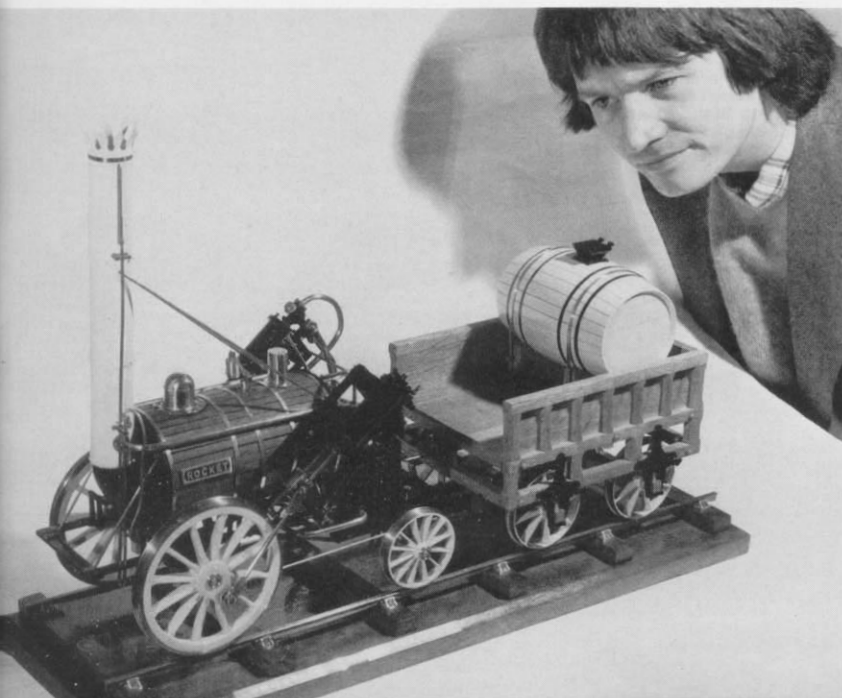




0 Abb. 58. Zwei Neuheiten auf einen Blick: das Ganzmetall-Modell der „82 037“ und der Erzwagon in kombinierter Metall-/Kunststoff-Bauweise, der „en bloc“ (zur Bildung von Blockzügen) billiger geliefert wird.

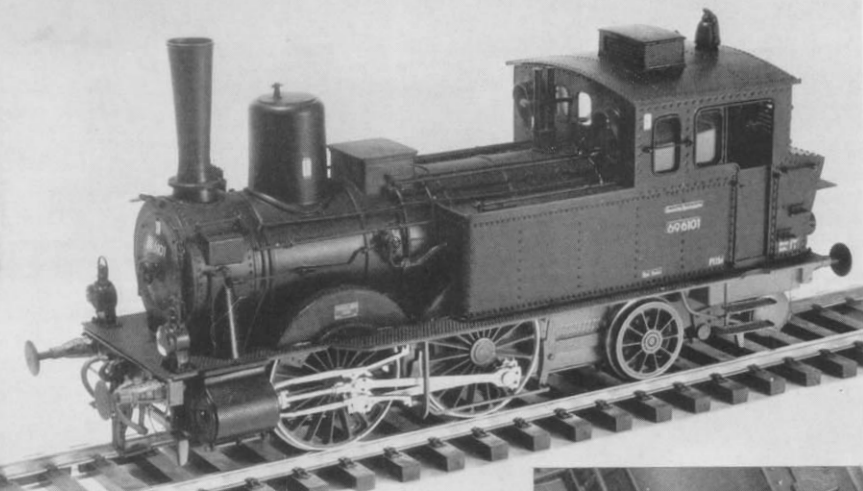


0 Abb. 59. Zwei nette Zubehör-Ideen setzten die „Eurotrainer“ mit diesen Modellen in die Kleinserie um: eine motorisierte VW-Draisine und eine sehr exakt gearbeitete Wellblech-Fernsprechbude.



## 5"-Spur

Abb. 60. Das „live steam“-Modell der traditionsreichen „Rocket“ ist 45 cm lang; die Schornstein-spitze liegt 39 cm über der Schienenober-kante. Der junge Engländer im Hintergrund betreute das Modell während dessen Gastrolle auf dem Euro-train-Stand.



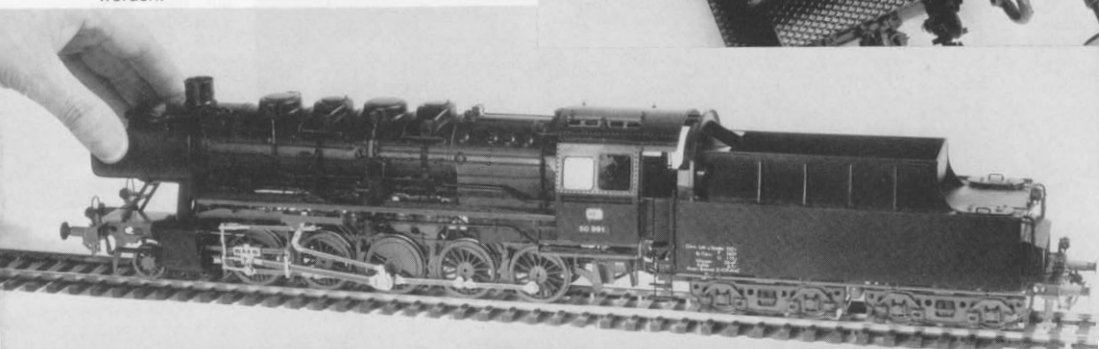
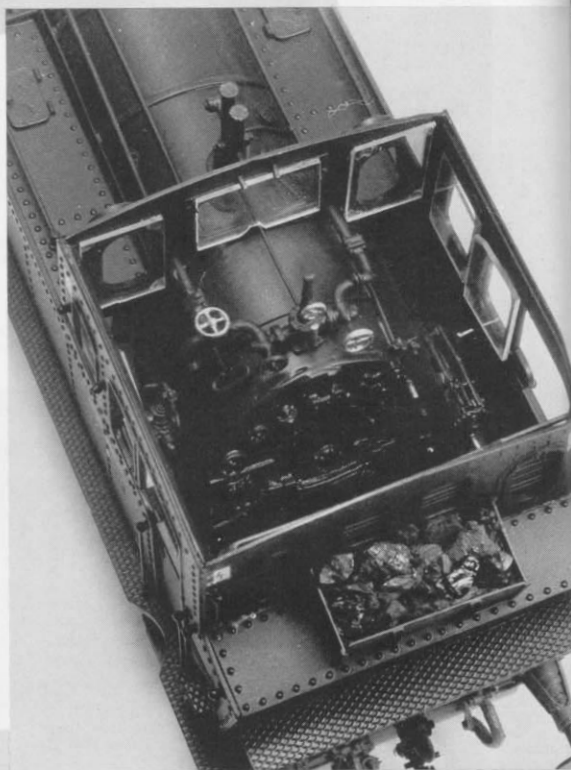
**0** Abb. 61 und 62. Überaus detailreich (siehe den Führerstand unten) gearbeitet und bestens für kleine 0-Nebenbahn-Anlagen geeignet: das Modell der T 4 bzw. 69, das fertig DM 995,— und im Bausatz DM 695,— kosten soll.

achsigen Erz Ild-Wagens gerecht, der einen Kunststoffbau und Metalldrehgestelle mit Innenfederung erhält und in „Blockzug“-Packungen von jeweils 10 Stück besonders preisgünstig angeboten wird.

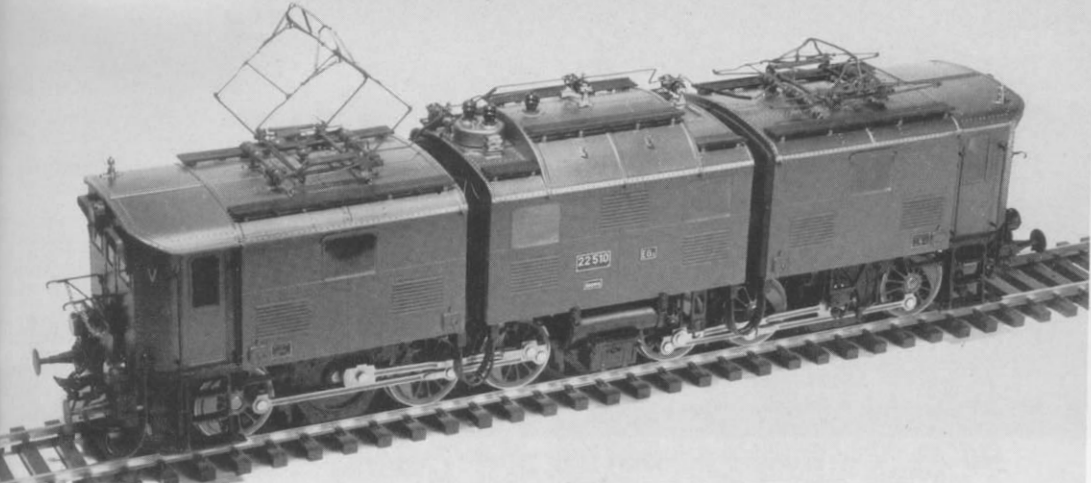
**I:** Der letztjährig angekündigte „Glaskasten“ ist jetzt lieferbar; die Neuheiten 1978 sollen „von Fall zu Fall“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

**5"-Spur:** Zu Gast auf dem Eurotrain-Stand war ein englischer Kleinstserien-Hersteller mit einem „live steam“-Modell der berühmten „Rocket“, die im nächsten Jahr ihren 150. Geburtstag feiert. Aus diesem Anlaß wurde das Modell (dessen Vertrieb über Eurotrain erfolgt) vorgestellt, das es Anfang nächsten Jahres fertig oder auch in Bausatz-Form geben soll. Baumaterialien, Funktion und Bedienungselemente entsprechen weitgehend dem Vorbild; so hat die aus Stahl, Messing, Kupfer und Holz gearbeitete Lok 24 Heizrohre im Kessel, eine funktionelle Wasserpumpe usw.

**0** Abb. 63. Das 52,7 cm lange Modell der „50er“ benötigt einen Mindestradius von 1,5 m und soll in verschiedenen Versionen geliefert werden.







**0** Abb. 64. Die braune Länderbahn-Ausführung der E 91 als bayerische EG 5 ist 38,4 cm lang und fährt aufgrund des Gelenkfahrwerkes schon auf einem 80 cm-Mindestradius.

## DIGITOL ELECTRONIC

### BRD-VERTRIEB: TRAINS & MODELS

Klaus Bente & Dipl.-Volksw. A. Zwettler  
4018 Langenfeld

Unter dem Namen „Trains & Models“ werden jetzt u. a. die „Digitol Electronic“-Fahrpulte in den Handel gebracht. Den Generalvertrieb haben Klaus Bente & Dipl. Volkswirt A. Zwettler in Langenfeld inne, die auch Bezugsquellen nachweisen.

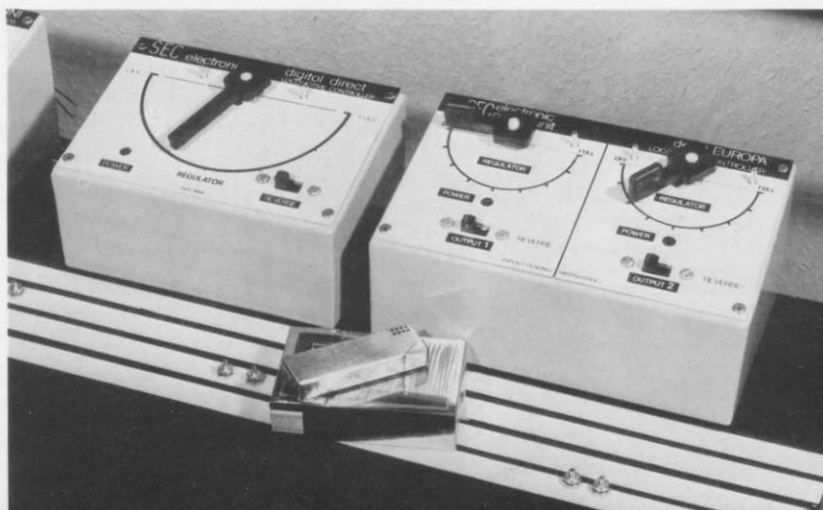
**I-N:** Das Programm der elektronischen Fahrpulte aus England wurde um zwei neue Typen erweitert. Das Doppelfahrpult „Europa“ hat 2 x 1,5 A Leistung für zwei getrennte Fahrstromkreise, in denen die Triebfahrzeuge ohne Anfahr- und Bremsautomatik direkt gesteuert werden können. Das gilt

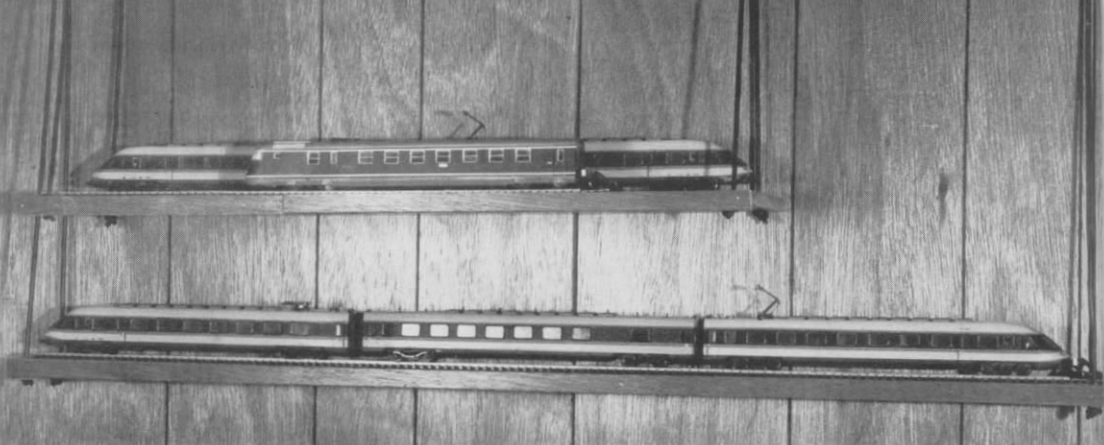
auch für das 3 A starke Superfahrpult „Direct T“ (1,5 A Bahn-Gleichstrom und 1,5 A Magnetartikel-Wechselstrom). Beide Fahrpulte ermöglichen darüber hinaus ein lastunabhängiges Fahren, d. h. bei Steigungsstrecken, verschmutzten Schienenstellen etc. wird automatisch etwas mehr „Saft“ gegeben.

Der letztjährig beim „Gemini“-Fahrpult erwähnte Trimmer zum individuellen Einstellen der Anfahr- und Bremsverzögerung soll ab Sommer grundsätzlich eingebaut werden; während der Übergangszeit kann das Gerät – falls dies bei kleinen und kleinsten Anlagen unbedingt erforderlich sein sollte – zum Einbau des Trimmers eingesandt werden.

Für alle Digitol-Fahrpulte gilt übrigens eine dreijährige Garantie. Sollte in diesem Zeitraum ohne äußeres Einwirken des Besitzers am Gerät sich wider Erwarten ein Defekt zeigen, wird es sofort gegen ein neues Gerät umgetauscht.

**I-N** Abb. 65. Die zwei neuen „Digitol“-Fahrpulte, deren Vertrieb unter der Bezeichnung „Trains & Models“ erfolgt: links das 3A-Pult namens „Direct“ und rechts das Doppelfahrpult „Europa“.





**H0** Abb. 66. Erst als Handmuster ausgestellt waren die Modelle des ET 403 in zweiteiliger und dreiteiliger Ausführung sowie ein Endwagen des VT 08-Triebwagens (vorn auf dem oberen Gleisbrettchen).

## ELMO BAHN • Elektronische Modellbahn • 8000 München

**0 - Z:** Den bislang bei Herkat liegenden Vertrieb der bekannten Elmo-Bausteine hat man wieder in eigene Hände genommen. Dies wurde durch den ständigen Ausbau des entsprechenden Elmo- und Herkat-Angebots erforderlich, um den Fachhandel nicht durch eine Vielzahl von ähnlichen Artikeln zu verwirren. Soviel vorab zur Information; nun die einzelnen Neuheiten:

**H0:** Der schon letztes Jahr gezeigte Dampflok-Geräuschbaustein wurde weiterentwickelt und verbessert und arbeitet jetzt ohne Batterien. Er ist für Gleich- oder Wechselstrom-Betrieb ausgelegt und in einen Güterwagen eingebaut oder auch einzeln lieferbar. Lautstärke und Tonhöhe sind getrennt regelbar, und vom realistischen Klang der Dampflok-Akustik konnten wir uns selbst überzeugen; bei einer Fahrspannung von 0–3 V ertönt ein leises Zischen, bei 3–5 V ein langsames Pumpengeräusch; setzt sich die Lok dann in Bewegung,

steigt sich die Folge der Auspuffstöße synchron zur Geschwindigkeit.

Völlig neu bei Elmo ist ein Programm von Fahrzeugmodellen auf Industrie-Fahrgestell mit Kunststoff-Gehäusen. Auslöser dafür war – ohne daß wir dies wußten! – die MIBA mit der in Heft 1/77 erneut ausgesprochenen Forderung nach einem VT 08-Triebwagen-Modell. Bei Elmo machte man sich an eine entsprechende Kleinserie; zur Messe war allerdings nur ein wenig fotogenes Handmuster eines Motorwagens zu sehen. Gleichfalls nur Handmuster stellten die ausgestellten ET 403-Triebzüge dar, die ab Mitte des Jahres mit gespritztem Kunststoff-Gehäuse, Inneneinrichtung usw. kommen sollen, und zwar mit den Lauf- und Motordrehgestellen des 614-Triebwagens von Fleischmann. Des weiteren ist in dieser Serie ein zu den Roco- (und ehemaligen Röwa-) Silberlingen passender Steuerwagen vom Typ BDnrz im Längenmaßstab 1 : 100 geplant.

**H0** Abb. 67. Unteransicht eines für Märklin-Betrieb ausgelegten Dampflokgeräusch-, „Geisterwagens“; links unterhalb des Skischleifers die Einstellpotis für Lautstärke und Tonhöhe.



# Gebr. Faller

GmbH

Fabrik für Qualitätsspielwaren  
7741 Gütenbach/Schwarzwald

**H0:** Sämtliche Häuser entstammen dieses Jahr der neuen combi kit-Produktion, doch soll sich lt. Faller in den nächsten Jahren das Verhältnis combi kit/konventioneller Plastikbausatz auf etwa 50 : 50 einpendeln.

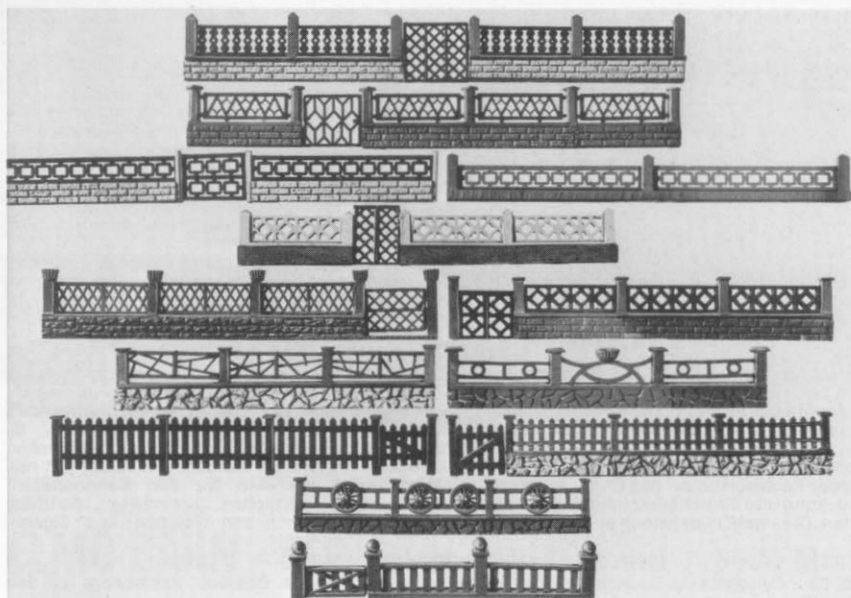
Zwei neue Fachwerkbauten passen stilistisch gut zu dem bekannten „Wasserschloß“ des letzten Jahres; während der Pavillon „Bellevue“ sowohl in den Gesamtproportionen als auch in der Detailgestaltung sehr gut und dank der zahlreichen Zusatz-Teile auch sehr plastisch wirkt, hat man beim „Doppel-Fachwerkhaus“ des Guten in punkto Ausschmückung und Verschnörkelung doch etwas zu viel getan. Dies weiß man jedoch auch bei Faller

und will dieses Gebäude bis zur Serienauslieferung noch stilistisch „bereinigen“. Weitere combi kit-Wohnhäuser: ein aus drei Einheiten samt Garagen bestehender Reihenhausb-Block mit großen Dachbalkons und kleinen Vorgärten und ein Einfamilienhaus mit einem Laubendach vor Haus- und Garageingang. Die kleine „Fabrik“ hat farbig geprägte Pappwände und diverse Plastikteile wie Sheddach, Entstaubungsanlagen, Schlot usw. und soll ebenfalls in der Serienausführung noch verfeinert, d. h. plastischer gemacht werden.

In der bewährten Kunststoffbauweise ist eine kleine Bekohlungsanlage gehalten, bei der die Bansenwände z. T. aus „Schalbeton“-Elementen und z. T. aus zwischen Doppel-T-Trägern eingepaßten „Holzbohlen“ bestehen. Auf dem Boden der Bansen sind Gleise und Drehscheiben für die kleinen Kohlenhunte eingepreßt, die dem Bausatz beigegeben sind. Der auf einem kleinen Sockel erhöhte angeordnete Kohlenkran hat ein „hölzernes“ Häuschen „a la Fazler“ (siehe MIBA 12/74, S. 786) und kann nachträglich für eine 90°-Schwenkbewegung motorisiert werden. Ein neuer Set mit „Ausschmückungsteilen für den Bahnbereich“ enthält allerlei nützliches „Kleinzeug“, darunter auch die Imitationen von Weichen- und Signal-

**H0** Abb. 68. Die combi kit-Bauweise ist diesem romantischen „Pavillon Bellevue“ keineswegs auf den ersten Blick anzusehen.





**H0** Abb. 69. Das „Zaunsortiment“ (außerdem gibt es noch eine zweite Packung „Eisenzäune“), das aus 17, gleich oder unterschiedlich langen Zaunteilen und den dazugehörigen Türen besteht.

**H0** Abb. 70. Eine Stadtrandsiedlung mit richtig und unterschiedlich eingezäunten Grundstücken.



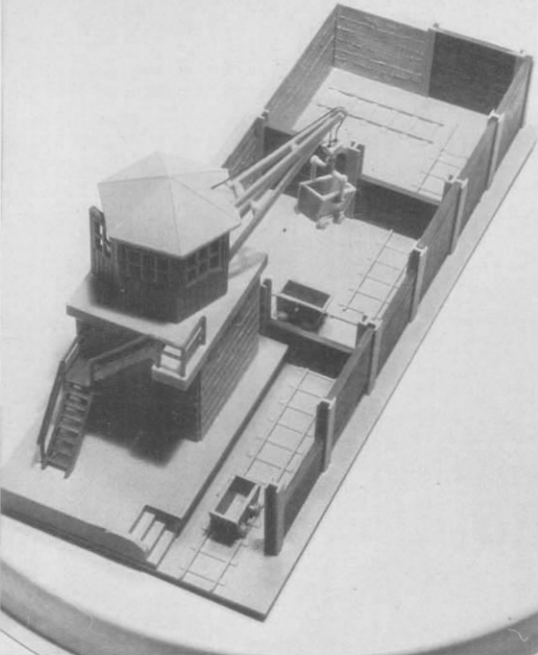




**H0** Abb. 71 Der Reihenhausblock, dessen gut einsehbare Dachgeschosse sich für eine Belegung mit gewissen neuen Preiser-Figuren nachgerade anbieten (mehr im nächsten Heft)!

**H0** Abb. 72. Verachtet mir den Schrebergärtner nicht - im Großen wie im Kleinen, wo Fallert jetzt die passenden Hüttchen und Häuschen herausbrachte! Welch' reizende Motive sich damit gestalten lassen, braucht nicht besonders betont zu werden.



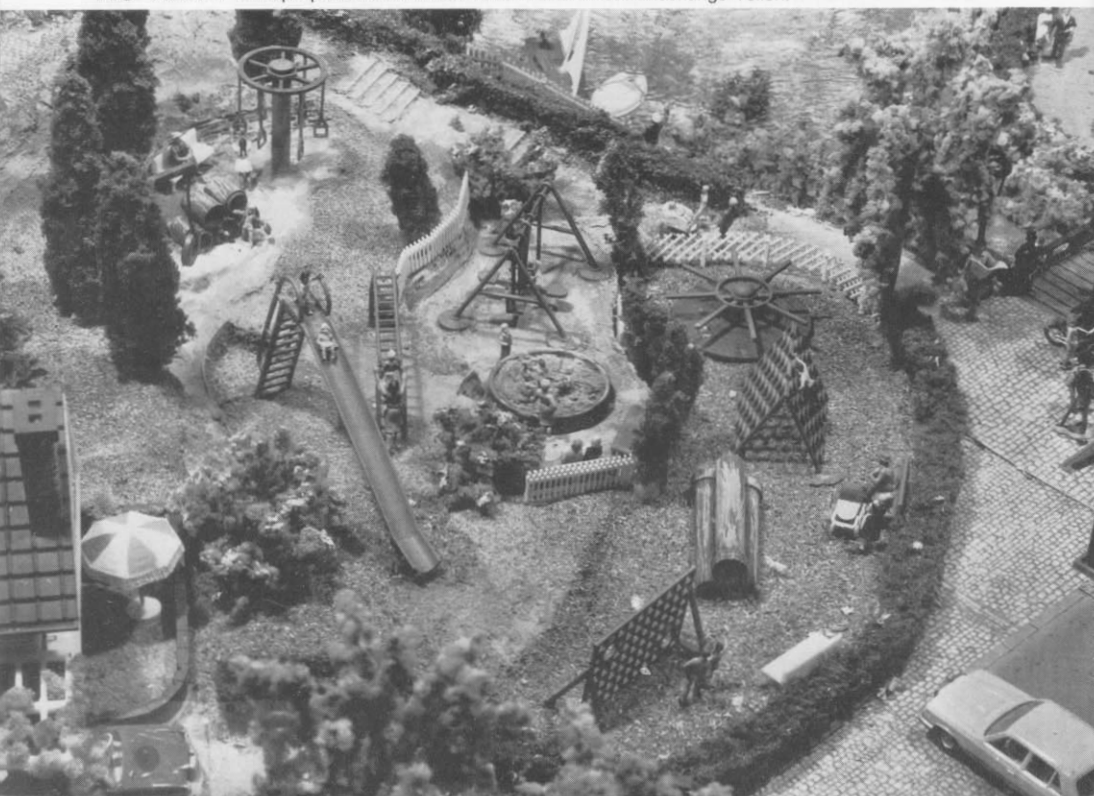


**H0** Abb. 73. Die kleine Bekohlungsanlage mit den Hunt-Laufbahnen auf dem Boden des Bansen.

spannwerken in zierlicher Ausführung und Prellböcke aus „gebogenen Schienenprofilen“, die sich sowohl für Märklin-M- als auch für K- bzw. übliche Schwellenbandgleise eignen.

Ein äußerst nützliches, höchst willkommenes und – wenn man's recht bedenkt – eigentlich schon längst überfälliges Zubehör sind die neuen Zaunsortimente aus Kunststoff, die es in zwei Ausführungen gibt: einmal als „Eisenzäune“ für Villengärten, Parkanlagen, große Wohnhäuser usw., wobei die insgesamt 24 Zäune aus 12 verschiedenen Elementen bestehen, die mit grauem Mauerwerk-Sockel und schwarzen Zäunen oder entsprechend in rotbraun/grüner Farbgebung angeboten werden. Die durchbrochenen Zäune sind sehr fein und filigran gespritzt; das gilt auch für das zweite Sortiment, das mehr für Reihenhaus- und Vorstadt-Siedlungen gedacht ist und insgesamt 17 verschiedene Zäune, Gitter usw. „solo“ oder auf verschiedenen Mauersockeln enthält. Einige Anregungen zum Einbau dieser Zäune vermitteln die Motive der Faller-Messerschaustücke. Überhaupt hat man sich zum Thema „Ausschmückung“ einige Gedanken gemacht und bringt in zwei weiteren Sets verschiedene hübsch „knallbunte“ Spielplatzgeräte wie Rutschbahn, Schaukeln usw. sowie verschiedene Schrebergarten-Häuschen und Lauben – übrigens in einer Größe, in der zu früheren Zeiten noch H0-Hintergrundhäuschen angeboten wurden ...

**H0** Abb. 74. Ein Spielplatz-Motiv mit den neuen Faller-Ausschmückungs-Teilen.





- H0** Abb. 76. Die nunmehr endgültige und in punkto Farbgebung und Beschriftung vorbildgemäße Ausführung des Mitropa-Speisewagens und -Schlafwagens von France-Trains.
- H0** Abb. 77. Dieser CIWI-Schlafwagen stellt (in Großem) quasi das nicht ganz so luxuriöse Gegenstück zum Lx-Typ dar (den Sie in Teil 2 bei einer anderen Firma finden werden).



## FRANCE-TRAINS Modellbahnen

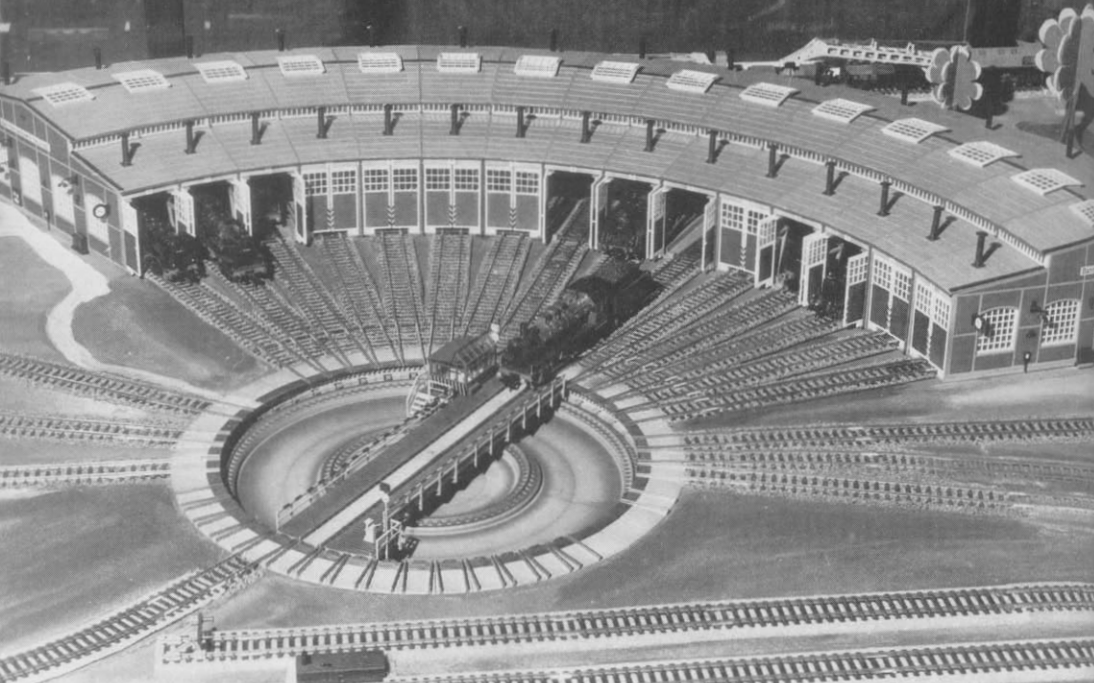
Couloumiers/Frankreich

**H0:** Nach einjähriger Pause waren die Waggon-Spezialisten aus Paris diesmal wieder auf der Messe vertreten. Die „Mitropa“-Speise- und Schlafwagen sind nun endgültig fertiggestellt und lieferbar, nachdem Farbgebung und Beschriftung nochmals überarbeitet und genau den jeweiligen Vorbildern angeglichen wurden.

Ganz neu ist eine Serie von Schnellzugwagen 1., 2. und 3. Klasse nach Vorbildern der französischen Bahngesellschaft „P. O. MIDI“ sowie ein Modell des Schlafwagen-Typs „Lz“ der Internationalen Schlaf- und Speisewagen-Gesellschaft. Im Großen gehört dieser Waggon ebenfalls zur „Train Bleu“-Garnitur, ist aber nicht ganz so luxuriös ausgestattet wie der bekannte „Lx“-Typ. In internationalen Zugläufen kommt er außerdem auch auf deutsche Bahnstrecken, was einen entsprechenden Einsatz im Kleinen rechtfertigt.

- [FALLER] **H0** Abb. 75. Die kleine Fabrik, die – wie sämtliche Faller-Neuheiten – ebenfalls auf einem Schaustück gezeigt wurden; rechts spitzt noch ein Teil der Beköhlung (Abb. 73) hervor.





**H0** Abb. 78. Der Fleischmann-Hit der letzten Messe, die große Drehscheibe nebst passendem Ringlokschuppen, ist jetzt und zwar in dieser Form lieferbar. Fleischmann stellte beide auf einem Schaustück aus, das ansonsten mehr stilisiert gestaltet war (wie an den Bäumen rechts im Hintergrund zu erkennen ist).



**N** Abb. 79. Die auf dem 132-Modell basierende Nachbildung einer schwedischen Ellok der Reihe Dn2 vor einem passenden, gleichfalls neuen Wagen und auf ...

**N** Abb. 80. ... nochmals „solo“, um gewisse Details an der interessant „flachen“ Frontpartie besser zeigen zu können.



**H0:** Der Star des diesjährigen Neuheiten-Programms, das Modell der schweren Tenderlokomotive der BR 94<sup>17</sup>, glänzte durch Abwesenheit bzw. in Form eines Hochglanz-Vorbildfotos. Ein Orakeln über die Serienausführung erscheint in Anbetracht des bekannten Fleischmann-Standards müßig; gespannt sind wir jedenfalls auf die Ausführung des 5-achsigen Fahrwerks mit dem engen Radstand.

Völlig neu aufgelegt wurde das Modell der dieselhydraulischen Werkslokomotive Typ MV 9 von Orenstein & Koppel; aus der Verschönerungskur kehrte es – als ganz neues Modell – nicht nur in neuer Form und mit zahlreichen Details, sondern auch im exakten H0-Maßstab zurück. Die weiteren Triebfahrzeug-Neuheiten sind Farbvarianten (260 in Ozeanblau/Beige und die Bn2-Dampflok mit Schlepptender, die bei dieser Gelegenheit gleichzeitig einen verbesserten Motor erhielt).

Gleich drei „neue alte Preußen“ ergänzen in diesem Jahr das Waggonprogramm nach Länder- bzw. Reichsbahn-Vorbildern, wobei allerdings nur zwei Modelle – der Personenwagen 3. Klasse mit Gepäck- bzw. Traglasten-Abteil – vertreten waren;

die Nachbildung des dreiachsigen Gepäckwagens, mit der Fleischmann erfreulicherweise unsere letztjährige Anregung aufgriff, wird erst im Herbst zu begutachten sein. Den G 10-Güterwagen gibt es nun auch ohne Bremserhaus und den vierachsigen Kesselwagen in grauem Eva-Dekor.

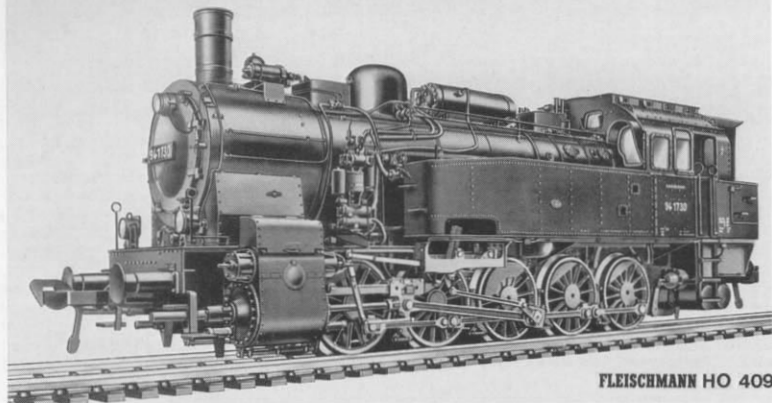
Eine aktuelle Neuheit ist die 15°-Weiche mit 73,8 cm Abzweigradius und beweglicher Herzstückspitze (siehe MIBA 9/71), die in der Funktion den UIC-Hochleistungsweichen nachempfunden wurde und 20,4 cm lang ist; sonst entspricht sie – mit abknöpfbarem, wahlweise unter- oder überflur einzubauenden Antrieb – den anderen Fleischmann-Weichen. Selbstverständlich gibt es dazu auch das passende Gegenboggengleis von 73,8 cm Radius. Die restlichen H0-Neuheiten betreffen Innenbeleuchtungs-Zurüstsätze und andere Zubehörteile. Lieferbar ist jetzt übrigens auch eine der Hauptneuheiten der letzten Messe: die große Drehscheibe mit echter Grube, beliebig anzusetzenden Anschlußgleisen etc.; die Drehscheibe und den dazu passenden Ringlokschuppen zeigen wir aus diesem Anlaß nochmals im Bild.

**H0 + N** Abb. 81.  
Zur Messe war zwar nur das H0-Modell vertreten, aber den N-Bahnern wird dieser alte Preußische vom Typ PwCiPr 05a nicht vorenthalten. Gleiches gilt für den ...

**H0 + N** Abb. 82  
... typen-ähnlichen CCitr 05a. Man beachte die Dachstützen oder die Nachbildungen der Lüftungskappen an den Fenstern; lediglich beim Traglasten-Abteil sind sie vorbildgemäß nicht vorhanden.







FLEISCHMANN HO 409

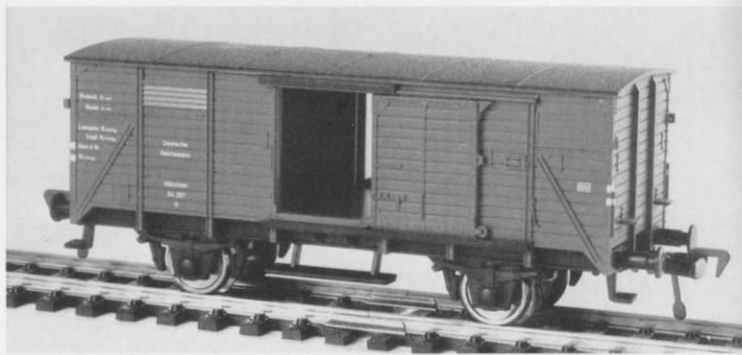
## H0 + N

Abb. 83. Auch von uns immer wieder – als wichtige und eigentlich „unverzichtbare“ Type – gefordert: die „94“, die jetzt endlich als H0 und N-Großserien-Modell erschien (bzw. im Herbst erscheinen wird, hier ein Fleischmann-Pressefoto).

**H0** Abb. 84. Gut für Industrie-Anschlußgleise etc. geeignet: das 9,6 cm lange Modell der O & K-Diesellok MV9, dessen 1:82-Vorgänger der gleichen Type immerhin um 1,7 cm länger war!



**H0** Abb. 85. Den gedeckten Güterwagen vom Typ „München“ – im Großen einmal der Güterwagen schlechthin – gibt es jetzt auch ohne Bremserhaus.



**N:** Die bullige „94“ kommt auch im Maßstab 1:160, zur Messe war außer einem Foto jedoch noch nichts zu sehen. Auf dem Fahrwerk der 132 schuf man ein Modell der schwedischen Mehrzweck-Ellok der Baureihe Dn2, zu dem auch gleich eine passende Garnitur drei verschiedener Schnellzugwagen erschien, alles im typischen hellbraunen Farbton der Schwedischen Staatsbahnen. Analog zum großen Vorbild gibt es den zwei- bzw. drei-

teiligen 614-Triebzug nun auch in Oceanblau/Beige. Die zwei „alten Preußen“ (siehe H0-Bild) sollen auch in N kommen, ebenso ein G 10 mit Bremserhaus, wie er auch im Großen häufig mit den „alten Preußen“ im Zugverband lief.

Das flexible piccolo-Gleisstück wurde erheblich verbessert und ist nunmehr aufgrund eines neuartigen Herstellungsverfahrens leichter zu biegen und bleibt, einmal gebogen, sehr „formtreu“ liegen.

# FULGUREX S. A.

Handarbeitsmodelle aus aller Welt

CH-1005 Lausanne

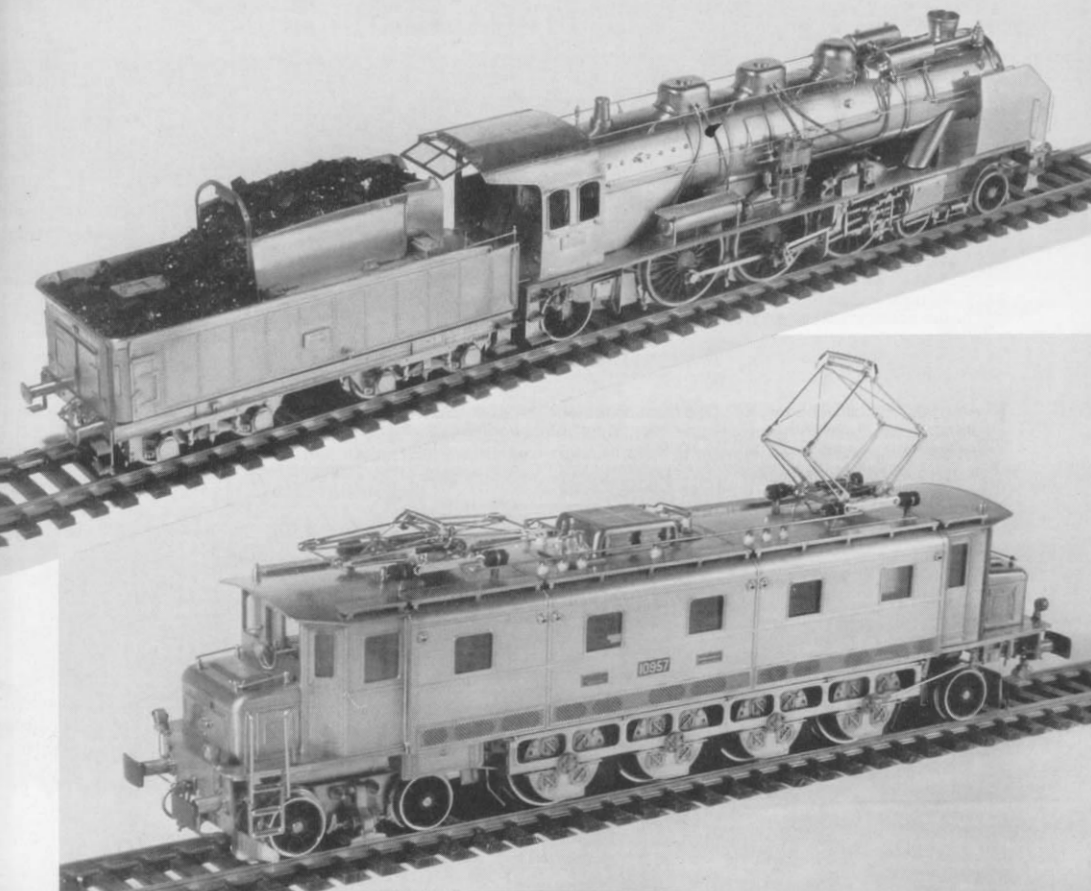
**H0:** Das bereits in Heft 3/72 avisierte Modell der schweizerischen Doppellokomotive Ae 8/14 ist jetzt lieferbar; das 39 cm lange Modell wirkt durch die Imitationen der zwei Buchli-Antriebe auf jeder Lokseite irgendwie recht interessant, ist mit zahlreichen Details wie beweglichen Übergangsblechen an den Stirnseiten versehen, hat zwei Motoren und benötigt einen Mindestradius von 41,5 cm. Ebenfalls jetzt fertig und lieferbar sind die dreiachsigen Old-

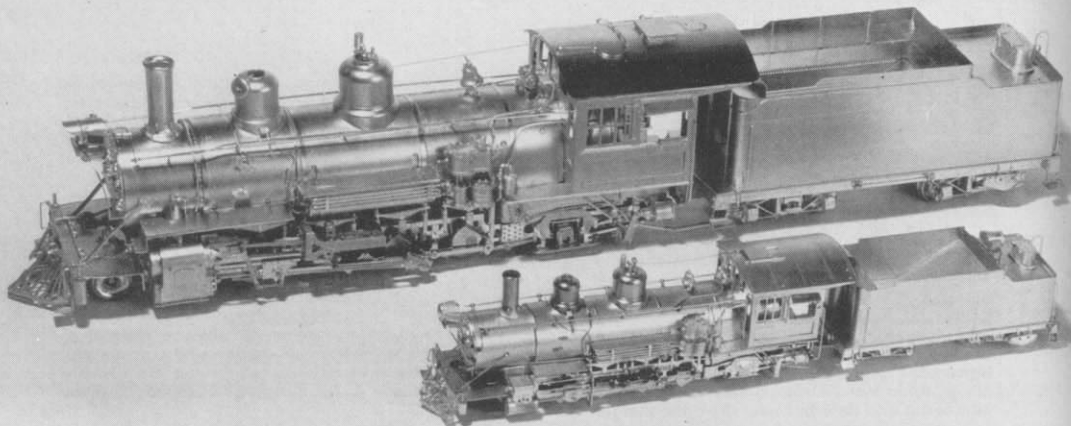
time-Personenwagen der SBB/CFF, bei denen in typischer Fulgurex-Manier auch die kleinsten Details berücksichtigt wurden: so waren z. B. im Großen die Waggonen 3. Klasse härter gefedert als die 2. Klasse, was sich im Modell durch kürzere Blattfeder-Imitationen bei den 3. Klasse-Wagen zeigt. Der ganze Zug wird nur komplett mit vier Wagen geliefert; eine passende Zuglok ist z. B. das Fulgurex-Modell der A 3/5 der SBB.

**H0n3:** Dies ist eine amerikanische Nenngröße, die einer 1:87-Verkleinerung der US-Schmalspurbahnen von 900 mm Spurweite entspricht und im Modell eine Spurweite von 10,5 mm hat. Gezeigt wurde das 22,3 cm lange, in allen Einzelheiten detaillierte Modell einer Außenrahmen-Schmalspurdampflok mit Schlepptender der US-Gesellschaft „Denver & Rio Grande Western“, das es auch in ...

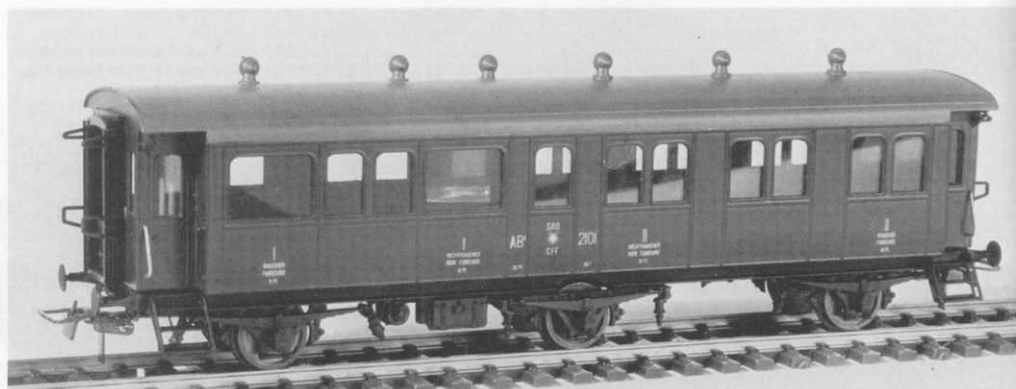
**On3:** ... gibt, der 1:45-Nachbildung der 900 mm-Schmalspurbahnen, und in diesem Maßstab natürlich noch etliche kleine und kleinste Details mehr

**H0** Abb. 86 u. 87. Zwei superfein detaillierte H0-Stars von Fulgurex: das 26,2 cm lange Modell der französischen Dampflok 231 D (mit echten Blattfedern an den Tender-Drehgestellen) und die 19,4 cm lange Neuauflage der Ae 4/7 der SBB, hier die Antriebsseite.



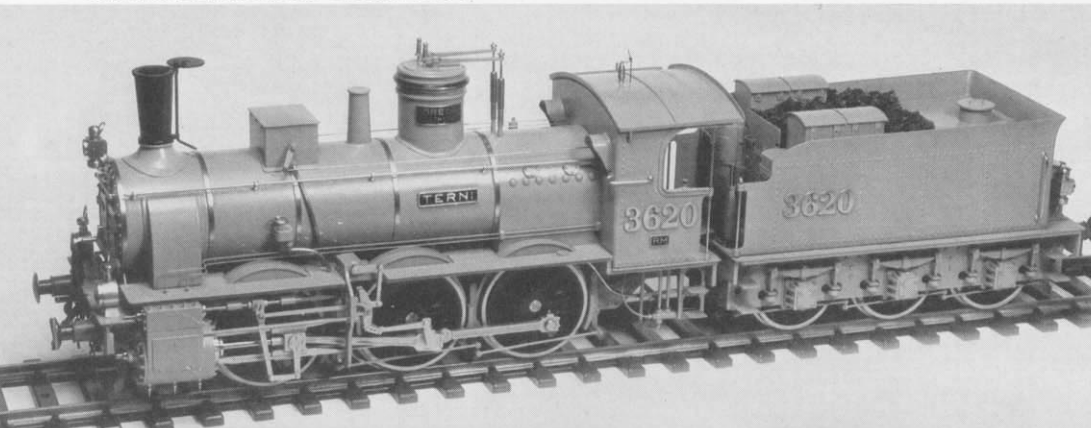


**On3 + H0n3** Abb. 88. Die Nachbildungen dieser US-Schmalspurloks für 900 mm Spurweite weisen einige bemerkenswerte „Superdetails“ auf, die wir aus Platzgründen jedoch erst in der Messe-Nachlese (in Heft 4/78) präsentieren können.



**H0** Abb. 89. Das Modell des 1./2. Klasse-Wagens aus der insgesamt vier Wagen umfassenden Serie von dreiachsigen Oldtimer-Waggons der SBB, hat Federpuffer, Inneneinrichtung usw.

**I** Abb. 90. Ein bildschönes, für „Otto Normalverbraucher“ aber fast unerschwingliches Stück: das Modell einer dreiachsigen italienischen Schleppenderloks mit erhabener Beschriftung, beweglichen Schrauben an den Sicherheitsventilen etc. Preis ca. DM 11 000,-.



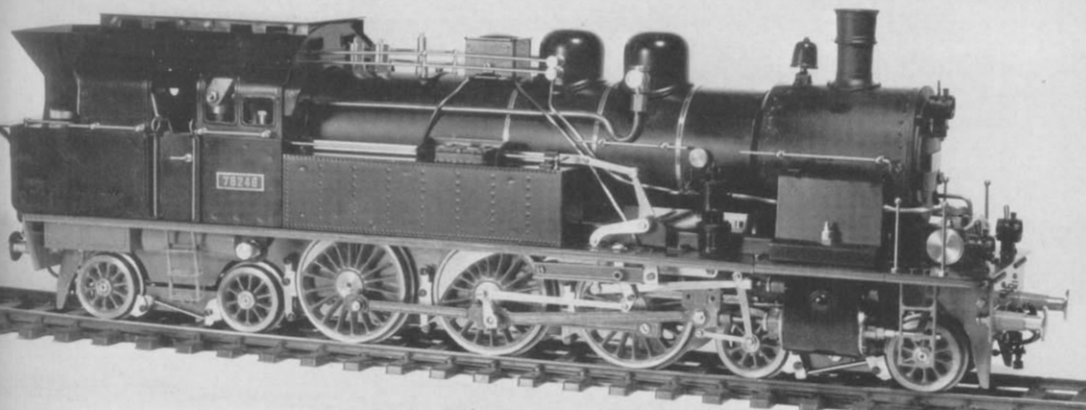
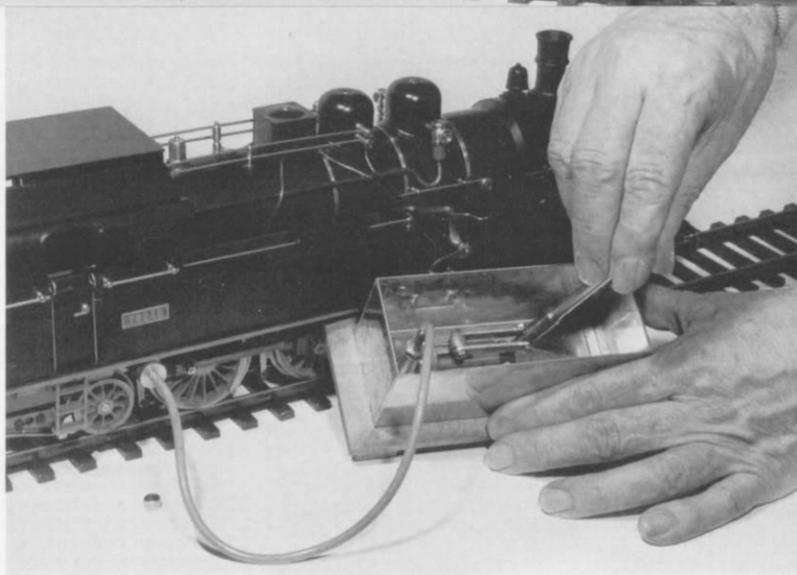


Abb. 91 und 92.

46,4 cm lang und 4,4 kg schwer ist dieses „live steam“-Modell der preußischen T 18 bzw. „78246“ (das Nummernschild wird in der Serie vorbildgerecht sein). Die Versorgung mit destilliertem Speisewasser erfolgt aus Platzgründen über eine separat zu betätigende Speisewasserpumpe (die sich im Gegensatz zu einer eingebauten Pumpe bequemer bedienen läßt; (vgl. Heft 3/77, S. 92).

Das Modell wird übrigens auch als französische 232 TC geliefert werden, mit Brennspritus beheizt und benötigt einen Mindestradius von 2 m.

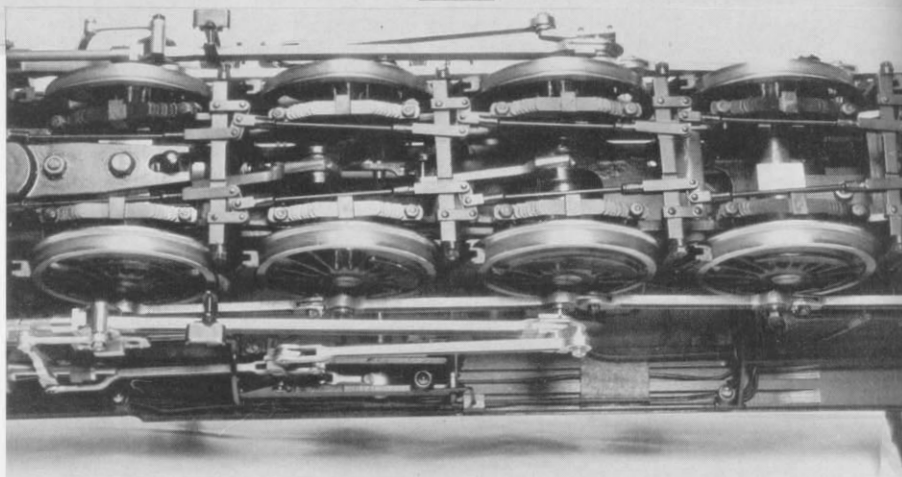
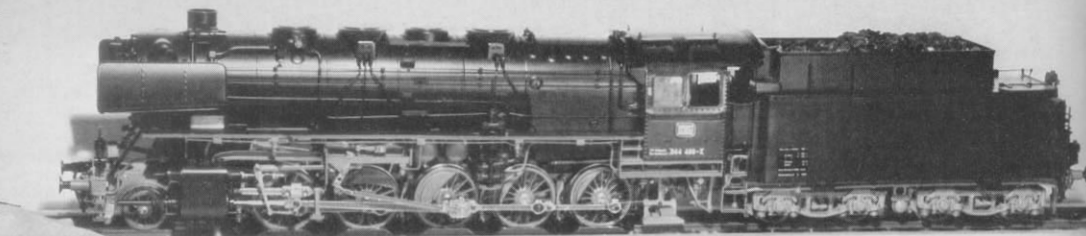


zeigt, wie z. B. den in die Laufräder eingravierten Namen der Herstellerfirma samt Fabriknummer oder die Nachbildung der Holzmaserung an der – im Großen hölzernen – Tenderpufferbohle.

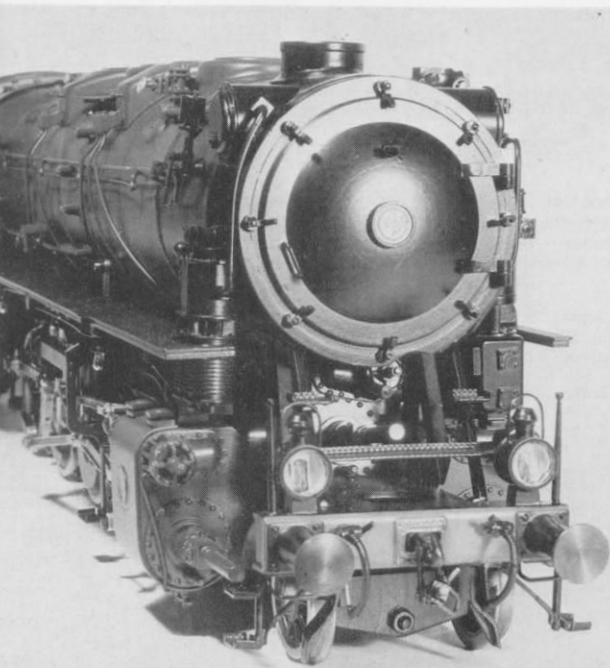
! Im Maßstab 1:32 gab es u. a. zwei „bildschöne“ Lokmodelle zu sehen: zum einen die 44,5 cm lange Handarbeits-Nachbildung einer alten italienischen C-Schleppenderlok mit Gags wie funktionellen Ausgleichshebeln, die nur in einer Auflage von 12 Exemplaren gebaut wird. Preislich entspricht sie einem Personenwagen der gehobenen Mittelklasse; das gilt auch für das 10 1/2 kg schwere Modell der „044 480-2“, das ganz aus Stahl gearbeitet ist, ein echtes Kraus-Helmholtz-Gestell und mit Blattfedern und Ausgleichshebeln abgefederte Achsen usw. hat. Angetrieben wird es von einem 18 V-Gleichstrommotor, der über ein

vollkommen gekapseltes 12:1-Getriebe auf die letzte Achse wirkt; die Kraftübertragung ist durch die Imitation des Aschkastens verdeckt, der freie Blick auf den echten Barrenrahmen und den Innenzylinder etc. ist gewahrt.

Die „live steam“-Dampflok, die von Fulgurex unter der Firmierung „Aster“ vertrieben werden, erhielten Zuwachs durch ein Modell nach deutschem Vorbild: die ausschließlich aus Stahl und Kupfer gearbeitete „78246“ (pr T 18), deren Bedienungselemente (entsprechend dem in Heft 3/77, S. 169, gezeigten „Aster“-Modell) sich unter dem abnehmbaren Führerhaus befinden. Da diese Lok allerdings aus Platzgründen keine eingebaute Speisepumpe hat, erfolgt die Kesselspeisung über eine separate kleine Handpumpe, die an ein entsprechendes Ventil am Wasserkasten anzuschließen ist.



**I** Abb. 93–95. Gesamtansicht und einige – für sich sprechende – Details des imposanten Modells der „44“ bzw. der französischen 150 X. Allein das Fahrwerk mit echten Kropfachsen und funktionellen Ausgleichshebeln usw. ist eine Klasse für sich. Gewicht: 10,5 kg, Preis: DM 124,- (pro 100 g!).



**H0** Abb. 96. Das interessante „Gesicht“ der SBB-Doppellok Ae 8/14 bzw. des entsprechenden Fulgurex-Modells.







**H0n3Z** Abb. 97. Die Gerard-Zahnradbahn auf steiler Bergfahrt – einer der wenigen „Knüller“ dieser Messe, sowohl von der Wahl des Vorbildes her (eine Lok der Schafbergbahn mit typisch schräg angeordnetem Kessel) als auch von der technischen Konzeption des Modells (Lok ca. DM 325,-, Wagen DM 160,-).

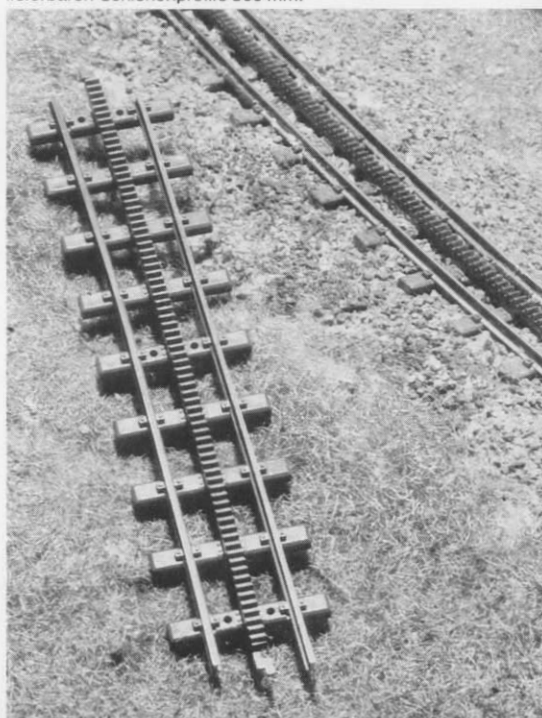
## GERARD A-1080 Wien

Labor für Feingußtechnik

**H0n 3 Z:** Die von der Fa. Gerard vorgestellte Zahnradbahn war auch für uns eine gelungene Überraschung – denn wir wußten weder um die „Hintergründe“ der Zahnradbahn-Anzeige in MIBA 1/78, noch stand unser Artikel in Heft 2/78 damit in irgendeinem gewollten Zusammenhang! Nun, umso mehr freut uns (und Sie sicher auch) die Tatsache, daß es nun endlich eine vorbildgetreue Zahnradbahn im Maßstab 1 : 87 gibt – bzw. in Bälde geben wird –, und dazu noch in einer so ansprechenden Ausführung! Die an sich amerikanische H0n3-Spurgröße von 10,3 mm („Z“ bedeutet Zahnradbahn) resultiert aus der Tatsache, daß das Lokmodell (das einer Außenrahmen-Maschine der österreichischen Schneeberg- bzw. Schafberglok von 1000 mm Spurweite entspricht) bei Auslegung auf ein H0m-Gleis von 12 mm Spurweite zu breit geworden wäre; daher entschied man sich richtigerweise für die H0n3-Spurweite, auf der die Proportionen des Vorbilds am besten wiedergegeben werden können.

Das Modell ist jedenfalls nicht nur vom Aussehen her ganz „reizend“ ausgefallen, sondern zeigt auch ein beachtliches und vorbildentsprechendes Klettervermögen (die 330°/100 geneigte Steilrampe des Messe-Schaumotivs wurde mit geschobenem Wagen auch bei „Schrittgeschwindigkeit“ einwandfrei bewältigt), so daß sich diese nicht viel Platz benötigende Zahnradbahn gerade für kleine

**H0n3Z** Abb. 98. Die Gleise haben 10,3 mm Spurweite, 2,01 mm hohe Schienenprofile, und ein Zahnstangen-Modul von 0,4; die flexiblen Schwellenroste sind jeweils 94,25 mm lang, die separat lieferbaren Schienenprofile 500 mm.



und mittlere Modellbahnanlagen oder auch als eigenes Thema anbietet. Der zugehörige Waggon wird bis zur Serienanfertigung noch eine Inneneinrichtung erhalten.

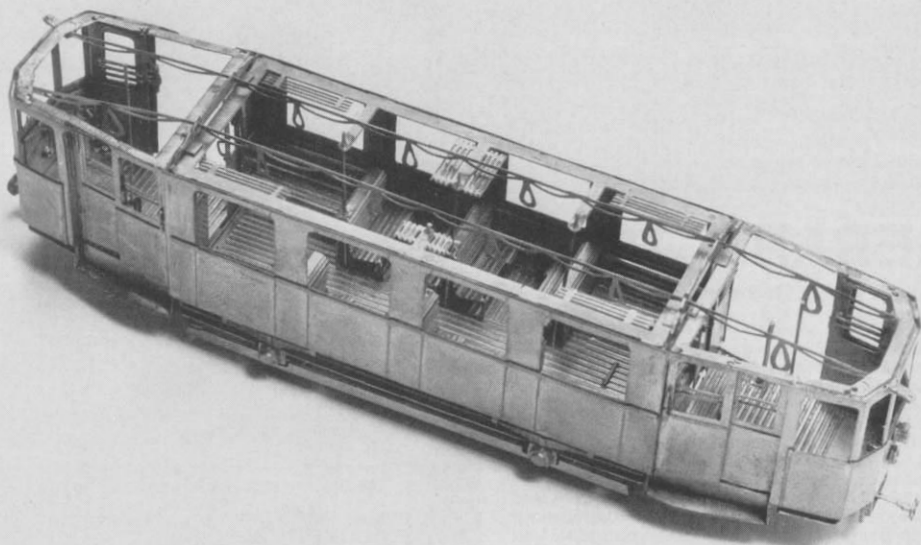
Der Schwellenkörper des Gleises wird aus sehr exakt gespritzten, jeweils 94,25 mm langen, flexiblen Einzelelementen aus Kunststoff gebildet (Zahnstangen-Modul 0,4), die einfach zusammengeklipst werden; anschließend wird das 2,01 mm hohe Schienenprofil eingeschoben. Auf weitere konstruktionstechnische Details etc. dieser Neuheit, der wir eine erfolgreiche Zukunft wünschen und voraussagen, werden wir ggf. bei Auslieferung der Serienmodelle eingehen.

**H0:** Im Messing-Kleinserienprogramm, das wiederum erheblich erweitert wurde, zeigte man das 24 cm lange, superfein gearbeitete Modell des Elektrotriebwagens ET 83, das sowohl fertig als auch im Bausatz geliefert werden soll. Bestehend in der detaillierten Ausführung: die Inneneinrich-

tung und die eigens für dieses Modell entwickelten, genau vorbildentsprechenden Pantographen. In gleicher Ausführung, mit messinggeätzten Seitenwänden, Inneneinrichtung samt „Holzlatten-Bänken“ usw. erschien der Wiener Straßenbahn-Triebwagen vom Typ M nebst passendem Beiwagen, der jedoch ähnlich wie die letztjährigen Strab-Modelle bzw. fast noch besser als dieser auf hiesigen Anlagen verwendet werden kann.

Das Sortiment der Feinguß-Räder, mit dem die Fa. Gerard vor nunmehr fünf Jahren in die Modellbahnbranche „einstieg“, erfuhr einige aktuelle Ergänzungen: u. a. Räder für die Roco-58 im maßstäblichen Durchmesser von 16,1 mm und hohlgegossene Boxpok-Räder für die 01<sup>5</sup> von Piko; bei den Feinguß-Steuerungen kam ein entsprechender Set für die Fleischmann-50 hinzu.

**H0e:** Ganz „allerliebst“ anzuschauen und sehr gut ins Gerard-Programm passend sind die unter



**H0** Abb. 99. Die superfeine Inneneinrichtung (Messing-Feinguß) eines Straßenbahnwagens von Gerard mit „Latten“-Sitzbänken, Halteschlaufen etc.

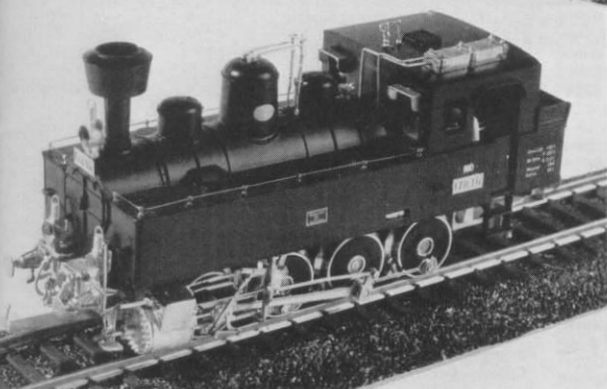
**H0** Abb. 100. Der neue Strabzug nach dem Vorbild des Wiener Typs M bzw. M3 ist 25,6 cm lang und wird fertig und im Bausatz geliefert.





**H0** Abb. 101.

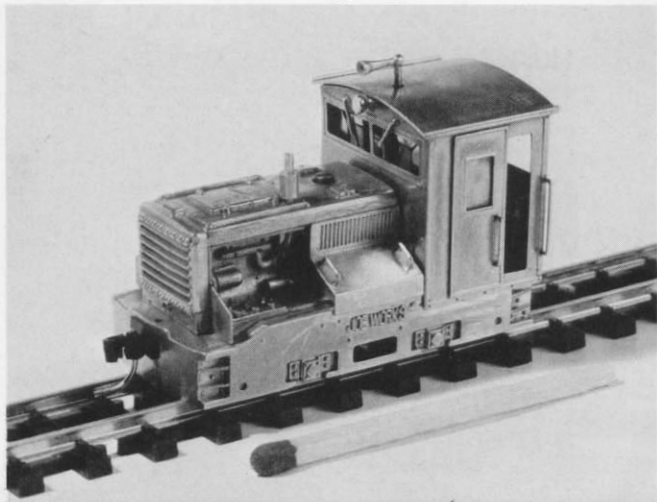
Für das Piko-Modell der 01<sup>5</sup> liefert Gerard Boxpok-Radsätze in echter Hohlguß-Ausführung, d. h. das Rad setzt sich aus zwei Scheiben zusammen (s. Heft 9/76, S. 621).



**H0** Abb. 102. Aus dem Fahrwerk einer vierachsigen Kleinbahn-Dampflokomotive, dem Aufbau der Märklin-Einfach-Tenderlokomotive und einem Gerard-Zurüstungssatz entstand dieses vorbildgemäße Modell einer vierachsigen BBO-Dampflokomotive der Reihe 178.

der Bezeichnung „Evergreen“ vertriebenen Feldbahn-Loks, -Wagen und -Zubehörteile. Alle Modelle werden in vorgefertigten Bausätzen aus geätzten Messing- und Feingußteilen geliefert und sind auf Wunsch auch fertig sowie „gealtert“ erhältlich. Die bislang erhältlichen drei verschiedenen Loktypen (zwei Dampf- und eine Diesellokomotive) entsprechen von Orenstein & Koppel gebauten Vorbildern. Geliefert werden sie mit N-Kupplungen von Kadée, doch sind auf Wunsch auch maßstäbliche Trichter-Kupplungen – für Pinzetten-Bedienung oder für Vitrinenmodelle – erhältlich.

**H0e** Abb. 103. Stellvertretend für die anderen, nicht minder „reizenden“ Modelle des neuen Feldbahn-Programms: die 4,2 cm lange, superdetaillierte Nachbildung einer O & K-Diesellokomotive. Der Motor ist stehend ins Führerhaus eingebaut.





**H0/H0m** Abb. 104. Der 13,6 cm lange Gogtram-Vierachs-Triebwagen, der – wie sämtliche Gogtram-Modelle – wahlweise für 16,5 oder 12 mm Spurweite geliefert wird.

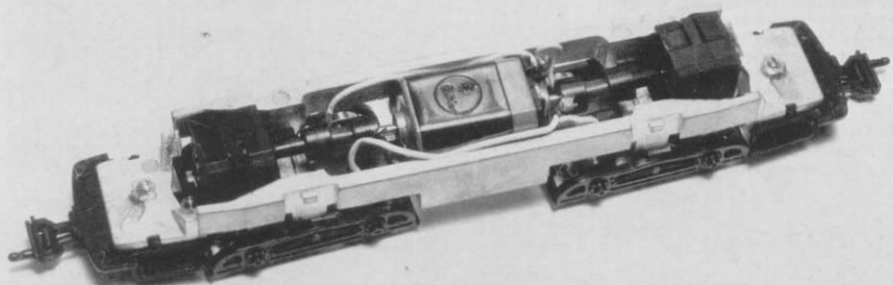
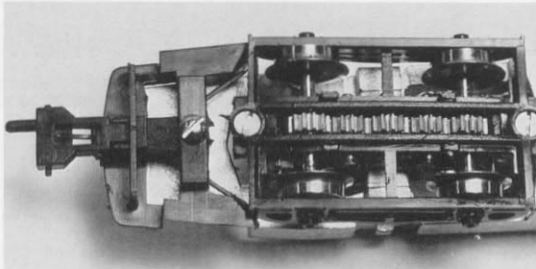
## gogTram 7900 UIm

Modellbahn H0 und H0m

**H0/H0m:** Das erst im Vorjahr begonnene Programm von Strabfahrzeugen mit 16,5 oder 12 mm Spurweite hat sich offensichtlich recht gut angelassen, was sich nicht nur an einem größeren Messestand, sondern auch an einer Ausweitung des Sortiments zeigte. Neu ist in diesem Jahr ein vierachsiger Triebwagen bzw. Beiwagen; richtigerweise wählte man wieder einen ebenso universell einzusetzenden wie vielfältig variierbaren Typ zum Vorbild: das Grundmodell des deutschen Einheits-Vierachsers, wie es 1936 von der DÜWAG gebaut und sowohl als städtische Straßenbahn als auch im Überland-Verkehr eingesetzt wurde. Dem trägt auch das Gogtram-Modell durch unterschiedliche Ausführung der Frontseiten und verschiedene Farbgebungen Rechnung. Ansonsten entspricht es in

punkto Gehäuse-Ausführung, Inneneinrichtung usw. dem in Heft 11/77 vorgestellten Zweiachs-Modell; der Motor ist allerdings kein japanisches Fabrikat, sondern ein Bühler-Präzisionsmotor, der mittig sitzt, den freien Innenraum-Durchblick nicht behindert und auf alle vier Achsen wirkt. Als bewußte Konzession an den „Publikumsgeschmack“ und im Hinblick auf eine hohe Zugkraft im Beiwagen-Betrieb wurde das Getriebe so ausgelegt, daß die Endgeschwindigkeit etwas höher als die umgerechnete Vorbild-Vmax liegt. Zwecks weiterer Information über das mittlerweile schon recht ausbaufähige Angebot – auch an Einzel- und Zerstücken – verweisen wir auf den Hersteller.

**H0/H0m** Abb. 105 u. 106. Das Fahrwerk mit dem mittig sitzenden Bühler-Präzisionsmotor, der über Kondanwellen die Achsen beider Drehgestelle (Abb. rechts) antreibt; die Drehgestelle tragen die Gogtram-Kupplung und sind in Hostalen gelagert.



# HORST GÜNTHER

Modellbau · 7410 Reutlingen



**H0:** Aktuelle Überraschung bei Günther ist ein Modell des STUG-Kohlenstaubtenders für die „58“ in sehr guter, feindetaillierter Ausführung – so wie die MIBA dies in dem entsprechenden Artikel in Heft 10/77 angeregt hatte. Hier hat man also sehr schnell „geschossen“ – ebenso wie bei einem weiteren Zurüstsatz, mit dem das 116-Modell von Roco in die Ursprungsführung mit etwas verändertem Buchli-Antrieb und Stirnwand-Türen umgebaut werden kann. Eine weitere Oldtime-Ellok stellt das Modell der E 73 – der ersten Drehgestell-Ellok – dar, die Günther völlig in eigener Regie ohne Industrieteile herstellt. A propos Ellok-Oldtimer: ob man die gewaltige E 95 als H0-Modell fertigt, steht noch nicht fest; auf jeden Fall kommen soll (und wird hoffentlich!) der legendäre „Rübezahl“-Triebwagen, der zur Messe als 29,3 cm langes Handmuster gezeigt wurde und im 2. Halbjahr '78 ausgeliefert werden soll.

Weitere Neuheiten: die moderne DB-Version der Köf II-Kleinloks mit geschlossenem Führerhaus und mit einem oder zwei Luftkesseln auf dem Motorvorbau; ein Umbausatz für die Fleischmann-24 mit vierachsiger Tender 2'2'T 26 (diese beiden Teile müssen von Fleischmann besorgt werden, während Günther die erforderlichen Domarmaturen, Drehgestellblenden, Pufferbohlen usw. liefert).

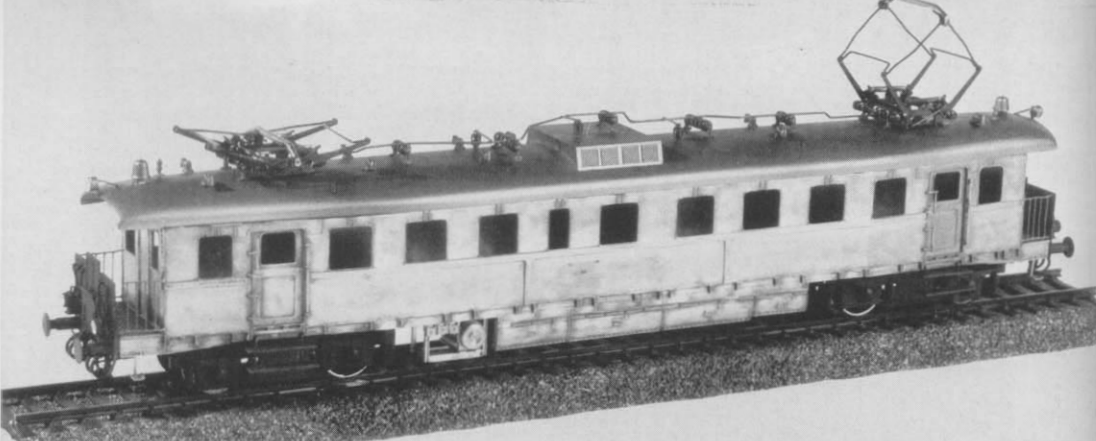
Alles in allem ist das diesjährige Neuheitenprogramm ganz bewußt nicht so umfangreich wie in früheren Jahren gehalten, da man erst einmal bereits angekündigte Modelle „aufarbeiten“ will; künftig will man richtigerweise die einmal angekündigten Modelle auch wirklich „durchziehen“ (falls sie nicht von einem der „Großen“ gebracht werden sollten).

**H0** Abb. 107. Das ging schnell: „unser“ STUG-Kohlenstaubtender für die Roco-58 aus Heft 10/77 als Kleinserienmodell (bzw. Zurüstsatz) von Günther!



**H0** Abb. 108. Ein „moderner Oldtimer“, aber dennoch etwas besonderes in Form und Type: die erste deutsche Drehgestell-Ellok E 73 als Modell im Günther-Sortiment.





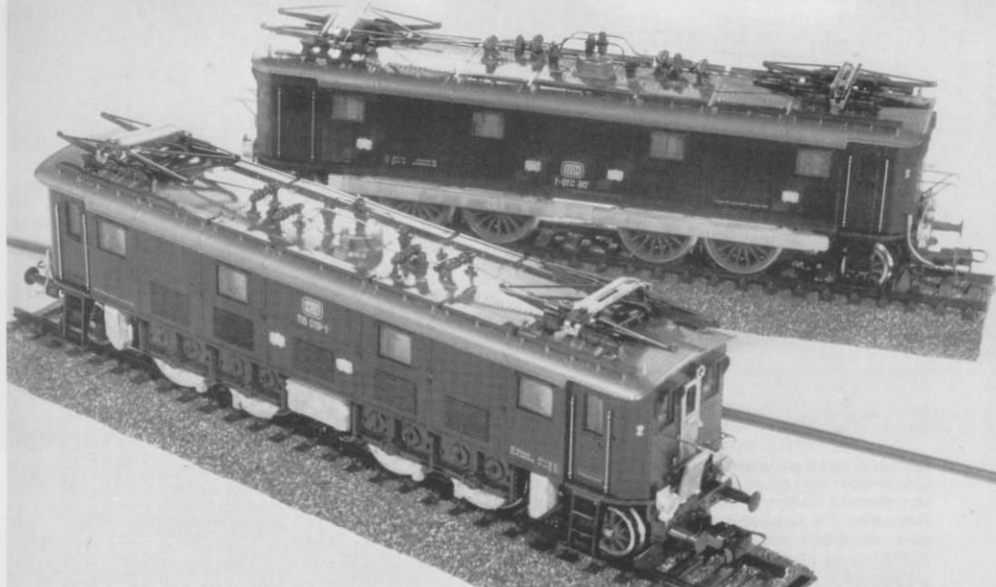
**H0** Abb. 109. Der legendäre „Rübezahl“-Triebwagen (die MIBA brachte schon in Heft 6/1948 eine Bauzeichnung davon!) ist hoffentlich schon bald als Kleinserienmodell bzw. -bausatz erhältlich! Im Bild das Modell als „MMMM“ (Messe-Muster-Messing-Modell).



**H0** Abb. 110. Das „Steppenpferd“ mit vierachsigem Tender vom Typ 2'2'T 26 – diese vorbildentsprechende Variante der „24“ entstand aus den entsprechenden Fleischmann-Modellen und einem neuen Umbausatz, dessen Teile der Deutlichkeit halber nicht lackiert sind.



**H0** Abb. 111. Auch die neue DB-Version der Köf II ist nunmehr in Günthers Kleinlok-Park vertreten. „Besondere Kennzeichen“: zwei Luftkessel auf dem Motorvorbau, geschlossenes Führerhaus und Verschleißpufferbohlen.



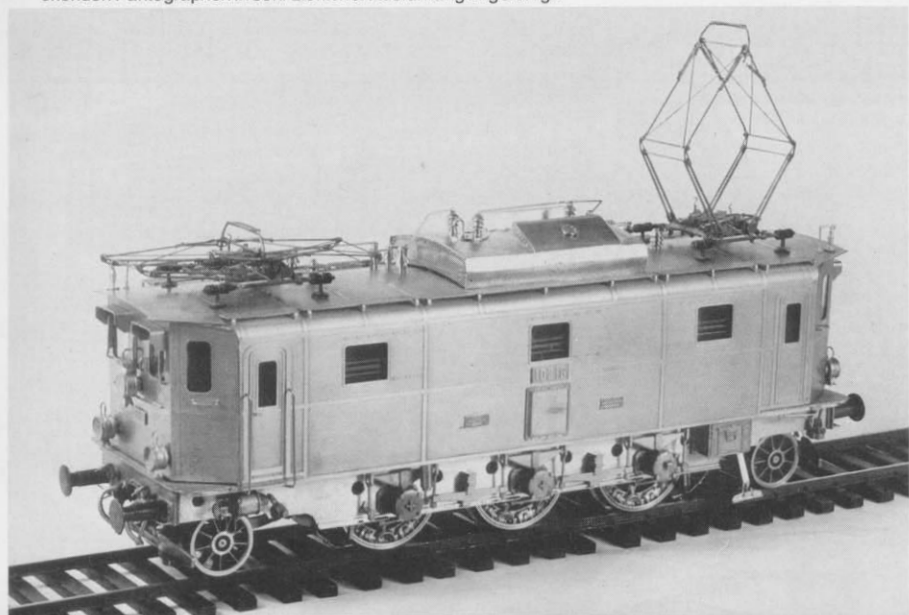
**H0** Abb. 112. Der Spiegeltrick macht's möglich: die zwei Seiten der Roco-116 mit den gut erkennbaren, veränderten Teilen des Buchli-Antriebs und dem Stirnwand-Übergang für die ursprüngliche Ausführung der E 16.

## W. Goldbeck Modelleisenbahn- Duisburg Modellbau

**0:** Dieser zur Messe '77 noch als Gast auf dem Hornstein-Stand vertretene Kleinstserien-Hersteller

zeigte ein weiteres 0-Modell nach Schweizer Vorbild. Die Ae 3/5 der SBB in gleicher Ausführungsqualität wie die letztjährige Ae 3/6 III, allerdings mit noch feinerem, messinggeätztem Gehäuse, ist die diesjährige Neuheit. Außerdem gibt es für Um- und Selbstbau zahlreiche Einzelteile aus Messing-Feinguß wie z. B. Achslager, Lüfter, Dachlaufstege, Pufferbohlen, Bremszylinder usw.

**0** Abb. 113. Für das 27,35 cm lange Messing-Modell der Ae 3/5 der SBB wurden eigens die vorbildentsprechenden Pantographen in sehr zierlicher Ausführung angefertigt.



## DK-5270 Naesby/Dänemark

**H0:** Die Zubehörfirma aus Dänemark zeigte wieder einige recht ansprechende Neuheiten in der schon fast „traditionellen“ gut maßstäblichen Ausführung. Während einige Kirchen und Stadthäuser mehr an angelsächsischen Vorbildern orientiert (weil für den USA/England-Export gedacht) sind, läßt sich z. B. das ausgedehnte „Kohlenlager“ auch hierorts sehr gut verwenden. Wem die – für einen solchen Komplex an sich angemessene – Grundfläche von ca. 45 x 30 cm zu groß ist, kann das Lager auch, z. B. durch Weglassen einiger der 9 Kohlenboxen, in kleinerer Form aufbauen.

Gleichfalls ohne Abstriche auf unseren Anlagen verwendbar: die moderne einstöckige Villa im Bungalow-Stil mit einer zweistöckigen Garage, der überdachte Fußgängersteg in Eisenträger/Eternit-Bauweise (im Großen natürlich), und ganz besonders natürlich das moderne Empfangsgebäude, alldieweil es nämlich nach dem deutschen Vorbild „Böblingen“ (dem Kibri-Sitz) entstand und mit seinem „tower“-ähnlichen Aufbau eine nette Bereicherung des Sortiments darstellt.

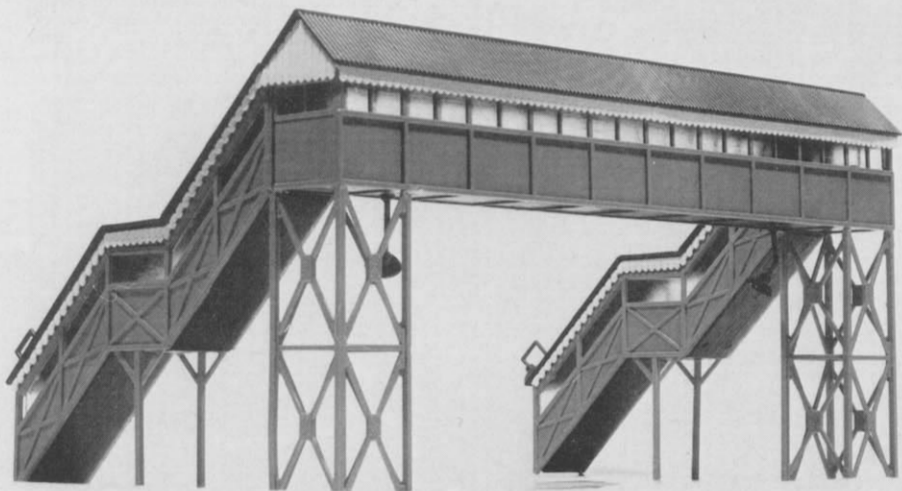
In der Serie von Gebäudemodellen nach historisch relevanten Vorbildern wurde diesmal die Nachbildung des 1670 gebauten Rembrandt-Hauses in Amsterdam gezeigt; wer sich weniger von kunsthistorischen Kaufmotiven leiten läßt, wird vielleicht durch die sehr gute Maßstäblichkeit – 20 cm Höhe – zur Anschaffung verleitet.

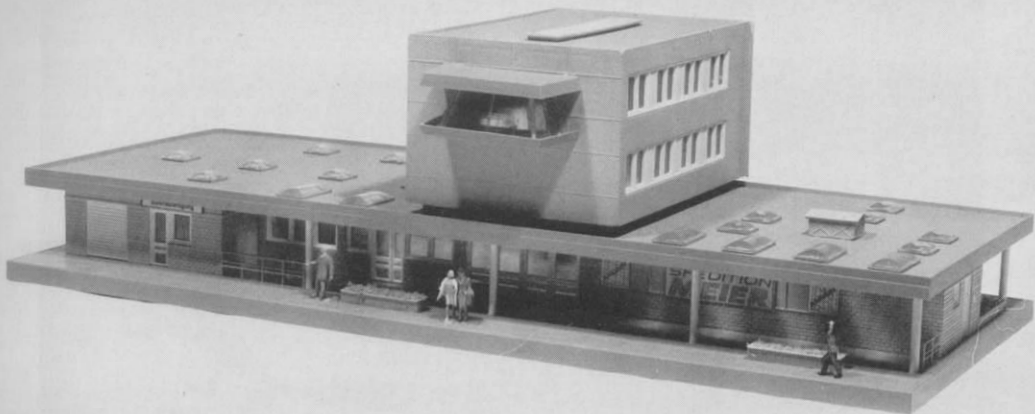
In Ergänzung zu den letztjährig gezeigten Old-time-Lkw-Modellen brachte man die Nachbildung eines Ford-Lastwagens in fünf verschiedenen Versionen heraus, die in Bausätzen geliefert werden sollen.



**H0** Abb. 114. Das Rembrandt-Haus in Amsterdam als 20 cm hohes Heljan-Modell (hier noch ein Messe-Handmuster), bei dem besonders die hohen Fenster gefallen.

**H0** Abb. 115. Das Angebot der Fußgänger-Brücken wird mit diesem überdachten Modell um eine weitere Variante bereichert.



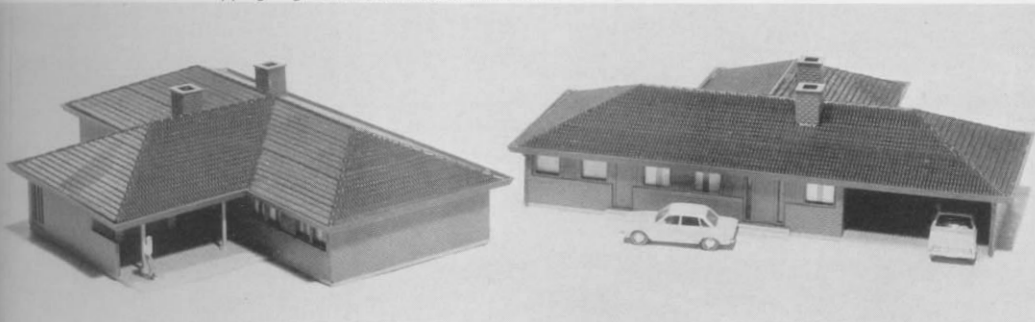


**H0** Abb. 116. Nicht von Kibri, sondern von Heljan: der „Heimatbahnhof“ der Kibri-Modelle, das moderne Empfangsgebäude von Böblingen – mit Oberlicht-Aufsätzen und dem towerähnlichen Vorbau.



**H0** Abb. 117. Oldtimer-Parade: Fünf verschiedene Versionen des Ford-Lkw's, die sich aus den entsprechenden Heljan-Bausätzen fertigen lassen. Die farbliche Nachbehandlung muß allerdings durch den Käufer selbst erfolgen.

**H0** Abb. 118. Im Bild klein wirkend, in Wirklichkeit ein gut maßstäbliches H0-Modell: eine moderne, ebenerdige Villa mit Doppelgarage auf beachtlicher Grundfläche.





**H0** Abb. 120. Dieses Fertiggelände von Heki ist 1,5 x 1 m groß; die auf Ebene 0 verlaufende Ovalstrecke hat im Hintergrund zwei verdeckte Abstellgleise.

## HEKI Heinrich Kittler & Co. oHG Modellspielwaren

7550 Rastatt-Wintersdorf

**H0:** Heki, ansonsten durch sein reichhaltiges Sortiment an Bäumen aller Arten und vor allem aller Größen bekannt, steigt jetzt in das Fertiganlagen-Geschäft ein. Gezeigt wurden zwei Fertiggelände

aus tiefgezogenem Kunststoff, die jeweils auf ein Grundplatten-System von 1,5 x 1,00 m abgestimmt und sowohl für sich allein als auch miteinander kombiniert aufgebaut werden können. Bei der Konzeption ließ sich Firmenchef Kittler von fast modellbahnerischen Gesichtspunkten leiten und sah z. B. – u. W. erstmalig bei einem Fertiggelände – unterirdische Abstellgleise im rückwärtigen, verdeckten Teil einer Ovalstrecke mit abzweigender Nebenbahn vor.

**[HELJAN] H0** Abb. 119. Im Stil der bekannten großräumigen Heljan-Projekte: das eine Grundfläche von 45 x 30 cm beanspruchende Kohlenlager; über die „Boxen“ im Hintergrund kann ein Gleis zur Entladung von Talbot-Waggons verlegt werden (das im Hinblick auf die „hölzernen“ Stützpfeiler allerdings nicht von Lokomotiven befahren werden sollte).

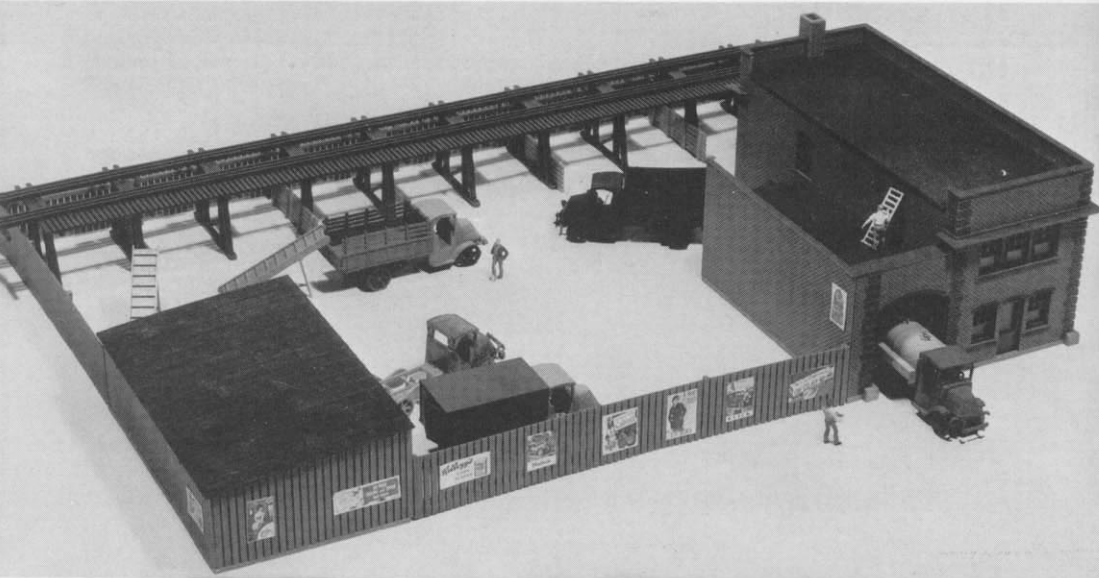






Abb. 121  
u. 122.

Die Bahnbauten des hmb-Programms sind stilistisch aufeinander abgestimmt: hier das Reiterstellwerk und der Güterschuppen und unten das Empfangsgebäude. Dahinter diverse Häuser aus dem sog. „Stadtbausatz“ und im Hintergrund etwas erhöht einige Modelle aus dem LGB-Programm (s. Abb. 123).

**hmb** Holzmodellbau

Günther Hupperts GmbH · 4712 Werne

! Diese Firma hat den vorher bei „eurotoy“ liegenden Vertrieb ihrer Holzmodell-Bausätze jetzt wieder selber übernommen.

Neu im Maßstab 1:32 ist eine Serie namens „Unsere kleine Stadt“, die drei verschiedene Klein-

stadthäuser und eine kleine Fabrik enthält. Außerdem sollen diverse stilistisch zusammenpassende Bahnbauten erscheinen (Empfangsgebäude, Güterschuppen und Stellwerk).

! Im: In LGB-Größe wurden neben den bereits bekannten Bahnbauten und einigen weiteren Entwürfen ein Fußgängersteg sowie ein 2-ständiger Lokschuppen gezeigt, der auf die LGB-Kleinserien-Drehscheibe abgestimmt und durch weitere Bausätze zu erweitern ist.





[hmb] **Ilm** Abb. 123. Der Fußgängersteg für die LGB überspannt zwei Gleise, läßt sich beliebig erweitern und hat eine Durchfahrthöhe von 19 cm; die Farbgebung ist braun mit weißem Geländer.

[HERKAT] **HO+N** Abb. 124. Nicht nur ein Demonstrationsobjekt für die diversen, jetzt auch im Bau-satz erhältlichen Kugelleuchten, sondern auch ein gutes Beispiel für die Anlage eines Bahnhofs-Vorplatzes!



# HERKAT Spielwaren

K. Herbst · 8500 Nürnberg

**H0:** Neu im Lampensortiment Herkat sind vier Gittermast-Leuchten in sehr feiner und filigraner Ausführung. Die Ausleger sind sehr exakt aus Messing geätzt und für Bastel- und Selbstbau-Zwecke auch einzeln erhältlich, ebenso übrigens die Lampenschirme. Selbstverständlich sind diese sehr feinen Leuchten, die man auf der Anlage auch entsprechend wirkungsvoll plazieren sollte, nicht ganz billig. Auch im Bausatz sind jetzt übrigens die Kugellampen für Parkanlagen etc. erhältlich.

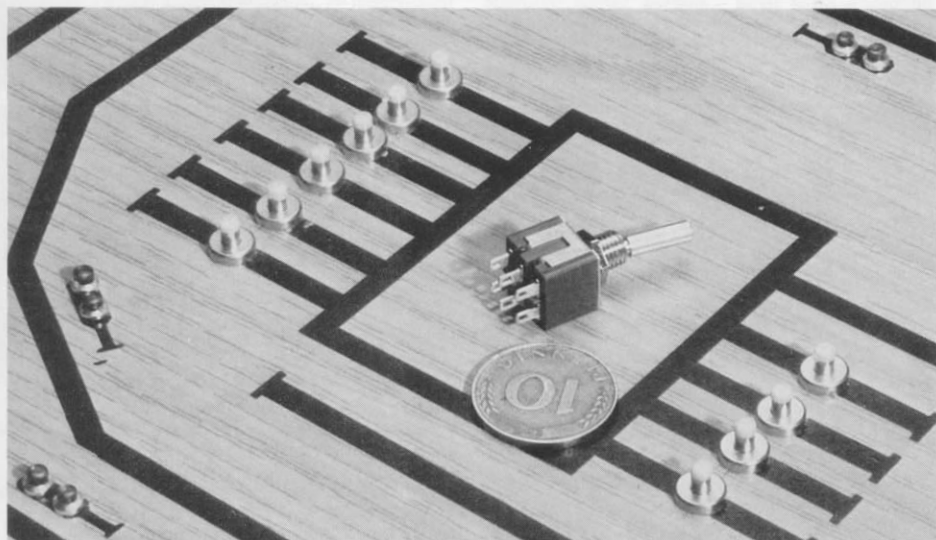
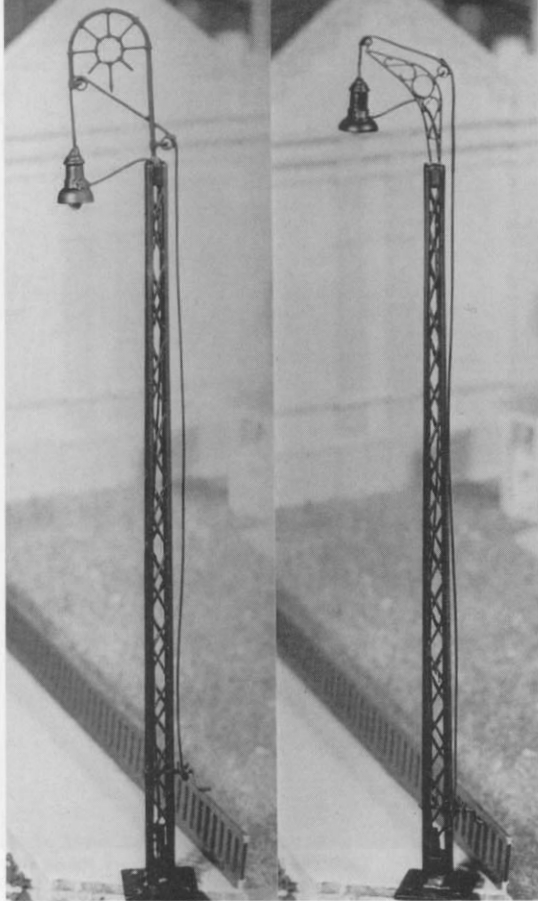
Der letztes Jahr auf dem Herkat-Stand gezeigte Kühlwagen mit eingebautem Dampflokgeräusch wird jetzt in eigener Regie hergestellt und vertrieben, und zwar für Zweischienen-Gleichstrom- und Märklin-System.

**N:** Die Kugellampen-Bausätze gibt es auch im Maßstab 1 : 160.

**Ilm - Z:** Neu fürs Herkat-Gleisbildstellpult sind Drucktasten mit verschiedenfarbigen Druckknöpfen, die es später auch beleuchtet geben soll, sowie Micro-Kippschalter in verschiedenen Ausführungen, die großen- und aussehensmäßig den bisherigen Herkat-Drucktasten entsprechen. Schließlich ist zu vermelden, daß die SRK-Kontakte um ca. 8 % verbilligt werden und daß es jetzt auch eckige SRK-Magnete gibt.

**H0** Abb. 125. Die feinen Gittermast-Leuchten aus Messing sind jeweils 14,5 cm hoch; die Messing-geätzten Ausleger und die Schirme gibt's auch einzeln.

**Ilm - Z** Abb. 126. Der neue Kippschalter für das Herkat-Gleisbildstellpult.





**N** Abb. 127. Die Bekohlungsanlage von Herpa, die nach einem Vorbild im Bw Kassel entstand; der dazugehörige Greiferkran soll folgen.

**N** Abb. 129. Ein Vorstadt-Motiv mit den Herpa-Reihenhäusern, die es jetzt auch mit pastellfarbenen Außenwänden gibt.



# herpa- Modellbau

Fritz Wagener KG  
8501 Dietenhofen

▼ **N** Abb. 128. Ein kleiner Ausschnitt aus dem neuen, äußerst nützlichen Sortiment „Verkehrinseln und Grünstreifen“ usw. zur Ausschmückung von Bahnhofsvorplätzen, Rondells usw.





**H0** Abb. 130. Fast 60 Auto-Modelle aus dem neuen Herpa-Sortiment „Automarkt“ sind auf diesem Motiv versammelt, das im Vordergrund außerdem noch diverse Ausschmückungsteile des „Stadtsortiments“ zeigt.

**N:** Das Bw-Zubehör-Programm, im letzten Jahr mit dem Modell des Ansbacher Ringlokschuppens begonnen, wurde um eine Bekohlungsanlage mit Hochbunker in feindetaillierter Ausführung erweitert, zu der im nächsten Jahr auch noch der passende Kran erscheinen soll. Die Bekohlung entstand übrigens – alte MIBA-Hasen werden es vielleicht schon am Bild gemerkt haben – nach einer Bauzeichnung in MIBA 7/1951.

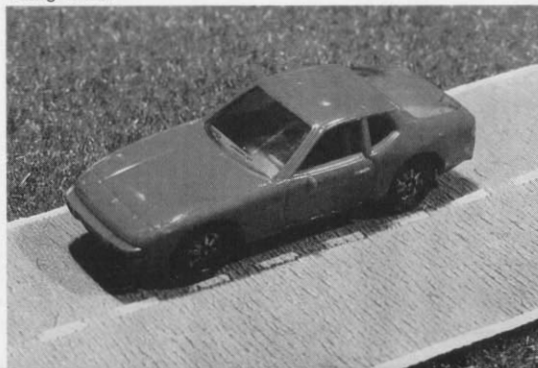
Die bekannten Vorstadt-Reihenhäuser (4 Stück pro Bausatz) werden jetzt auch mit farbigem Mauerwerk in verschiedenen Pastellfarbtönen geliefert, wie man dies im Großen bei modernen Wohnsiedlungen immer wieder antrifft. Zur Ergänzung des bereits vorhandenen „Stadtsortiments“ gibt es nun Verkehrsinseln und „Grünstreifen“ in verschiedenen Formen; die Packung enthält 24 Teile.

**H0:** Das erwähnte „Stadtsortiment“ mit seinen über 60 Ausschmückungsteilen wie Telefonzellen, Lifßsäulen, Wartehallen, Plakattafeln usw. kommt jetzt auch den H0-Bahnern zur vorbildnahen Ausgestaltung von Plätzen, Straßen etc. zugute.

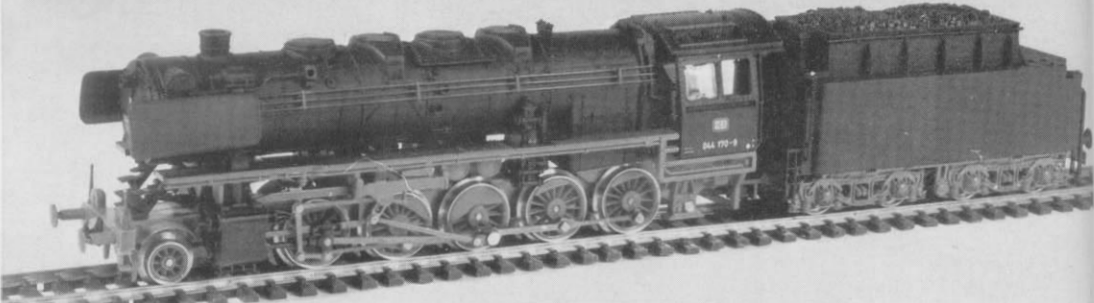
Ganz neu bei Herpa ist unter der Bezeichnung „Automarkt“ ein Sortiment von genau im H0-Maßstab gehaltenen Kfz-Modellen in sehr guter Aus-

führung; später werden – einer MIBA-Anregung folgend – die Autos evtl. noch mit Fahrer- und Beifahrer-Figuren ausgestattet, möglicherweise bei einer alternativ zu den Fertigmodellen erscheinenden Bausatz-Ausführung, der diese Figuren dann zum wahlweisen Einsetzen beigegeben werden sollen.

**H0** Abb. 131. Bei den Modellen sind Inneneinrichtung, Scheibenwischer, Felgen etc. genau nachgebildet.







**H0** Abb. 132. Das Jouef-Modell der „044 170-3“; hier noch eines der Messemuster, die jedoch – mit Nachbildung des Barrenrahmens oder der Pendelbleche – bereits ausgezeichnet detailliert waren.

# Jouef

Modelleisenbahnen · Paris

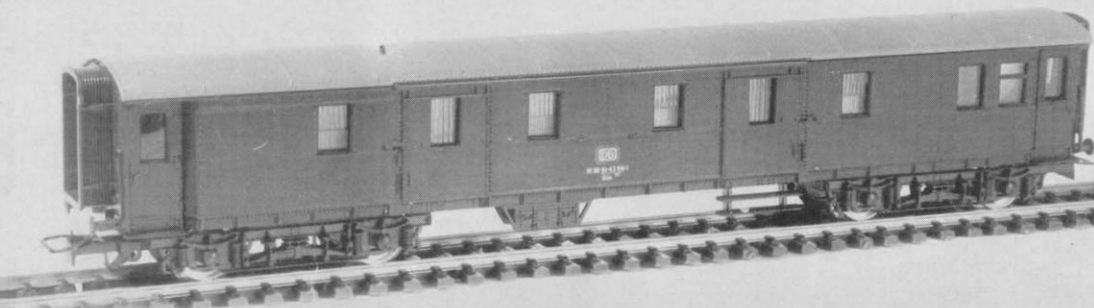
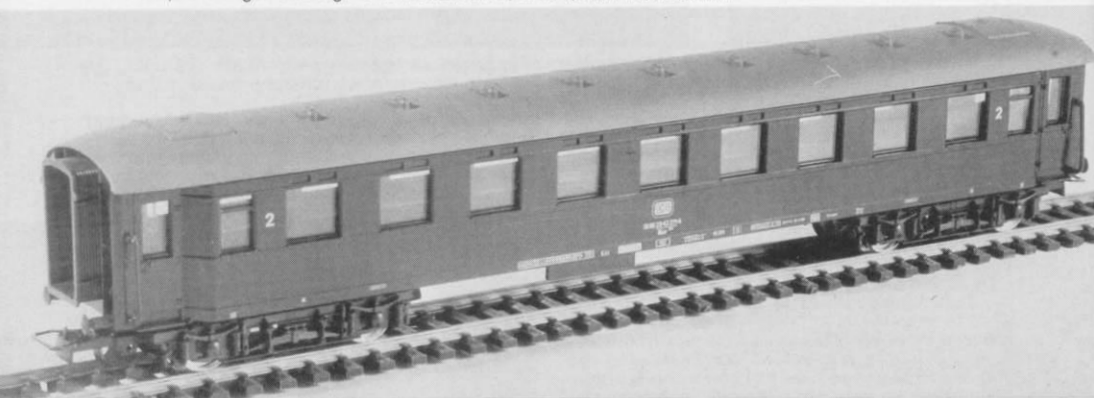
BRD-Vertr.: FRAMOS GmbH · 6909 Walldorf

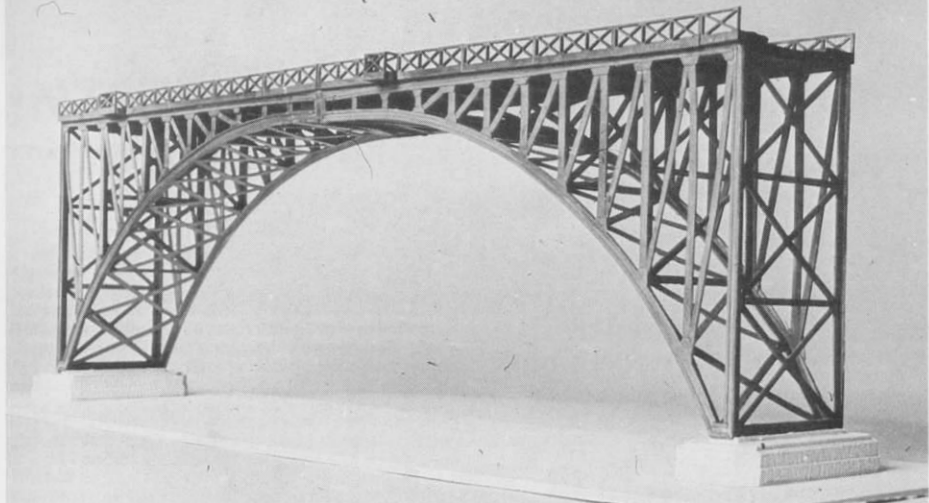
**H0:** Jouef beginnt sich ganz deutlich auf den deutschen Modellbahnmarkt zu konzentrieren: deutliche Anzeichen hierfür sind vier neue Fahrzeugmodelle nach deutschen Vorbildern, wobei die Vorbild-Auswahl nach ausgesprochen modellbahnerischen Gesichtspunkten erfolgte. Das beginnt mit einem Modell der 1<sup>te</sup>-Güterzuglok der BR 44 (für das ein entsprechendes Tender-Modell vom

Typ 2'2' T 34 ja bereits vorhanden war, siehe Jouef-Bericht in Heft 3/76); zwar war zur Messe nur ein – allerdings schon sehr gut detailliertes – Handmodell zu sehen, doch wird die Serienausführung ganz sicher dem in Heft 9/77 beschriebenen Niveau der Jouef-Dampflokmodelle entsprechen.

„Maßstäblich lange Reisezugwagen nach kürzeren Vorbildern“ – diese Forderung hat man auch bei Jouef beherzigt und bringt drei Modelle von deutschen Vorkriegs-Reisezugwagen der Baujahre 1935 bzw. 1930 (Schnellzugwagen Typ B, AB und Gepäckwagen) in einer sehr gut detaillierten Ausführung, bei der lediglich die immer noch nicht (lt. Jouef aus produktionstechnischen Gründen) brünierten Radsätze stören; dieses Manko soll jedoch

**H0** Abb. 133 u. 134. Zwei Vorkriegs-Schnellzugwagen als maßstäbliche Jouef-Modelle; das Vorbild des 24,2 cm langen Sitzwagens ist in MIBA 8/73, S. 511, Abb. 10, zu sehen.

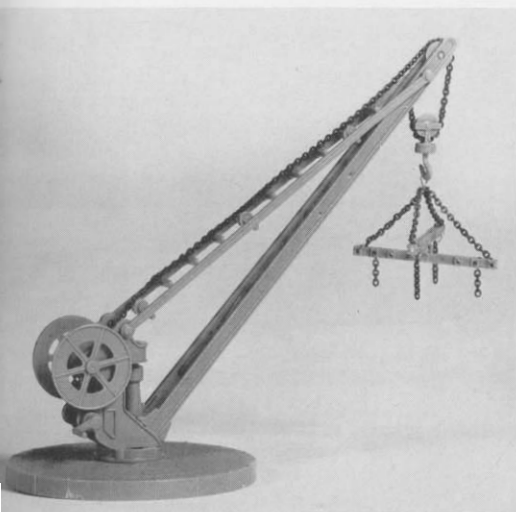




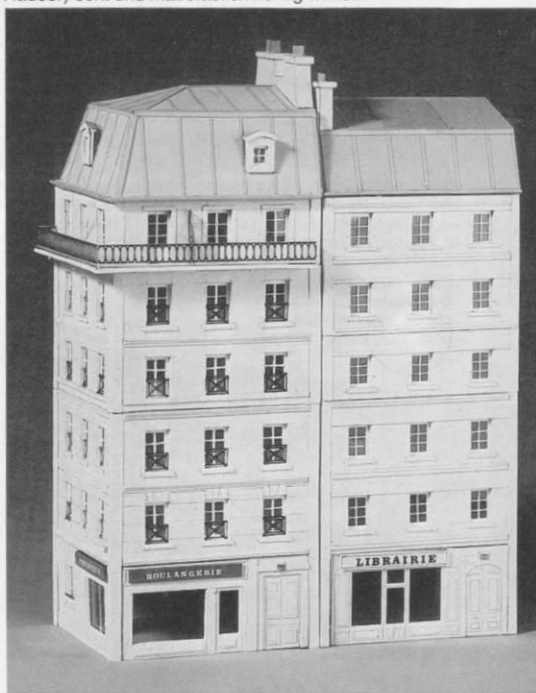
**H0** Abb. 135. Das Modell einer Stahlbogen-Brücke, das aufgrund seiner zweiteiligen Ausführung recht variabel aufgebaut werden kann.

ab nächstem Jahr endgültig ausgemerzt werden. Von unserer in Heft 8/73 aufgestellten „Wunschliste“ können somit weitere Typen „abgehakt“ werden. Die sonstigen Fahrzeug-Neuheiten entsprechen französischen Vorbildern.

Auf dem Zubehör-Sektor gibt es, wie schon in den letzten Jahren, auch diesmal wieder interessante Neuheiten zu vermelden: große, maßstäbliche Stadthäuser in Halbr relief-Bauweise mit richtigen Stockwerkshöhen; die vier neuen Gebäude bestehen aus einem profilierten Spezialkarton mit hinterlegten Fenstereinsätzen, plastischen Balkongeländern, Fensterläden usw. und sind – obwohl französischen Vorbildern entsprechend – durchaus „international“ verwendbar. Zur Ausgestaltung von Güterbahnhöfen und Bw's geeignet sind ein beweglicher Oldtime-Ladekran und ein fein detaillierter Wasserkran; die neue „Stahlbogenbrücke“ war zur Messe leider nur als Foto vertreten.



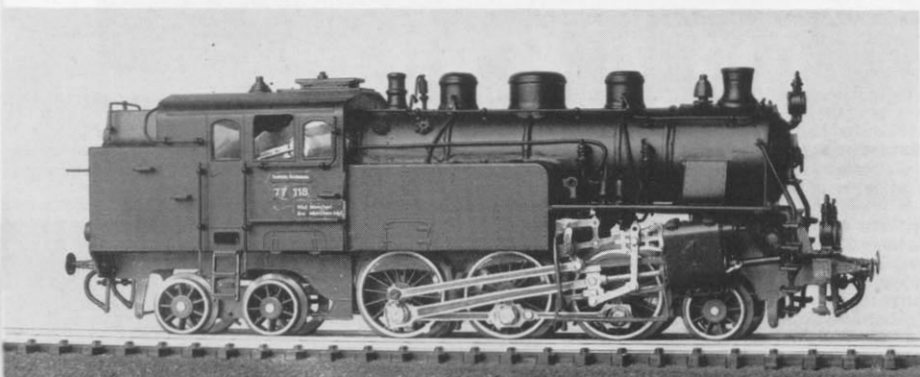
**H0** Abb. 136. Stockwerkshöhen von 3,5 cm lassen die Halbr relief-Stadthäuser (hier zwei der neuen Häuser) echt und maßstäblich richtig wirken!



**H0** Abb. 137. Das feindetaillierte Modell eines Oldtime-Ladekrans mit Ketten und Ladegeschirr; in ähnlicher Ausführung erschien auch ein Wasserkran.

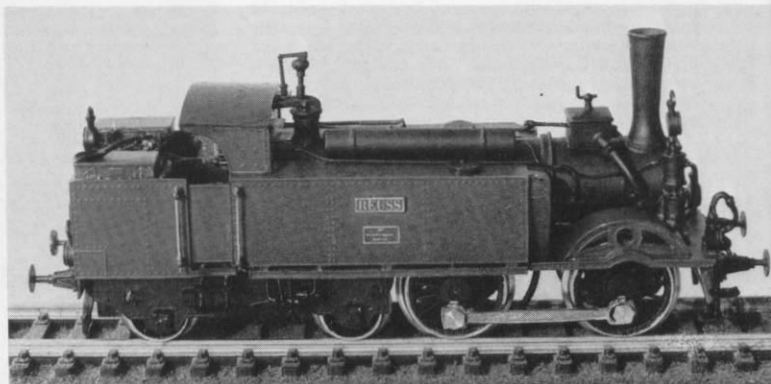


**H0e** Abb. 138. Das Modell der bulligen Schmalspur-Dampflok der Reihe 99<sup>77-79</sup> hat ein bewährtes Industriefahrwerk.

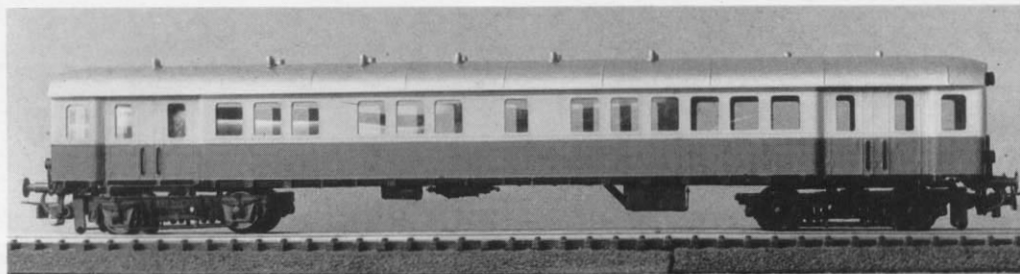


**H0** Abb. 139. Ein ungewöhnlicher Achsstand und schräg angeordnete Zylinder lassen dieses Modell der pfälzischen Pt 3/6 (DR-Baureihe 77<sup>1</sup>) so eigenwillig/interessant wirken.

**H0** Abb. 140. Auch diese Nachbildung einer B 2'-Lok der Schweizer Zentralbahn dürfte speziell Sammler und Lok-Fans ansprechen.



**H0** Abb. 141. Schon eher etwas für eine „breitere Masse“: der Triebzug-Steuerwagen vom Typ ES 41 mit Ms-Aufbau auf Görlitz-Drehgestellen.



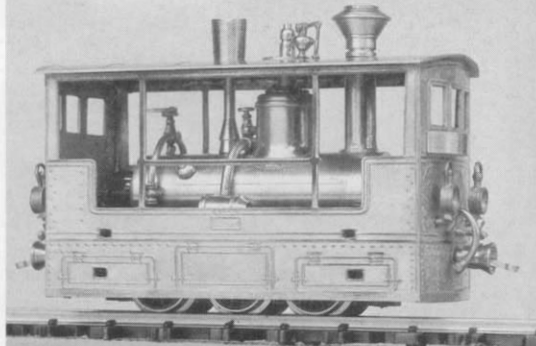
# INTERMODEL

Klaus Bachmann · 4050 Mönchengladbach

**H0:** Aus der Vielzahl der gezeigten Kleinserien-Modelle – über deren Lieferfristen bzw. -möglichkeiten man sich beim Hersteller informieren möge – zeigen wir einige Beispiele. Erfreulich ist die Tatsache, daß Intermodel sich nach wie vor der etwas ausgefallenen Typen annimmt, die ansonsten kaum als Klein- oder gar Großserienmodelle zu erhalten sind.

**H0e/H0m:** Hier wurde u. a. auf dem Fahrwerk der Minitrix-52 basierendes Modell der bulligen 1'E 1'-Tenderlok „99 750“ (nur für H0e) sowie eine höchst eigenwillig wirkende Trambahn-Lok (auch für H0n3) mit dem Spitznamen „Plättisen“ gezeigt.

**N:** Das auf Großserienteilen basierende und mit einem feindetaillierten Messinggehäuse versehene Modell der badischen IVh in der Reichsbahn-Ausführung mag manchem N-Bahner als Zuglok für den



**H0m + H0e + H0n3** Abb. 142. Für die Spurweiten 12, 9 und 10,5 mm wird dieses Messingmodell einer als „Plättisen“ bezeichneten Trambahn-Lok geliefert.

„Rheingold“ von Arnold wie gerufen kommen; ein anderer erwärmt sich vielleicht für den Behelfsschneepflug, der wie sein Vorbild auf einem Wagentender aufgebaut ist, oder für die kleine Tenderlok nach sächsischem VT-Vorbild, die sich gut als Nebenbahn- und Rangierlok macht.

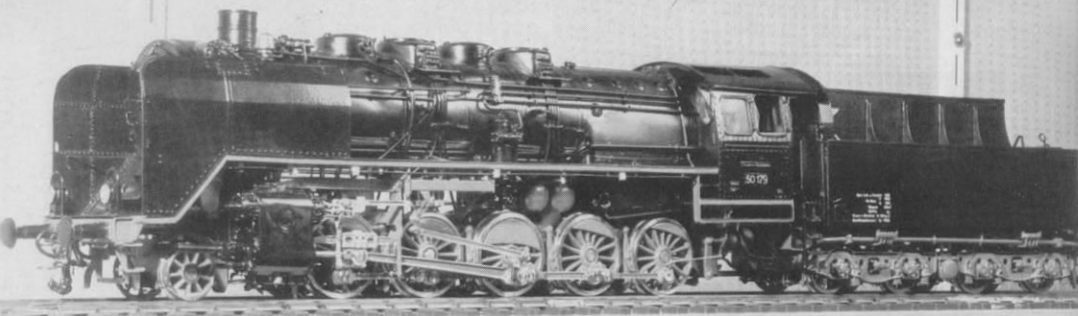
## K. Kesselbauer

Modellbahnbedarf · 7142 Marbach

**I:** Unter der Bezeichnung Wilgro-Modell wurde eine sehr solide gearbeitete Nachbildung einer Lok der Baureihe 50 in Stahl/Messing-Bauweise gezeigt. Das mit Originalabfederung, Ausgleichshebeln, verstellbarer Steuerung usw. ausgestattete Modell ist 71,5 cm lang, wird auf die 3. Kuppelachse durch einen 16 V-Motor mit Schwungmasse angetrieben und benötigt einen Mindestradius von 1,5 m (für kleine Anlagen gegen Aufpreis auch für 1 m-Radius erhältlich).



**O** Abb. 143.  
In bekannt solider Kesselbauer-Qualität: das 43,3 cm lange Modell der Elokk 150 088-2 mit Einzelachs-Antrieb, Ms-Gehäuse usw.



**I** Abb. 144. Das 1:32-Modell der „50er“ – hier die Ausführung mit großen Wagner-Windleitblechen – hat zahlreiche „Extras“ wie eine verstellbare Steuerung, abschaltbare Triebwerksbeleuchtung usw.

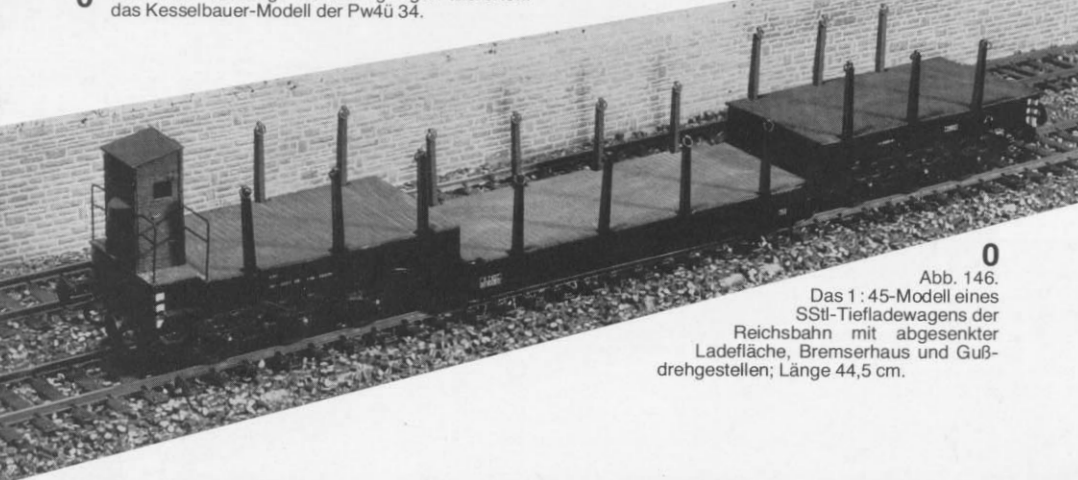
In Art und Ausführung der letztjährigen 110/140-Modelle kam diesmal in altem und neuem DB-Anstrich das Modell der 150-Güterzuglokomotive hinzu, das einen eingerichteten Führerstand hat. Das Waggonprogramm wurde durch mehrere stil-, epochen- und ausführungsmäßig zu den bereits vorhandenen Modellen passende Neuheiten ergänzt: einen Ge-

päckwagen vom Typ Pw4ü 34, einen Tiefladewagen SStI mit oder ohne Bremserhaus und einen Schienentransportwagen der Gattung „Augsburg“.

**H0:** Im Hinblick auf unseren „Pukotier“-Artikel in Heft 2/78 sei noch erwähnt, daß auch die Fa. Kesselbauer entsprechende Pukos fertigt; nähere Informationen vermittelt der Hersteller.



**O** Abb. 145. Vorkriegs-Schnellzugwagen allerorten: das Kesselbauer-Modell der Pw4ü 34.



**O** Abb. 146. Das 1:45-Modell eines SStI-Tiefladewagens der Reichsbahn mit abgesenkter Ladefläche, Bremserhaus und Gußdrehgestellen; Länge 44,5 cm.





**H0** Abb. 148. Die „Großbekohlung“ aus Wiegebunker, Greiferkran und Kohlebansen; die Kranbrücke samt Wiegebunker ist auf einer 40 cm langen Bahn verfahrbar.

## KIBRI Fabrik feiner Spielwaren

Kindler & Briel 7030 Böblingen

**H0:** Sie war vielbewunderter Star und Mittelpunkt des Kibri-Messestandes und drehte sich langsam auf einem Sockel: die Rede ist von der neuen Burganlage „Falkenstein“ in Kärnten, ein Prachtstück in annähernd maßstäblicher H0-Größe und genau dem gleichnamigen Vorbild in Kärnten nachgestaltet. Diese alte Ritterburg mit ihren vielen Wehrgängen, Kemenaten, Erkern, Zinnen und Türmchen, die ebenso trutzig wie romantisch wirkt, ist wieder einmal eine echte Kibri-Schöpfung und überzeugt sowohl durch die treffsichere Vorbildwahl als auch durch die „unverniedlichte“ Ausführung: immerhin mißt sie vom (mitgelieferten) Felssockel-Fuß bis zur Spitze des Bergfrieds stolze 48 cm! Doch damit nicht genug: mittelalterliche Romantik vermittelt auch die neue „Stadtbefestigung“, die sowohl als kompletter Satz als auch in

insgesamt fünf Einzelpackungen geliefert wird. Nachgebildet wurde sie authentischen Vorbildern in verschiedenen süddeutschen (z. B. Weil der Stadt) und elsässischen Städten (Chatenois), doch passen die einzelnen Elemente stilistisch bestens zueinander und sind darüber hinaus so konzipiert, daß sich durch unterschiedliche Bausatz-Zusammenstellungen eine sehr weitgefächerte Gestaltungs-Skala ergibt.

Dem in „natura“ ausgeklungenen Dampflok-Zeitalter, das auf unseren Modellbahnen ja fröhliche Urständ feiert, zollt Kibri heuer mit dem reichdetailierten Modell einer „Großbekohlung“ mit Wiegebunker und Greiferkran seinen Tribut; der Kohlebansen bzw. die Kranlaufbahn ist immerhin fast 40 cm lang, was die Verwendbarkeit dieses reichdetailierten Modells für echte Groß-Bw's dokumentieren mag.

Weiterhin neu: die Blockstelle „Langenstein“ nach einem Vorbild an der Strecke Marburg-Kassel mit überdachtem Treppenaufgang; ein Bahnwärterhaus mit „holzverschaltem“ Obergeschoß, Schuppen und „Gemüsegarten“; eine schmalere, 3,8 cm

## Jordan 8491 Wilting Modellbahnzubehör

Abb. 147.

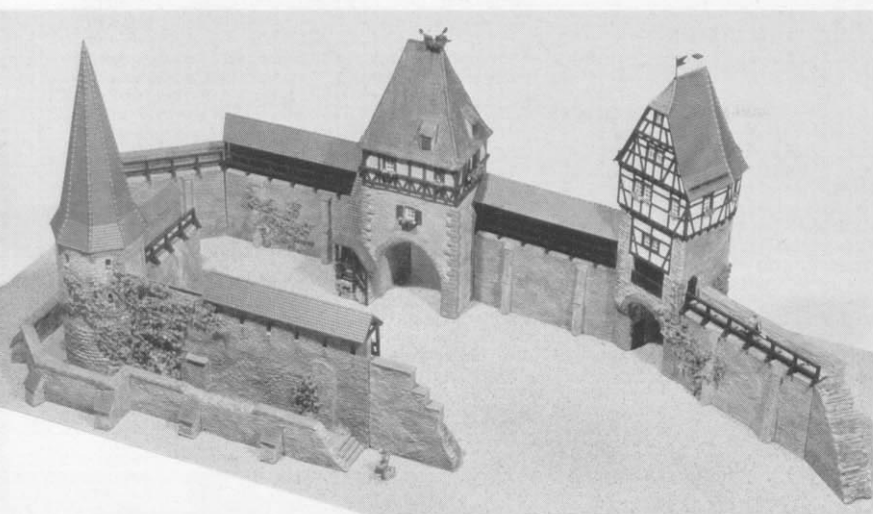
**H0:** Neu sind drei kleine Blockhütten auf einem „verschneiten“ Winterwald-Motiv sowie ein Sortiment von 50 Stecktannen mit Fuß zur preiswerten „Aufforstung“ größerer Anlagen.





# ▲ H0

Abb. 149.  
(Text siehe  
Abb. 152).

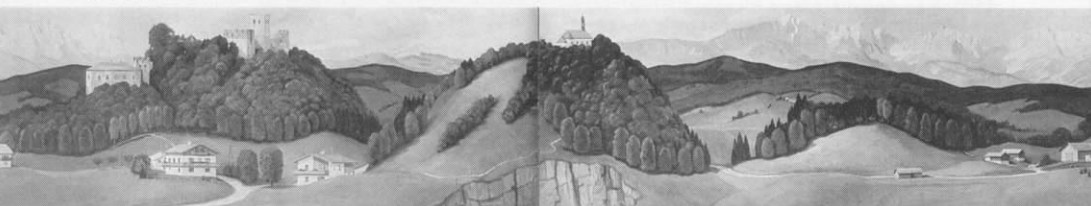


# H0 Abb. 150.

In den beachtlichen und ungewöhnlichen H0-Ausmaßen (vergleiche Figur!) besteht zur Burg passend: die „Stadtbefestigung“, die es in der gezeigten Zusammensetzung sowie in drei Einzelbausätzen (jeweils ein Turm mit Mauer) gibt.

# H0+N/Z

Abb. 151. Die von Pit-Peg entworfene und gemalte Hintergrundkulisserie „Alpenpanorama“ besteht aus zwei Teilen, die sich auch vertauscht aneinandersetzen bzw. entsprechend erweitern lassen.



breite Version des Bahnsteigs „München-Pasing“; ein 20 cm hoher Einzelbaum und ein Baumsortiment mit Islandmoos-Belaubung, das die bisherigen Schaumflocken-Bäume ablöst; und schließlich ein von allen Gebäude-Bastlern sicherlich freudig begrüßtes Einzelteil-Sortiment namens „Bastlers Fundgrube“, das die wichtigsten und immer wieder erforderlichen Einzelteile wie Fenster und Türen, Treppen, Dächer, Profile usw. in sortierten Einzelpackungen enthält.

Um 6 neue Typen wurde das Sortiment der mit Fahrerfiguren ausgestatteten Nutzfahrzeug-Modelle ergänzt, darunter auch der zum Straßen-transport von Eisenbahnwaggons gedachte „Culemeyer“ samt schwerer Kaelble-Zugmaschine und ein Kohlenbunker-Sattelschlepper.

**N:** Das letztjährige H0-Brückenstellwerk „Hamm“ erhielt sein 1:160-Pendant in Gestalt des Brückenstellwerks „Krefeld-Hohenbudberg“, dem gleichnamigen Vorbild auf dem bekannten großen Verschiebebahn-



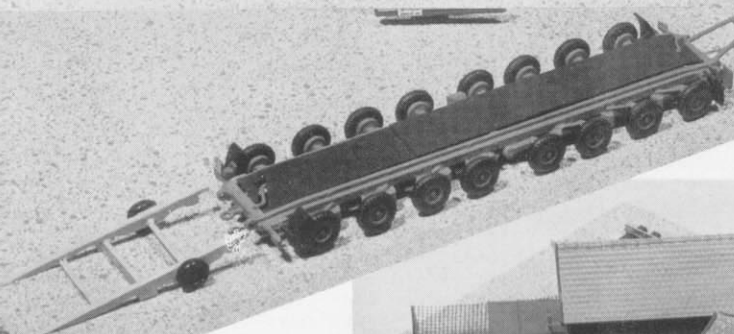
**H0** Abb. 152. Blick in den Innenhof der Burg „Falkenstein“ aus der Vogelperspektive. Der „Felssockel“ ist im Bausatz enthalten. Auch hier läßt eine H0-Figur auf dem Vorplatz die imposanten Ausmaße erkennen.



**N** Abb. 153. Das Brückenstellwerk nach Hohenbudberger Vorbild wird in der Serie noch die Imitation eines Abdrucksignals (beim Messermuster abgebrochen) erhalten.



**H0** Abb. 154. Die Blockstelle „Langenstein“ mit überdachtem Treppenaufgang und der Nachbildung der Seilzug-Abdeckung an der Stirnwand.



**H0** Abb. 155 und 156.

Fünf neue Nutzfahrzeug-Modelle auf einen Blick: darunter der 20 cm lange Culemeyer-Zug zum Straßentransport von Eisenbahn-Fahrzeugen.

**H0** Abb. 157. Bahnwärterhaus und Schuppen mit allerlei Kibri-typischen Details wie Frühbeet, Pumpe usw.





**Z** Abb. 158. Die sechs neuen Fachwerkhäuser für die mini-club-Bahn; damit hat Kibri jetzt schon das dritte in sich geschlossene Sortiment von Gebäuden im Maßstab 1:220 im Programm.

hof nachgestaltet. Zwei neue Fachwerkhäuser nach Vorbildern in Miltenberg und Aschaffenburg in beachtlichen Ausmaßen – wie man diese noch vor Jahren für H0-Modelle gewohnt war – ergänzen das bereits vorhandene Sortiment romantischer Fachwerkbauten.

**H0+N/Z:** Eine neue Hintergrundkulisse mit „Alpenpanorama“ gibt es in einer Größe von 250 x 55 cm für H0- und, 125 x 27,5 cm groß, auch für N- und Z-Anlagen. Die von MIBA-Mitarbeiter Pit-Peg entworfene und (wie die letztjährige „Fränkische Schweiz“-Kulisse) in Maler-Manier ausgeführte Kulisse ist 2-teilig; die beiden Teile lassen sich beliebig aneinandersetzen und erweitern.

Noch besser wäre u. E. allerdings eine An-

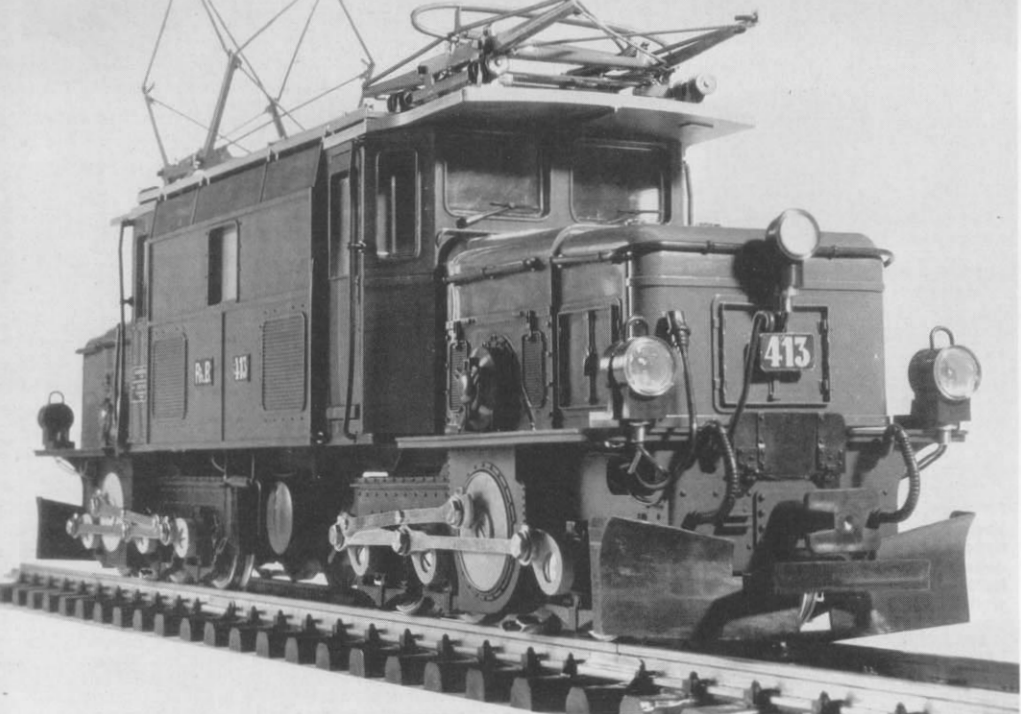
schluß-Möglichkeit an die letztjährige Kulisse gewesen, wodurch sich abwechslungsreiche Hintergrund-Panoramen größerer Ausdehnung – z. B. für langgestreckte „An-der-Wand-lang“-Anlagen – ergeben hätten.

**Z:** Getreu der Kibri-Devisen, neue Gebäude-Modelle in dieser Baugröße in stilistisch zusammenpassenden Einheiten zu offerieren, erschienen heuer insgesamt 6 Fachwerkhäuser hessisch/fränkischer Provinzien, mit denen sich – rechnet man die unterschiedlichen Front- und Seitenwände hinzu – mittelalterliche Städtchen beachtlicher Ausdehnung gestalten lassen. Trotz der „kleinen Größe“ wurde auch nicht auf allerlei Details wie Blumenkästen, Fernsehantennen etc. verzichtet.

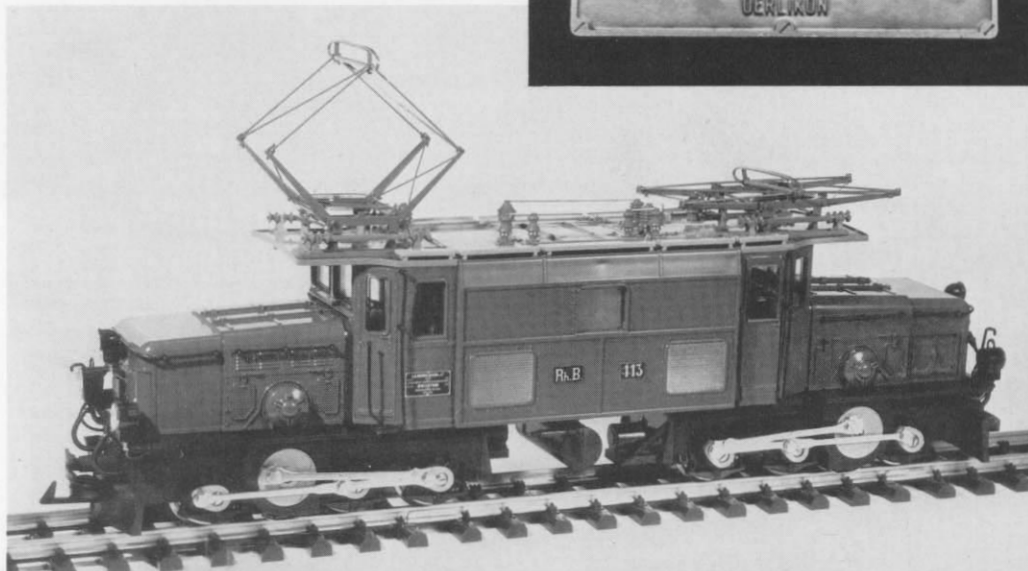
**N** Abb. 159. Das „älteste Gasthaus Deutschlands“ im Maßstab 1:160; der „Riese“ in Miltenberg (links) und eine historische Apotheke aus Aschaffenburg als N-Modell von Kibri.



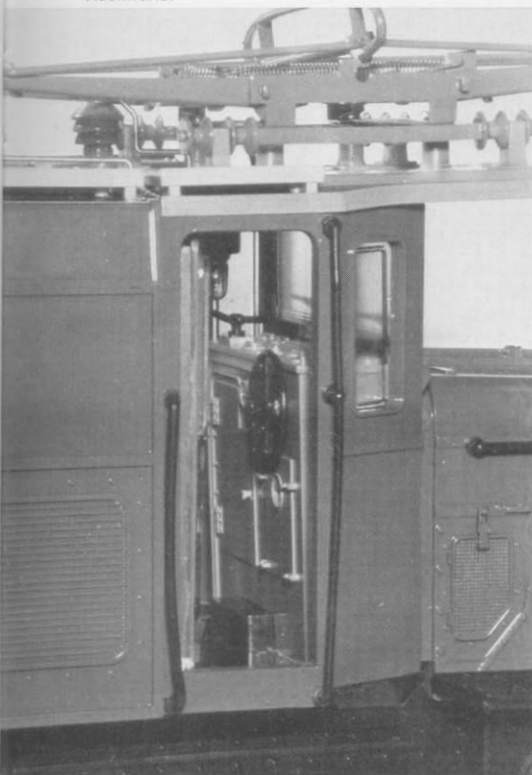




**Ilm** Abb. 160–162. Auch als Modell voll Kraft und „Wumm“: das „braune Krokodil“, die sechsachsige Schmalspur-Eloko der Rhätischen Bahn, als 56 cm langes LGB-Modell mit feinsten Detaillierung und zahlreichen Raffinessen (s. auch Abb. 163), in der nunmehr endgültigen Ausführung. Die Fahreigenschaften und Zugkraft sind dank der zwei Motoren und der insgesamt 11 Stromabnahmestellen von den Schienen sehr gut. Rechts: dem Original-Fabrikschild tausend ähnlich: die haargenaue Wiedergabe am Modell, wie alle Lokschilder in feiner Messing-Ätztechnik, (Abb. unten, unter der Tür zum linken Führerstand).



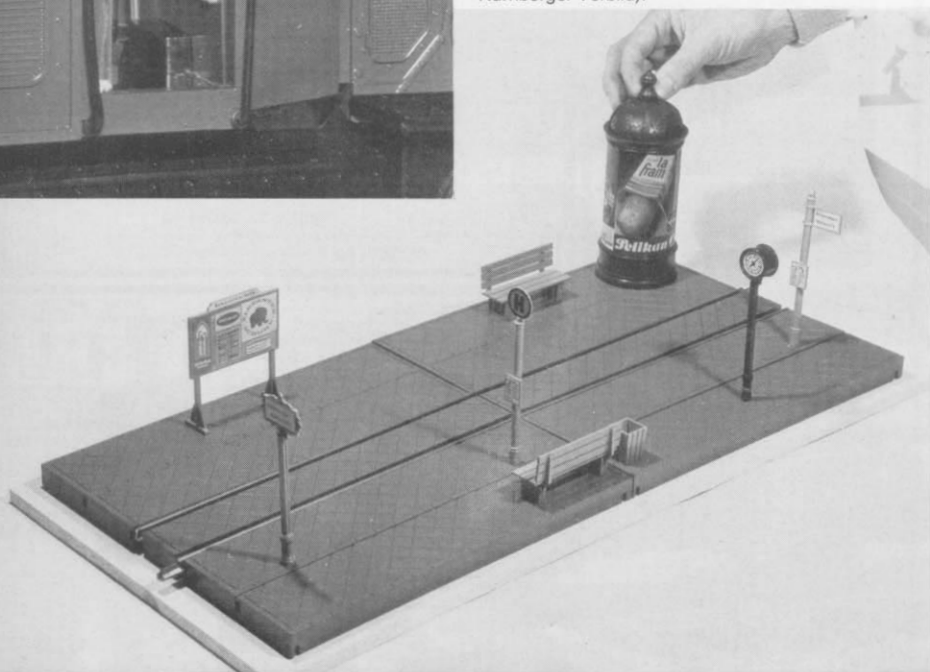
**Ilm** Abb. 163. Blick in einen der zwei eingerichteten Führerstände mit der Nachbildung des Schaltrades; die im Haupttext erwähnten Schiebeshalter und Leuchtdioden sitzen an der Führerhaus-Rückwand.



**Ilm:** Pünktlich zu ihrem 10jährigen Jubiläum als Modellbahn-Hersteller offerieren die „Lehmänner“ das im letzten Jahr schon avisierte „braune Krokodil“ – die in allen Einzelteilen detaillierte, 56 cm lange und 3 kg schwere Nachbildung der 6achsigen Schmalspur-Ellok der Rhätischen Bahn. Das braun lackierte Modell wirkt nicht nur insgesamt sehr kompakt und kräftig, sondern weist auch wieder einige spezielle Gags auf: so sind z. B. in einem der beiden eingerichteten Führerstände, deren Türen sich öffnen lassen, zwei Schiebeshalter angeordnet, mit denen sich – elektrisch gesteuert – verschiedene „Schaltprogramme“ einstellen lassen, beispielsweise eine Standbeleuchtung, ein stromloses Abstellen der Maschine usw. Die verschiedenen Betriebsstellungen werden durch Leuchtdioden im Führerstand angezeigt.

Die sog. „LGB-Spitzenmodelle“ in Kleinserien-Fabrikation (s. letzter Messebericht) werden heute um das nur in nummerierten 100 Exemplaren aufgelegte Modell einer achtachsigen Beyer-Garratt-Lok erweitert – ein prachtvolles, aus insgesamt 874 Teilen bestehendes „Lok-Trumm“ (allein die Neusilber-Steuerung hat 62 Teile), an dem wirklich nichts fehlt – vom mit Lokführer- und Heizersitzen, sämtlichen Armaturen usw. eingerichteten Führerstand bis hin zu echt kupfernen Leitungen, Messing-Ätzbeschriftungen usw. Dieses „edle“ Lokmodell

**Ilm** Abb. 164. Der neue Bahnsteig zum niveaugleichen Einbetten der Gleise und die Einzelteile des Haltestellen-Sets (u. a. Litfaßsäule nach Nürnberger Vorbild).





**llm** Abb. 168. Die gegenüber dem vorjährigen Muster insgesamt verbesserte und nunmehr auch mit dem dazugehörigen Lyra-Stromabnehmer versehene Ausführung der Oldtime-Strab mit offenen Bühnen, sowie der dazu passenden Beiwagen.

wird von zwei Motoren angetrieben, benötigt den 1600er-Kreis von LGB als Mindestradius, wiegt 12 Kilo und ist natürlich alles andere als billig ...

Ein nachgerades „zivilis“, aber nichtsdestotrotz sehr ansprechendes Modell ist die „Oldest-Time“-Ausführung der Straßenbahn, die jetzt mit offenen Bühnen erschien und „epochengerecht“ einen Lyra-Stromabnehmer bekam. Damit dieser an den Endstationen vorbildgerecht umgelegt werden kann, gibt es ein spezielles Oberleitungsstück, mittels dessen dies automatisch erfolgt. Weitere Fahrzeug-Neuheiten sind der zweiachsige Triebtender in zwei verschiedenen Ausführungen (vor

allem für Selbst- und Umbau-Spezialisten gedacht), sowie ein zweiachsiger Kesselwagen nach RhB-Vorbild.

Im Zubehör-Programm kamen ein 10teiliger Bahnsteig-Set zum niveaugleichen Einbetten der LGB-Gleise hinzu sowie – hierzu passend – ein 9teiliger Haltestellen-Set mit typischen „Requisiten“ wie Haltestellen-Schildern verschiedener Epochen, Fahrplan- und Reklametafel, Litfaßsäule, Bank nebst Papierkorb usw. Abgerundet wird das diesjährige Programm durch zusätzliche Kleinigkeiten wie Kabelschuhe für Klemm-Montage, Dampf- und Reinigungslösung usw.

**Damit die LGB-Bahn  
Freude macht:  
Gutes Zubehör von**

**GROBA**

**Fachversand und Modellbau  
Siedlung 111**

**8721 Abersfeld**

**60-seitiger Katalog**  
gegen Voreinsendung von DM 8,-  
Postcheckkonto Nürnberg 16777-851

